The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 26. Januar 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 21

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Die Ballinger-Pinchot-Streitsache ruht noch nicht.

Washington, D. K., 26. Jan. Abg. Hitchcock (Dem.) von Nebraska rief heute im Hause eine Ueberraschung hervor, indem er eine Untersuchung des „unregelmäßigen Vorgehens" verlangte, durch welches das Drucken der Berichte des Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschusses und die Vertheilung derselben an die Mitglieder des Hauses um 49 Tage verzögert worden seien.

Es folgte eine scharfe Debatte, an welcher der Vorsitzer Cannon aktiven Antheil nahm; derselbe erblickte in dem obigen Verlangen auch eine Kritik an ihm als Vorsitzer, die er sehr übelnahm.

Das Haus hörte verschiedene Erklärungen über die wahrscheinliche Ursache der Verzögerung an und entschied sich schließlich fast einstimmig für eine Resolution, welche eine Untersuchung der Sache seitens des Geschäftsregelnausschusses anordnete.

Washington, D. K., 26. Jan. Der Mann'sche Zusatz zur Moon'schen Vorlage betreffs Zusammenfassung der Gerichtswesensgesetze, welcher bestimmte, daß die Gehälter von Kreisrichtern auf $8500 pro Jahr erhöht werden sollen, wurde vom Abgeordnetenhaus mit 156 gegen 129 Stimmen abgelehnt.

Der Militärausschuß des Abgeordnetenhauses berichtete diesem die Vorlage günstig ein, wonach die Zahl der Bundesarmeeoffiziere um 400 erhöht werden soll, wie der Präsident und der Kriegssekretär es wünschen.

Vor dem Ausschuß des Abgeordnetenhauses, welcher sich mit der Schiffssubsidienuntersuchung beschäftigt, sagte der Geschäftsleiter des „New York Journal of Commerce", Alfred W. Dodsworth, aus, daß diesem Blatt eine große Summe geboten wurde, wenn es seine Opposition gegen die Schiffssubsidien einstelle, resp. einen empfehlenden Artikel veröffentliche! Schon vor zehn Jahren hatte man wiederholt versucht, das Blatt zum gleichen Zwecke zu bestechen. Das Komite ist aufgebracht darüber, daß der Bruder von Dodsworth, der Redakteur des besagten Blattes, bei einer früheren Vernehmung diese Dinge nicht erwähnte; derselbe wird jetzt nochmals vernommen werden.

Washington, D. K., 26. Jan. Erst um 4 Uhr heute Nachmittag wurde der Entwurf des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kanada nebst der begleitenden Extrabotschaft des Präsidenten Taft, an den Kongreß gesandt.

(Der Inhalt des Entwurfes läuft zu spät für die heutigen Ausgaben des Blattes ein.)

Alfred W. Dodsworth, der Geschäftsführer des New Yorker „Journal of Commerce", welcher vor dem betreffenden Ausschuß des Abgeordnetenhauses die erwähnten aufsehenerregenden Aussagen über Versuche machte, dieses Blatt zugunsten der Regierungsschiffssubsidien zu bestechen, sagte heute ferner aus, daß seinerzeit versucht worden sei, die Unterstützung dieses Blattes für den Ankauf des Panamakanaleigenthums von der französischen De Lesseps Co., durch Bestechung zu erlangen.

Im Lorimerstreit hielt im Senat Thomas H. Paynter von Kentucky eine Rede zugunsten Lorimers. Er war der erste Demokrat, welcher für den Mehrheitsbericht des Ausschusses für Privilegien und Wahlen sprach.

Die „Schwarzhänder"

New York, 26. Jan. Abermals wurde heute Vormittag im Italienerviertel auf der oberen Ostseite eine Panik durch eine Bombe verursacht, welche in das Kellergeschoß eines Laden- und Wohngebäudes an der Ost 83. Straße geworfen wurde.

Die Explosion zertrümmerte den unteren Theil des Gebäudes und erschütterte die Nachbarschaft.

John Garliogo, ein Grocer, der seinen Laden im Kellergeschoß hatte, gab der Polizei zu, daß er mehrere Drohbriefe von der „Schwarzen Hand" erhielt.

Vom Grubenleutekonvent.

Columbus, O., 26. Jan. Der neugewählte Präsident der Vereinigten Grubenarbeiten von Amerika, John P. White, wird nicht vor dem 1. April das Amt übernehmen.

Heute kommt endlich die Konvention an die Erledigung ihrer eigentlichen Geschäfte, abgesehen von den Beamtenwahlen.

Man erwartet die Berathung von Vorschlägen, im Irwinfelde von Pennsylvanien, in Neuschottland, in Kolorado und im Tuscarawasdistrikt von Ohio Generalstreiks zu proklamiren.

Wind noch immer zu stark!

Key West, Ter., 26. Jan. Wenn der Wind nicht bedeutend nachläßt, kann der Aviatiker J. A. D. McCurdy auch heute seinen geplanten Aeroplanflug nach Havana hinüber schwerlich machen.

Der Illinoiser Stimmenhandel.

Gravirende Aussage über den Stadtanwalt.

Danville, Jll., 26. Jan. Der Fleischer H. M. Martin, Schwiegervater des Zeitungsmannes R. K. Frankeberger, welcher das angebliche Stimmenkaufsgeständniß des Stadtanwalts Jones veröffentlicht hatte, erschien vor den Geschworenen und sagte, er könne beschwören, daß er durch eine Glasplatte einer Thüre in das Hinterzimmer seines Ladens geguckt habe, wo Stadtanwalt Jones eine „Office" eröffnet hatte, nur zwei Thüren von der Wahlbude, und daß er gesehen habe, wie Jones Geld an Stimmgeber auszahlte! (Was Jones leugnet.)

Richter Kimbrough (welcher bekanntlich die ganze Untersuchung anregte) gibt offen zu, daß er und Bürgermeister Platt mit einem Automobil in den Wahlprozinkten herumfuhren und Geld für die „Arbeiter" beförderten; er stellt jedoch nachdrücklichst in Abrede, daß das Geld für ungesetzliche Zwecke benutzt werden sollte.

Sieht wie Nichteinigung aus!

Noch kein Verdikt im Schenk'schen Gattenvergiftungsprozeß.

Wheeling, W. Va., 26. Jan. Um 11 Uhr heute Vormittag hatten sich die Geschworenen im Prozeß gegen Mrs. Laura Farnsworth Schenk, die über Nacht in einem Hotel eingeschlossen waren, nach 19stündiger Berathung noch auf keinen Wahrspruch geeinigt und warteten noch immer auf die extra nachgesuchte Zusendung gewissen aktenmäßigen Zeugenaussagenmaterials, nämlich der Aussagen des farbigen Dienstmädchens Florence Coleman, wie sie protokollarisch niedergelegt wurden.

Schiffsgefahren.

Kanonenboot soll einen Unfall gehabt haben.

New York, 26. Jan. Es sind Gerüchte über eine Explosion auf dem Flottenkanonenboot „Wheeling" verbreitet, das auf der Fahrt von New York nach Guantanamo, Kuba, ist. Doch läßt sich noch aus keiner Quelle eine diesbezügliche Bestätigung erlangen.

San Franzisko, 26. Jan. 92 Passagiere des Dampfers „Queen" wurden hier wohlbehalten gelandet, nach einer schlimmen Nacht infolge einer Feuersbrunst an Bord des Schiffes.

Das Fahrzeug, das von San Franzisko nach dem Pugetsund fahren sollte, kehrte nach dem Hafen zurück, wo mehrere Pinassen ihm entgegenfuhren und die geängstigten Passagiere aufnahmen. Es ist fraglich, ob das Schiff gerettet werden kann.

Feuerunheil.

Troy, N. Y., 26. Jan. Das Boardman'sche Gebäude, einer der größten Geschäftsblocks dahier, wurde heute Vormittag durch eine Feuersbrunst zerstört.

Eine zusammenstürzende Mauer riß mehrere Feuerwehrleute mit, und man glaubt, daß vier Leute in den Ruinen begraben sind!

Der geldliche Verlust wird auf $150,000 kommen.

Pittsburg, 26. Jan. Als ein elektrischer Straßenbahnwagen durch die Bell Ave. in North Braddock sauste, sah der Kondukteur John Dacey aus dem Hause von John Solcol Rauch dringen. Er brachte seinen Waggon sofort zum Halten, sprang ab, und um Beistand rufend, schlug er die Vorderthüre des Hauses ein. Das ganze Haus war mit Flammen gefüllt, und die neun Insassen waren bereits bewußtlos! Alle wurden jedoch gerettet.

Straferpedition beendet.

Manila, 26. Jan. Der amerikanische General Pershing, Befehlshaber des Departements von Mindanao, berichtet, daß er die Straferpedition im Davaodistrikt zu Ende gebracht, „alle Mörder getödtet oder gefangen genommen" und die Manobobanden zersprengt habe.

Der Preissturz in Eiern.

St. Louis, 26. Jan. Die Eier, die letzte Woche hier im Großverkauf um $8\frac{1}{2}$ Cents fielen, stehen jetzt 10 Cents niedriger, als vor einem Jahre um diese Zeit, und um 9 Cents niedriger, als 1909 um dieselbe Zeit. Allem Anschein nach wird der Preis in den nächsten Tagen noch weiter fallen, da die Eingänge sehr groß sind.

Sturm kostet 120 Leben.

Seattle, Wash., 26. Jan. Der Dampfer „Seattle" bringt aus dem fernen Osten die Kunde, daß 20 japanische Fischerboote in einem furchtbaren Sturm untergingen, welcher am 8. Januar in der Nähe der Owaribai wüthete, und daß 120 Menschen dabei ertranken.

Ausland.

Aus Luftfahrtkreisen.

Roger Sommer schuf neuen Rekord mit 6 Passagieren. — Die Wrightpatente vor Gericht.

Douzy, Französischer Ardennendistrikt, 26. Jan. Der Flieger Roger Sommer nahm heute 6 Passagiere in einem großen Doppeldecker in die Lüfte, umkreiste mit der Maschine den Aerodrom in einer Höhe von 100 Fuß, flog dann nach Romilly und wieder zurück.

Damit hat er einen neuen Weltrekord für einen Ueberlandflug mit Passagieren sowie bezüglich der gesammten Größe des beförderten Gewichtes geschaffen.

Paris, 26. Jan. Im Zivilgericht dahier wurde die Verhandlung des Prozesses eröffnet, welchen die französischen Eigenthümer der Wright'schen Patente gegen Farman, Bleriot und Andere angestrengt haben.

Die Kläger zeigten eine Miniaturflugmaschine vor, um ihre Behauptung darzuthun, daß die Anwendung des Flächenbiegungsprinzips ein ungesetzlicher Eingriff in die Wright'schen Patentrechte bilde.

Dagegen behauptete die Vertheidigung, dieses Prinzip sei öffentliches Eigenthum, und ein Versuch, dasselbe zu patentiren, sei ungesetzlich und in keiner Weise bindend.

† Sir Charles Dilke †

London, 26. Jan. Sir Charles Dilke, einer hervoragendsten liberalradikalen Staatsmänner Englands, starb heute im Alter von 68 Jahren am Herzleiden, infolge Ueberanstrengung bei der letzten allgemeinen Parlamentswahl. Er hatte nach der Wahl Erholung im südlichen Frankreich gesucht und war, anscheinend beträchtlich stärker, Samstag nach England zurückgekehrt; aber die Besserung hielt nicht an.

Inseln, die Onkel Sam will!

Guayaquil, Ekuador, 26. Jan. Die Regierung der Ver. Staaten dringt auf baldige Erledigung ihres Vorschlags, die Galapagos-Inseln auf 99 Jahren von Ekuador abzupachten, wofür eine Pachtsumme von 35 Millionen Dollars gezahlt werden soll. Ekuador's Souveränität über die Insel soll gewährleistet werden.

Der Präsident von Ekuador ist dem Plane günstig gesinnt.

Paul Singer schwerkrank.

Berlin, 26. Jan. Der bekannte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, und eine Reihe von Terminen auch Berliner Stadtverordnete, Paul Singer, ist bedenklich erkrankt, und sein Zustand erregt bedeutende Besorgniß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen; Oceanic von Southampton; Carpathia von Triest.
New York: Oceania von Genua.
Halifax: Numidian, von Liverpool über Kanada nach Philadelphia.
Genua: Cedric von New York.

Abgegangen:

New York: Samland nach Antwerpen; Campania nach Liverpool; Celtic nach Mittelmeerhäfen; Julia, nach Portoriko und Venezuela.
Genua: Mera nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Untersuchung fortgesetzt.

Louis B. Kuppenheimer soll Aufschluß geben.

Der Senatsausschuß unter Vorsitz Senator J. A. Henson, der die Ursachen des Gewandmacherstreiks untersucht, setzte heute seine Verhandlungen fort. Vernommen wurden der Zuschneider H. P. McCulloch, Mitglied des Lokalverbands Nr. 16, der angab, daß er nach dem Gewandmacherstreit vom Jahre 1904 von dem Leiter des Arbeitsnachweisbüros der Wholesale Clothiers Association Isaacs einen Erlaubnißschein, der zu einer Anstellung bei einer zu diesem Verband gehörigen Firmen nöthig war, nicht habe erhalten können, und Louis B. Kuppenheimer, Mitglied der Firma gleichen Namens. Kupenheimer stellte entschieden in Abrede, je Frau M. C. Farrell gegenüber die Erklärung abgegeben zu haben, daß der Senatsausschuß der Wholesale Clothiers Association nichts anhaben könne, dafür habe Isaacs gesorgt. Er machte Angaben über den Zweck des Arbeitsnachweisbüros des Verbands, behauptete aber, nichts davon zu wissen, daß die Leiter des Büros unliebsamen Arbeitern keine Stellungen verschafften.

Kurz vor Feierabend zogen gestern über 300 Streiker nach der Fabrik der Kuh, Nathan & Fischer Company, 1811 W. North Ave. Sie wurden von berittenen und anderen Polizisten, welche drei von ihnen in Haft nahmen, zurückgetrieben. Die Häftlinge, John Matucha, 1521 N. 48. Court, Meyer Stern, 1443 W. 13. Str., und Adolf Wagner, 1424 W. 14. Str., wurden zur Rawson Str.-Bezirkswache gebracht. Bald nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, begaben die Angestellten der Fabrik sich nach Hause. Matucha, Stern und Wagner sollen zu den Anführern der Streiker gehört und sich widersetzlich benommen haben.

Um die jetzt Angestellten zum Bleiben und Streikende zur Rückkehr zu veranlassen, will die Hirsch-Wickwire Company ein Gewinnantheil-System einführen.

In dieser Woche haben sich weniger Streiker Nahrungsmittel von den Hilfsstellen geholt. Seit dem Beginn des Streiks sind ungefähr $110,000 an Unterstützungsgeldern aufgebracht worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
349
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Opposition regt sich.

„Civic Federation" macht gegen die Initiativgesetzgebung Front.

Befürchtet verderbliche Folgen.

Vereinigung hat Wirkung des Systems in Oregon und South Dakota untersuchen lassen. — Paßt nicht für dichtbevölkerten Staat wie Illinois.

Ein zielbewußter Gegner ist den Befürwortern der Initiativ-Gesetzgebung, welche die Verfassung abändern wollen, um dem System Eingang im Staat Illinois zu verschaffen, in der Civic Federation Chicago's erwachsen. Die Vereinigung, welche in den Staaten Oregon und South Dakota eingehende Untersuchungen hat anstellen lassen, wie das System in Wirklichkeit arbeitet, ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß es für den Staat Illinois nicht paßt, und daß an Stelle der Uebelstände, die es zu beseitigen bestimmt ist, selbst in den Staaten, für die es sich wegen ihrer geringeren Bevölkerung besser eignet, andere schwerwiegende Mißstände getreten sind, die direkt auf seine Einführung zurückzuführen sind.

Die Vereinigung wird eine Bewegung gegen die geplante Verfassungsänderung behufs Einführung des Systems in Fluß bringen, und zwar gelegentlich eines Banketts, das am 4. Februar im Hotel La Salle stattfinden wird. Mehrere Redner, welche den Gegenstand eingehend studirt haben, werder dagegen Ansprachen halten.

Einwände gegen das System.

Die Einwände, welche die Civic Federation durch ihren Aufsichtsrath gegen die Einführung des Systems in Illinois erhebt, werden in einer längeren Erklärung der Mitglieder des Aufsichtsraths behandelt, die heute veröffentlicht wurde. „Wir werden bestürmt," lautet die Erklärung, „unserer Staatsverfassung eine Neuerung einzuverleiben, die noch in keinem Gemeinwesen, das sich mit dem unseren an Größe, Bevölkerungszahl, Karakter und Lebensart der Bevölkerung vergleichen lassen kann, erprobt worden ist. Ein derartiger Schritt sollte nicht gethan werden, ehe seine Folgen nicht von allen Seiten gründlich beleuchtet worden sind.

„Soweit sind nur Aeußerungen zugunsten des Systems laut geworden. Sie gehen in der Hauptsache dahin, daß die Einführung der Initiativgesetzgebung der Korruption in der Legislatur einen Riegel vorschieben würde. Wäre das sicher, so wäre Opposition gegen das System nicht am Platz. Nach sorgfältiger Erwägung aller Thatsachen, die erkennen lassen, wie das System in Staaten, in denen die Verhältnisse ihm besonders günstig sind, besonders Oregon und South Dakota, arbeitet, sind die Mitglieder des Aufsichtsraths der Civic Federation Chicagos zu dem Schluß gekommen, daß die am meisten in die Augen fallende Veränderung in der Staatslegislatur eine Verminderung des Gefühls der Verantwortlichkeit ist. Dazu kommt noch, daß das neue System andere Uebelstände heraufbeschworen hat, darunter unhandliche, große Stimmzettel. Es hat sich herausgestellt, daß die große Masse sich um die meisten Vorlagen gar nicht kümmert oder ihnen verständnißlos gegenübersteht, daß die daraus erfolgende Gesetzgebung nicht wohl erwogen ist, daß Minderheiten die Oberhand erlangen und lokale Eifersüchteleien eine große Rolle spielen.

Gefahr für das Gemeinwesen.

„Wir sind daher der Ansicht, daß die Neuerung, obwohl gut gemeint, doch eine schwere Gefahr für unser Gemeinwesen bedeutet. Wenn sie eingeführt wird, werden, wie wir befürchten, unzuverlässige, ja sogar verderbliche Maßregeln von Personen, die eine amtliche Verantwortung nicht haben, aber gewillt und im Stande sind, die leicht zu erlangende Zahl von Unterschriften zu ergattern, der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden. Sie werden entweder auf Veranlassung der Minderheit unter Nichtachtung der Rechte der Mehrheit Gesetz werden oder aber, nachdem dem Gemeinwesen unnöthige Kosten verursacht worden sind, abgelehnt werden. Wir befürchten, daß die von „Bossen" kontrolirten Minderheiten unserer großen städtischen Bevölkerungsmittelpunkte den Ausschlag in Fragen der Gesetzgebung geben werden, ohne daß das Publikum eine Gelegenheit hätte, Jemand verantwortlich zu machen oder zu bestrafen, indem es seine Wiederwahl vereitelt. Das Recht des Staatsoberhaupts, Vorlagen mit seinem Veto zu belegen, ein werthvoller Bestandtheil unseres Systems, würde beseitigt werden. Die Ueberfüllung des Stimmzettels mit Fragen, die Verwirrung der Wählerschaft und die dominirende Stellung einer fragwürdigen Minderheit würde chaotische Zustände und Anarchie in der Gesetzgebung zur Folge haben."

Die Erklärung ist von den folgenden Mitgliedern des Aufsichtsraths der Vereinigung unterzeichnet:

H. M. Byllesby, Joseph H. Defrees, Frederick Bode, Wm. Horace Brown, Geo. W. Dixon, Clinton B. Evans, E. Allen Frost, N. W. Harris, Clayton Mark, Rudolph Matz, Joseph E. Otis, Charles D. Richards, Frank L. Shepard, Howard O. Sprogle, John L. Whitman, Chas. P. Whitney, Trustees.

Zuversicht wächst.

Die auf heute angesagte Sitzung des Vollzugsausschusses der republikanischen Parteileitung, von der man sich eine Klärung der Lage im republikanischen Lager versprochen und in der man eine Entscheidung Mayor Busse's hinsichtlich seiner Stellung erwartet hatte, wird erst morgen stattfinden.

Gouverneur Charles S. Deneen, der von Springfield heute hier eintreffen sollte, ist noch nicht angekommen. Die Lage ist inzwischen unverändert. Alles hängt nach wie vor von Mayor Busse ab, der sich heute Vormittag kurze Zeit im Rathhaus sehen ließ, aber eine Erklärung nicht abgab. John R. Thompson, Ernst J. Magerstadt, John F. Smulski und Korporationsanwalt E. J. Brundage sind die anderen Kandidaten, die für die Nomination in Betracht kommen.

Im republikanischen Lager macht sich übrigens in den letzten Tagen eine rosigere Stimmung bemerkbar. Die Parteiführer, die der Zukunft und der Frühjahrswahl sehr bedrückt entgegengesehen hatten, ja vor kurzer Zeit unter der Hand noch zuzugeben bereit waren, daß die Aussichten gleich Null seien, athmen wieder auf und schöpfen aus dem Zwiespalt im demokratischen Lager neue Hoffnung. Außerdem sind sie der Ansicht, daß der angebliche Versuch der demokratischen Countyraths-mitglieder, ihre Gehälter in die Höhe zu schrauben und eine ganze Anzahl Stellungen für ihre Getreuen zu schaffen, der Partei viele Stimmen gekostet hat, die ihr im Herbst zugefallen waren.

McCarthy antwortet Kampagneleiter.

Vorsitzender John McCarthy von der demokratischen Parteileitung antwortete heute auf die Beschwerde des Kampagneleiters Ex-Mayor Dunnes, des Countyschatzmeisters William L. O'Connell, daß die Kampagneleiter Andrew J. Grahams sich der Briefbogen der Parteileitung bedienten, auf denen sich sein Name befindet, und dadurch irrige Ansichten hervorriefen. Herr McCarthy erklärt, daß er ein Recht zur Benutzung der Briefbogen der Parteileitung für die Kampagne Grahams habe, da dieser ja von der Parteileitung indossirt worden sei, genau so, wie O'Connell selbst im Herbst vor der Vorwahl von der Parteileitung indossirt worden sei. Wie damals, habe die Parteileitung auch jetzt ein Recht, Kandidaten zu indossiren, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder dafür stimme. O'Connell habe damals als Vorsitzender der Parteileitung keinen Augenblick gezögert, für seine Kandidatur die Briefbogen der Parteileitung zu benutzen. Die Parteileitung thue jetzt nur, was er damals gethan habe. Damals wie jetzt habe die Mehrheit den Ausschlag gegeben.

Anhänger des Nationalspiels, des Baseballspieles, haben sich zu einer Vereinigung im Interesse Andrew J. Grahams zusammengeschlossen, zu deren Vorsitzendem Edward Eckman erwählt worden ist. Die Vereinigung hat ein Hauptquartier im Sherman House eröffnet.

Anhänger Carter H. Harrisons in der 12. Ward gründeten heute im Briggs House den Carter H. Harrison-Klub der 12. Ward, zu dessen Vorsitzendem Philipp Steiner erwählt wurde. Sheriff Zimmer hielt eine Ansprache.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse der einzelnen Kandidaten finden heute Abend wie folgt statt:

Andrew J. Graham — 34. Ward: Garfield Park-Bank Halle, 4041 West Madison Str.; 17. Ward: Hauptquartier, 1014 Milwaukee Ave.; 9., 10., 11. und 12. Ward: Bohemian New American Hall, 1400 W. 18. Str.

E. F. Dunne — 1. Ward: Hauptquartier, 441 Wabash Ave.; 17. Ward: Aurora Turnhalle, Division und Ashland Ave.; 29. Ward: Schulhalle, 54. und Peoria Str.

Carter H. Harrison — 20. Ward: Kolonial Halle, 1700 W. Taylor Str.

C. E. Merriam — 17. Ward: Chicago Commons, Grand Ave. und Morgan Str.

Glitt aus.

Der Schilderanbringer Edw. Stockeale, Nr. 147 Locust Str., wollte heute von einem Fenster des zweiten Stocks aus auf die Glasdecke des Schutzdaches vor dem Laden Nr. 201 Randolph Str. hinuntergleiten, als er das Gleichgewicht verlor, purzelte, das Glasdach durchschlug und auf das Pflaster fiel. Er kam mit einer Knöchelverrenkung und Verletzungen an der rechten Hand davon. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Am Rande des Grabes.

John Garbarins, Nr. 400 Wells Str., ein Clerk im Kriminalgericht, wurde heute Vormittag bewußtlos in einem von Gas erfüllten Zimmer des Northwest Hotel an West Kinzie und Wells Str. gefunden. Die Polizei schaffte ihn in's Passavant-Hospital. Es scheint ein Unfall vorzuliegen.

Gelungener Gaunerkniff.

Frauenzimmer arbeitete mit Einbrechern unter einer Decke.

Von Hause fortgelockt.

Das Raubgelichter konnte ungestört die Wohnung plündern. — Gefundenes Fressen. — In anderer Beleuchtung. — Abgefeimte Diebin.

Die geprüfte Krankenpflegerin Frau Mary E. Templeton, Nr. 30 Ost 23. Straße, wurde gestern Abend um acht Uhr von einer Frau, die eine einschmeichelnde Stimme hatte, mittels Fernsprechers ersucht, unverzüglich im Hause Nr. 2217 Michigan Ave. vorzusprechen, da man dort ihrer Dienste dringend benöthigte. Sie leistete der Aufforderung Folge, fand aber, daß die ihr genannte Nummer eine leere Baustelle bezeichnete. Nachdem sie in den nächstgelegenen Häusern Erkundigungen eingezogen und festgestellt hatte, daß von den Bewohnern keine Krankenpflegerin gebraucht wurde, begab sie sich heim. Die Wohnungsthür war erbrochen. In den Zimmern herrschte wüste Unordnung. Einbrecher hatten sie von Hause fortgelockt, um ungestört plündern zu können. Die Diebe haben Schmuck und Kleider im Werthe von $1450 erbeutet. An dem Verlust sind J. W. Manley und Frau, die bei Frau Templeton wohnen, mit $250 betheiligt. Das Ehepaar Manley war zur Zeit ausgegangen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Die Polizei fahndet auch auf Einbrecher, die Montag Nachmittag Frau N. A. Daffin, Nr. 6352 Kimbark Ave., um Schmuck im Werthe von $200 bestohlen haben.

Faule Fische.

Die 17jährige Gewandmacherin Lena Ganza hat bekanntlich gestern in der Wohnung ihrer Schwester, Nr. 2056 N. Leavitt Straße, in selbstmörderischer Absicht Gift genommen, weil angeblich vier ihr unbekannte Männer sie bei zwei Gelegenheiten mit dem Tode bedroht hätten, falls sie nicht bis zur Beendigung des Gewandmacherstreiks die Arbeit niederlegen würde.

Inzwischen ist aber festgestellt worden, daß sie sich heute Nachmittag auf Veranlassung ihrer Mutter im Jugendgericht wegen angeblich lüderlichen Lebenswandels verantworten sollte. Die Polizei ist jetzt zu der Ansicht gelangt, daß sie den Selbstmordversuch machte, weil sie befürchtete, dem Hause zum guten Hirten überwiesen zu werden.

Die Lebensmüde liegt in bedenklichem Zustande im St. Elisabeth-Hospital darnieder.

Trübe Erfahrung.

Der Schankkellner Barney Hanson, Nr. 5143 Princeton Ave., wurde kurz nach Mitternacht an Wentworth Ave. und Ost 36. Straße von vier Wegelagerern überfallen und um $2 und seine Taschenuhr beraubt. Auf der Fahrt nach der Wache auf den Viehhöfen begriffen, wo er sein Abenteuer melden wollte, erleichterte ihn dann ein Langfinger um seine Diamantnadel, die die Räuber übersehen hatten. Erbittert über sein Mißgeschick, ließ Hanson, der angeblich angesäuselt war, den Straßenbahnschaffner Wm. J. Coffey als des Diebstahls verdächtig verhaften. Da er sich aber weigerte, die Anklage zu unterzeichnen, mußte der Mann wieder in Freiheit gesetzt werden.

Stahl wie ein Rabe.

Unter der Anklage, nur in Dienst getreten zu sein, um ihre Dienstherrschaften bestehlen zu können, wurde gestern im Eispalast an Van Buren und Paulina Straße, wo sie Schlittschuh lief, Frau Ellen Gaynor verhaftet, die aber auch unter den Namen Catherine Burns, Ellen Yarrow, Mary Kelly und Catherine Joyce reiste. Sie gab angeblich zu, um ihrer Putzsucht fröhnen zu können, etwa 100 ihrer Dienstherrschaften bestohlen zu haben. Zuletzt sei sie bei H. F. Claslein, Nr. 1440 Sherwin Ave., in Dienst gewesen. Dort habe sie bei der ersten Gelegenheit Tafelsilber, Kleidungsstücke und acht Kisten Zigarren gestohlen und sich mit französischem Abschied empfohlen.

Lächerliche Drohung.

Pfarrer Stanislaus Rogalski, der Vorsteher der an Noble und Ingraham Straße gelegenen Stanislaus-Kirchenschule, erhielt am 13. Januar einen von Schülerhand geschriebenen Brief, der in der Uebersetzung lautet: „Werther Herr! Wir wollen, daß Ihre Schüler aufhören zu lernen um 10 P. M. Vormittags und aufhören am 14. Januar 1911. Wenn nicht, dann werden Sie und Ihre Schule 60 Fuß in die Luft gehen mittels einer Bomb. Wir sind diejenigen, die die alte Schule in Brand gesteckt haben. Erzählen Sie das nicht der Polizei, weil wir keine Bange haben. Schwarze Hand."

Freitag traf folgendes Schreiben ein: „Werther Herr! Sie haben Ihre Schüler nicht 'rausgelassen um 10 P. M. Donnerstag, den 19. Januar, und nun wissen Sie, was geschehen wird. Wir geben ihnen noch eine Gelegenheit vom 20. Jan. bis 27. Januar 1911. Wenn nicht, werden Sie getödtet werden. Denken Sie daran.

Schwarze Hand."

Die Schreiben wurden gestern dem Postinspektor Stuart übergeben. Der bezeichnete die Drohungen als albern. Seiner Ansicht nach sei der Absender der Briefe ein fauler Schüler, der gern dem Schulunterricht entrinnen wolle und sich einbilde, durch Mißbrauch des Namens des gefürchteten Geheimbundes den Schulvorsteher einschüchtern zu können. Der Bundesgeheimdienst werde sich mit dieser Kinderei nicht befassen.

Vor vier Jahren wurde, nachdem der Schulvorsteher ähnliche Drohbriefe erhalten, die alte Schule von ruchloser Hand angezündet und in Schutt und Asche gelegt.

Postamt beraubt.

Gestern früh stiegen Einbrecher durch ein von ihnen gesprengtes Fenster in das Postamt zu Ravinia, bei Highland Park, sprengten den kleinen Geldschrank und erbeuteten außer Marken etwa $100 in Baar. Sie sind unbehelligt entkommen. Postmeister Cowell betreibt einen Allerhandladen, in dem das Postamt sich befindet. In diesem Laden brach erst kürzlich Feuer aus, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte. Die Untersuchung ist im Gange.

War Fred Schenk.

Der Mann, dessen stark verweste Leiche gestern, wie berichtet, in einer Abflußröhre an Michigan Straße und LaSalle Avenue gefunden wurde, ist mit Bestimmtheit als Fred Schenk aus Aurora identifizirt worden. Er war Maschinist von Beruf, 35 Jahre alt und wohnte im Grand-Hotel, Aurora. Vor etwa Jahresfrist fand man ihn mit erfrorenen Beinen im Schnee an den Geleisen der Burlington-Bahn in der Nähe von Montgomery. Im St. Charles-Hospital, Aurora, mußten ihm die Beine abgenommen werden. Seine schweizerischen Landsleute und der Schweizer Konsul in Chicago brachten durch Sammlungen $250 auf, für welchen Betrag ihm künstliche Beine beschafft werden konnten. Vor etwa zwei Monaten verließ er bei Nacht und Nebel Aurora, wie man glaubt, in einem Anfalle von Geisteszerrüttung. Seine Freunde befürchten, daß er ziellos umherirrte und, nach Chicago verschlagen, hier das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Der „Prophet" See.

Ueber dreißig Zeugen heute vor den Großgeschworenen.

Ueber dreißig Zeugen, darunter viele Knaben, welche die Versammlungen des „Jugend-Gemeinwesens" im „Tempel" des „absoluten Lebens", 2543 Racine Ave., zu besuchen pflegten, und Nachbarn des neuen „Propheten" Evelyn Arthur See, wie Frau Mary Kleinhansen und ihre Tochter, May, Richard Zahn und der in einem Materialwaarenladen an der Lincoln und Seminary Ave. angestellte Fred Stephens, wurden heute von Hilfsstaatsanwalt Northup im Kriminalgerichtsgebäude vernommen und später den Großgeschworenen vorgeführt, um über die Vorgänge in dem See'schen „Heiligthum" zu berichten. Auch wurde die vielgenannte Hazel Danner aus Lafayette, Ind., welche dem „Propheten" näher trat, heute noch erwartet, obwohl das Mädchen, welches See aus der Heimath nach Chicago folgte, sich nicht zur Vernehmung eingefunden hatte, als es erwartet wurde. See sitzt unter drei schweren Anklagen wegen seinen Beziehungen zu Mona Rees und Mildred Bridges im Countygefängniß im Untersuchungsgewahrsam. Frl. Danner's Vater hat See bekanntlich auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Schon beerdigt.

Das Ableben des Mannes erst heute dem Koroner gemeldet.

Dr. J. J. Moses, Nr. 819 Ewing Straße, ersuchte heute den Koroner, eine Untersuchung einzuleiten in Verbindung mit dem Tode eines gewissen Evangelos Chiliarhos, dessen Leiche, wie er angab, sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1003 W. Polk Straße befinde.

Der Koronersgehilfe, der den Inquest leiten sollte, erfuhr aber in dem Bestattungsgeschäft, daß der fragliche Todte bereits unter dem Namen George Harris beerdigt worden sei.

Er sei am 20. Januar in Riverside an Leuchtgas erstickt, und eine Koronersjury, die am nächsten Tage in jener Ortschaft einen Inquest abhielt, habe den Wahrspruch abgegeben, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regen, morgen Schnee; heute Abend kälter, Mindest-Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen kälter; Süd-, morgen Nordwestwind.

Illinois: Regen und kälter heute Abend; morgen Schnee und viel kälter; im Nordwesten morgen kalte Welle.

Indiana: Regen heute Abend; morgen Regen im Süden, Regen oder Schnee im Norden, am Nachmittag oder Abend kälter.

Nieder-Michigan: Regen im Süden, Regen oder Schnee und kälter im Norden heute Abend; morgen kälter und Schnee im Norden und Westen, Regen oder Schnee im Südosten.

Wiskonsin: Regen, der in Schnee übergeht, und kälter heute Abend; morgen drohendes Wetter und kalte Welle.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 41 Grad; 12 Uhr Nachts 40 Grad; 6 Uhr Morgens 42 Grad; 12 Uhr Mittags 49 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Spezielle Werthe von Wichtigkeit für jeden sparsamen Einkäufer

$2.50 Freitag für Kinder-Anzüge und Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahre; Auto, Matrosen und Russian Facons, in reinwollenen Serges, fancy Cassimeres und Cheviots; waren $4 (vierter Floor).

$2.75 Freitag für doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Größen 6 bis 17 Jahre, in guten dauerhaften Cassimeres und Cheviots, stark gefüttert; einige haben extra Paar Hosen; waren $4 und $4.50.

$3.95 Freitag für Knaben-Ueberzieher, 8 bis 18 Jahre, in Auto und Convertible Kragen-Modellen; waren $6 und $6.50 (4. Floor).

39c für Knaben-Knickers, 4 bis 16 Jahre, helle und dunkel gemischte Cassimeres u. Cheviots, werth bis 75c (2 Paar an einen Kunden).

39c Freitag für Flannelette Sleepers und Nachtroben für Knaben — Größen 2 bis 10 Jahre; 6 bis 16 Jahre, waren 50c und 75c — (Grenze, 2 an einen Kunden), (4. Floor).

25c Freitag für angebrochene Partien von 50c und 75c Knaben-Unterzeug; 2-Stücke und Union Suits, fließgefüttert und Merinos — (4. Floor).

39c Freitag für echte Buckskin Gauntlet Handschuhe für Knaben, angebrochene Partien, die bis zu $1.50 verkauft wurden (4. Floor).

9c Freitag für echt schwarze Strümpfe für Knaben und Kinder, Größen 6 bis 9; Black Cat-Marke, doppelte Knie, Fersen und Zehen, für 20c das Paar verkauft (nur 4 Paar an einen Kunden) (4. Floor).

25c Freitag für schwere Winterkappen für Knaben, Größen 6⅜ bis 7¼, Golf-Facon, Pelz-Innenband; waren 50c und 75c (4. Floor).

39c Freitag für reinwollene Skating-Kappen für Mädchen und Knaben, Polo u. Novelty Hüte, angebrochene Partien, bis $2 verkauft (4. Fl.)

Hier ist wo Männer u. Knaben sparen können

$8.75 Freitag für Männer-Anzüge, werth $15 und $16, in reinwollenen echtfarbigen blauen Serges, Cassimeres, alle Größen, 33 bis 44 (zweiter Floor).

$6.75 Freitag für reinwoll. Jünglings-Anzüge, lange Hosen, Tweeds u. Cheviots; Größen 15 bis 21 Jahre; waren $11 (2. Floor)

$6.75 Freitag für reinwollene Ueberzieher für Jünglinge, in schwarz, Oxfords und hellgrau; voll zugeschnittene Box und halbanschließende Backs; waren $12.50; Größen 15 bis 21.

Hosen und mit Schafspelz gefütterte Röcke

$2.25 Freitag für $3 und $3.50 Beinkleider für Männer und junge Männer; Worsteds, Tweeds und Cheviots.

$4 Freitag für leder und Corduroy Sheepskin gefütterte Coats, welche regulär für $6 und $7 verkauft werden.

Hüte und Mützen herabmarkirt

$1.75 Freitag für Derby-Hüte für Männer, Seconds von einem berühmten Fabrikanten; wenn perfekt, werth $3.50, $4 und $5.

50c Freitag für die Auswahl von Odds und Ends von Männer-Winterkappen, angebroch. Part. unserer $1 und $1.50 Sorten; Golf und Brighton Facons.

$1.50 Freitag für Winterkappen für Männer, in einfachem Judge-Style und fancy Golf; waren $2 und $2.50.

$2 Freitag für $2.50 und $3 Winterkappen für Männer, Golf Facon.

Bemerkenswerthe Ausstattungs-Werthe

18c Freitag für Männer-Halbstrümpfe, echte Farben, populäre Schattirungen, in mercerized Lisle; 3 Paar für **50c.**

39c Freitag für Männer-Flannelette Roben, militärischer oder Umlege-Kragen, nette Muster, volle Größe; waren 50c; Größen 15 bis 18.

39c Freitag für gut gemachte fließgefütterte Männer-Kutschir-Handschuhe, gute Schwere, Gr. 7½ bis 10; regulär für 75c verkauft.

Männer- und Knaben-Schuhe

$1.25 Freitag für Arbeits-Schuhe für Männer, Blucher-Facon, in Box Calf und Velour, werth $2.

$2.35 Freitag für SturmBoots für Knaben, in lohfarbigem und schwarzem Calf, die regulär für $3.50 verkauft werden.

$1.25 Freitag für Patentleder-Schuhe für Knaben, Blucher Facon, alle Größen, Werthe bis zu $2.

$1 Freitag für die Auswahl von angebrochenen Partien von Knaben-, Jünglings- und Little Gents' Calf Schuhen, Werthe bis zu $2.

Ein Narr des Herzens.

Das Schicksal eines Knaben.

Von Egid v. Filek.

(21. Fortsetzung.)

Berghof folgte jeder ihrer Bewegungen mit einem ganz plötzlich erwachten Interesse, als beobachte er eine fremde Frau. Wie gut ihr das neue Kleid stand! Sie hatte sich's eigens zum Kirchtag machen lassen. Die Spitzen hoben sich scharf von dem dunkelblauen Stoff, voll und rund tauchten die Arme empor aus den weiten Falten. Und mit einem Male erschien sie ihm schön und begehrenswerth. Sie verstand seinen Blick — wurde roth — und lächelte. Wie ein Mädchen sah sie jetzt aus — wie ein Mädchen!

Die Kellnerin hatte die Flaschen geöffnet und goß den Wein in die geschliffenen Gläser.

„Hoch das jüngste Brautpaar!" schrie der Förster mit heiserer Stimme. Er war schon im zweiten Stadium.

Sein Glas schlug so stark an Pauls Römerkelch an, daß es in Scherben splitterte.

Die rothe Fluth ergoß sich über das Tischtuch. Alle schrien lachend durcheinander. „Kindstauf! Hoch das Brautpaar!" brüllte der Förster, diesmal noch lauter.

Daisy zuckte zusammen und wurde blaß. Es war zu viel für ihre Nerven. Sie lehnte sich an Paul an, der sich plötzlich gegen sie wandte.

„Was hast Du, Lieb?"

„Nichts — mir ist nur ein wenig schwach geworden — und wie der Wein auf mich zufloß, mußte ich plötzlich — lach mich nicht aus — an Blut denken."

Er stand auf und erfaßte ihren Arm „Komm in die frische Luft, Daisy. Du siehst ja aus wie eine Leiche. Komm."

Sie hängte sich schwer an seinen Arm.

„Was hat denn das Kind?" fragte Neuberg.

„Nichts, liebe Mama", versicherte Paul, während sich Daisy krampfhaft aufrecht hielt und zu lächeln versuchte, „sie ist nur etwas müde von dem Lärm. Ein wenig frische Luft wird ihr gut thun."

„Ja, ja, Kinder, ihr könnt draußen gehen," sagte Frau Neuberg mit mütterlicher Klangfarbe. „Aber nimm Dir Dein Tuch um die Schultern, Daisy, hörst Du?"

Draußen war die Landschaft im Mondlicht gebadet. Daisy athmete tief auf. „Jetzt ist mir besser. Aber da drinnen — ach Du — das ist furchtbar — diese Menschen . . ."

Paul drückte Daisys Hand. „Laß gut sein, Lieb. Ich verstehe Dich. Wir wollen Beide dafür sorgen, daß Du recht bald ganz aus diesem Kreise herauskommst — für's Leben, nicht nur für die paar Minuten eines Spaziergangs."

Sie seufzte: „Ach, wenn Du wüßtest, wie mir diese Worte, diese Gesten, das ganze Benehmen der Menschen hier auf die Seele drückt.... Paul, nimm mich fort in Deine Welt, hier bin ich ja nie daheim gewesen! Alle, Alle sind mir fremd, auch die Mutter!"

Er streichelte ihr Haar. „Das ist eine andere Generation als wir, Daisy. Wir verstehen sie nicht — und sie uns nicht. Hüte Dein Herz, daß es nicht bei jenen zu tiefe Wurzeln schlage."

Sie hob die Augen zu ihm. „Jetzt bin ich Dein, Paul — ganz Dein. Es ist Klarheit in mich gekommen und Ruhe. Sie nennen mich herzlos, weil ich nicht so empfinden kann wie sie — und es ist doch nicht wahr, ich bin nicht herzlos, gelt?"

„Laß uns lieber gefühllos scheinen, Daisy. Sonst werden wir uns nie losreißen können von jener sinkenden Welt."

Sie lehnten an der Holzwand des Hauses, eng aneinander geschmiegt; ihr Athem ging gleichmäßig, ruhig hob und senkte sich ihre Brust, und in diesem Schweigen erkannten sie, daß sie zusammengehörten für immer.

Und leise, ganz leise fing sie an zu singen: „Du bist mein...." Und er sang dagegen: „Ich bin Dein...." Und in Terzen klangen die Stimmen zusammen: „Dessen sollst gewiß Du sein...."

Paul hatte das kleine Duett komponirt — an einem Sommerabend war ihm die Melodie eingefallen, als er mitten auf dem Traunsee in seinem Boot auf dem Rücken lag und zum Himmel blickte.

Frau Anna trat aus der Thür. Sie bemerkte das Pärchen nicht, das plötzlich schwieg und tiefer in den Schatten der Bäume tauchte.

Mit langen Athemzügen sog sie die kühle Luft. Es war so schwül in der Stube; die Männer tranken gar so schnell und hastig. Den Förster würden sie gewiß wieder heimtragen müssen wie voriges Jahr.

Sie setzte sich auf eine Bank und sah nach dem Schlosse hinüber, dessen Mauern, vom Mondlicht übergossen, zum Greifen nahe gerückt waren. Ein Fensterflügel im ersten Stock stand offen; dort war Georgs Schlafzimmer. Flüchtig dachte sie daran, daß sie morgen den Arzt holen lassen müsse — am Ende war Georg doch krank. Oder war es wieder eine seiner unberechenbaren Launen, daß er heute nicht hatte mitkommen wollen?

Drüben auf dem Tanzboden begann die Musik einen Ländler. Und die Gedanken der Frau glitten von den eintönigen Geschäften des Hauses hinüber zu dem Gatten, der sie wieder zu lieben begann. Ihr Herz schlug höher, wie in Erwartung einer großen Freude. Seine Augen hatten zärtlich geblickt, seine Hand war spielend um ihre Schultern geglitten. Eine seltsame Empfindung ergriff Besitz von ihr. Es war, als habe sie seit langen Jahren immer nur die Rolle der Hausfrau und Mutter gespielt. Und jetzt auf einmal fielen die todten Gewohnheiten von ihr ab wie starre Gewänder — und sie durfte wieder sein, was sie gewesen war von jeher — Weib, nichts als Weib.

Er kam zu ihr und begehrte wieder das Weib! Und sie folgte dem Ruf — o wie gern, wie freudig!

Sie erhob sich und that ein paar Schritte in den Schatten. Jetzt erst erkannte sie Paul und Daisy.

Sie lächelte über die Verlegenheit des Mädchens. „Glückliches Brautpaar!" scherzte sie.

Ein plumper Schritt kam aus der Thür. Es war der Förster. Langsam tastete er sich an der Wand entlang.

„Ah, Herr Förster, kommen Sie auch zum Genuß der Abendröthe, wie Goethe so schön sagt?" spöttelte Paul.

Er fiel wieder in den frivolen Ton, mit dem er die Menschen behandelte. Das war die Maske, die er vornahm, um sein eigentliches Wesen nicht zeigen zu müssen.

Der Förster rülpste.

„Das ist vielleicht auch eine Antwort", meinte Paul. „Sprach's und schlug sich seitwärts in die Büsche — horch, was ist das?"

Das laute Heulen eines Hundes klang vom Schlosse her.

Daisy begann zu zittern. „Mir wird so ängstlich zumuthe, Paul. Wie unheimlich das ist — sollte im Schloß etwas geschehen sein?"

Frau Anna horchte aufmerksam.

„Aber, Lieb. laß doch die Grillen", flüsterte Paul. „Du siehst heute überall Gespenster. Vorhin den Wein, den Du für Blut hieltest — jetzt ängstigt Dich der Hund. Der arme ‚Treff' hat vielleicht Hunger, weil ihn Niemand füttert und die Mädel alle beim Tanzen sind. Und jetzt gibt er seinen Gefühlen nach Hundebrauch Ausdruck."

Frau Anna meinte: „Ich glaube, es ist garnicht ‚Treff.' Vielleicht die ‚Diana' im Försterhaus."

Drinnen waren sie ebenfalls aufmerksam geworden. Berghof steckte seinen weinrothen Kopf aus der Thür. „Was hat denn das Thier. Ist im Haus etwas nicht in Ordnung?"

„Kann mir's nicht denken", sagte Frau Anna. „Das Thor ist zu, die Feuer hab ich selbst ausgelöscht. Uebrigens will ich nachsehen, wenn es Dich beruhigt, Karl."

„Ja, sei so gut. Hier sind die Thorschlüssel."

Er kehrte wieder zu seiner Tarokpartie zurück. Der Hund heulte noch immer.

Frau Anna ging die Straße entlang, die sich silberweiß durch die Felder und Gärten schlängelte. Sie war doch ein wenig aufgeregt. Aber schließlich — was konnte denn am Ende geschehen sein? Vielleicht war es doch die alte Diana, und Treff lag längst schlafend in seinem Winkel im Vorhaus auf den dicken Pferdekotzen.

Sie zwang sich, langsam zu gehen. Von der Straße abbiegend, schlug sie den schmalen Wiesenpfad ein, der über die Brücke zum Schloß führte. Nur einen Blick in den Garten und in die Wohnung wollte sie thun und nach Georg sehen, der wohl schon schlief. Sie zog das Tuch fester um die Schultern und schritt über die Brücke auf das Eingangsthor zu.

* * *

Droben in seinem Zimmer hatte Georg den Lehnstuhl ans Fenster gerückt und lag nun dort, den Kopf zurückgebogen, mit müden Augen in die Abendwolken starrend.

Und am Rande des Himmels starb das Licht. Jetzt war der letzte flammende Streifen der Sonnenscheibe versunken.

Er dachte an jenen Abend, als er mit dem Vater und dem Onkel von der Bahn gekommen war, froh und glücklich in dem Bewußtsein, die schwere Prüfung hinter sich zu haben. Was lag nicht alles zwischen damals und jetzt!

So müde fühlte er sich — so müde. Und ganz unten im tiefsten Herzen klang ein trauriger, feiner Akkord; immer dieselben Töne, voll Sehnsucht und verhaltenem Weh.

Es war ihm, als hätten sie alle, alle mit ihm gespielt, von seiner frühen Kindheit an bis heute. Märchen und Geschichten, hübsch und erlogen, erzählten sie ihm, und nun kam auf einmal die Wirklichkeit und faßte ihn an mit Eisenklauen, ein wildes Thier, mit dem er kämpfen sollte.

Und er konnte nicht kämpfen.

Er fühlte, daß er die Herrschaft über sich selbst verloren hatte, daß er dunklen Gewalten ausgeliefert war, die von ihm Besitz ergriffen und denen er nichts von seinen Seelenkräften entgegensetzen konnte.

Von einer wunderbaren Ordnung der Welt hatten sie ihm erzählt, von der ewigen Gerechtigkeit, die das Böse bestraft. Das war ja Lüge. Das mußte Lüge sein, sonst hätte nicht der Segen auf dem ungerechten Thun des Vaters geruht. Und sie hatten auch mit vollen Backen und rührseligem Augenaufschlag gesprochen von dem erhabenen Gefühl der Elternliebe, von der treuen Sorge des Vaters und der Mutter, die der Kinder beste Freunde sind. Es war ja alles nicht wahr. Sonst hätte der Vater errathen müssen, was in seinem Herzen vorging, die Mutter hätte ihn nicht von sich abschütteln dürfen wie einen lästigen Störer. Und sie redeten von der Liebe, die alles überwindet, die treu zu dem geliebten Wesen hält und Glück und Leid mit ihm theilt. Und auch das war Lüge.

Langsam erhob er sich aus dem Lehnstuhl und trat an das Eckfenster, durch welches man in den Blumengarten hinabsehen konnte.

Rothe Rosen flammten noch zu Dutzenden an den Stöcken. Georginen, weiße, rothe und gelbe, schaukelten an ihren dünnen Stielen, und in den Rabatten verströmten die Reseden ihren süßen Duft. Die bunten Sterne der Astern bedeckten ein ganzes Beet. Und an der Mauer wiegten sich hellrothe Nelken im Abendwind.

Er stand einen Augenblick still und bog sich aus dem Fenster; eine Welle von starken Düften schwoll ihm entgegen.

Da ging ein sonderbares, starres Lächeln über sein Gesicht. Er sah hinüber nach einem kleinen Fenster zu ebener Erde, das im letzten Schein des Abendrothes strahlte, und seine Augen wurden plötzlich weit und groß, als hätte ein Gedanke von ihm Besitz ergriffen und wollte ihn nimmer loslassen.

Dort drüben lag das Badezimmer.

Mit einem Ruck raffte er sich auf und ging in das anstoßende Zimmer, wo die Eltern zu schlafen pflegten. Er zog ein paar Schubladen des Toilettetisches auf. In der untersten lag des Vaters Rasirmesser. Er nahm es heraus, prüfte die Schneide an einem Papierstreifen, schloß es wieder und ließ es in die Tasche gleiten. Dann ging er langsam in den Garten hinab.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahner schreibt bemerkenswerthen Brief

In 1903 und 1904 hatte ich ungefähr fünf Monate schrecklich an den Nieren und der Blase zu leiden. Ich vermochte Nachts nicht zu schlafen und war gezwungen, zehn bis fünfzehnmal aufzustehen, um zu uriniren. Ich führte fortwährend Schleim und Blut ab. Ein Doktor sagte, ich ginge der Auszehrung entgegen und überließ mich meinem Schicksal. Hatte zwei andere Aerzte und mir wurde keine Hilfe von irgend einem, und ich bin überzeugt, hätte ich Ihr Anzeige nicht im „Daily Eagle Star" gelesen, ich läge jetzt im Grabe. Nachdem ich mehrere Flaschen von Dr. Kilmers Swamp Root genommen hatte, war ich völlig geheilt.

In den letzten zwei Jahren war ich Lokomotivenheizer und wurde zweimal untersucht wegen meiner Nieren und für gut befunden, so daß ich weiß, meine Nieren sind jetzt in vortrefflichem Zustande als Folge Ihres großen Präparats.

Ihr ergebenster
George Kensler,
1422 Mary Str. Marinette, Wis.

Persönlich erschien bei uns am 25. September 1909 George Kensler, unterschrieb die obige Aussage und beschwor, daß dieselbe in jeder Hinsicht wahr sei.

Henry Graaß,
Oeffentlicher Notar,
Door County, Wis.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein werthvoller Instruktionen empfangen, mit einer Beschreibung über die Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, vergeßt nicht die Chicagoer „Abendpost" zu erwähnen. Zum Verkauf in allen Apotheken. Preis, 50 Cents und $1.00.

Freitag ist der große Bargain-Tag!

Prompte Ablieferung nach allen Theilen der Stadt.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Kurzwaaren-Bedarf

Nähseide, alle Farben, Hemingways u. a. beliebte Fabrikate, 100 Yards auf der Spule — per Spule........ 2½c
Ocean Pearl Rocknöpfe, nur große, wth. 10c, per Karte........ 5c
Soutache Braid, alle Farben, 12 Yard-Stücke, — regul. Preis 15c, zu........ 9c
Sperm Maschinen-Oel, 3-Unzen-Flasche für........ 2c
Abnehmb. Kragen-Supporters — 5c-Werth, zu........ 2½c
Fingerhüte aus Neusilber, die 5c-Sorte zu........ 2c
Two in One, beste Schuhwichse, 10c-Büchse für........ 5c
Stücke von elast. Gürtelstoff, — ¾ Yards lang, zu........ 5c
Gürtel-Nadeln, große Auswahl neuer Sorten, Freitag..... 5c

J. V. Farwell's Muster von Unterzeug und Strümpfen, billig.

Reinwollene Worsted gerippte Leibchen für Damen — $1.00-Werth, zu........ 59c
Reinwollenes Kameelhaar Plush Back und reinwollenes geripptes Unterzeug für Männer, werth bis zu $2.00 — für nur........ 98c
Unterzeug für Männer aus australischer Wolle — aus dem feinsten ausgewählten Garn gemacht — $2.00 Werthe — für nur.... $1.19
Schwere Naturwolle, ½ Baumwolle und wollenes Unterzeug, für Männer — 75c werth — zu........ 29c
Fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer — einfach u. doppelbrüstig, 50c u. 59c Wth..... 33c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen, Zehen und Knieen, Größen 6 bis 9½, reg. 15c Wth.. 10c
Weißes geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Damen, 50c-Werth, zu........ 29c
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe — einfach und geripptes Obertheil — regulärer Werth 15c — zu........ 10c

Obst-Saucers

Frucht-Schüsseln und Oatmeal-Geschirre—einfach weiß, fancy Facons, leicht beschädigt, jedes..... 1½c

Weiße Tassen

Nur Obertassen—einfach weiß, fancy Facons, leicht beschädigt, verkauft für nur........ 2c

Gardinen Swiß und Gardinen

1500 Yards Fabrik-Rester, Seconds von Madas und C. T. N. Gardinen Swiß, nur in weiß, sortirte Längen, 36 bis 40 Zoll breit, einige sind leicht beschmutzt und am Rande ist die Weberei etwas unvollkommen — werth aufwärts bis zu 30c— die Yard........ 9½c
Sortirte Partie — 1000 Paar — Cable Netz und fancy geränderte Kolonial Nottingham Spitzen-Gardinen — weiß und Arabian — 2½ Yards lang — die neuesten Muster — regulärer Preis 1.75 das Paar, Freitag, das Paar für nur........ 79c

Stickereien

Eine Partie von Stickerei-Rändern und Einsätze und englische Torchon Spitzen und Einsätze, solange sie anhalten, die Yard...... 1c

Taschentücher

100 Dutz. weiße hohlgef. Damen-Taschentücher—solange sie vorhalten.... 1c

Reine Drugs

1.00 Scott's Emulsion von reinem Cod Liver Oil oder S. S. S. für das Blut — zu........ 59c
50c Beef, Wine and Iron oder Buchu für Nieren-Beschwerden........ 28c
50c Lemkes Magentropfen, oder Severa Lungen-Balsam........ 29c
25c Terwin's Cathartic Pillen oder Novak's für Unverdaulichkeit..... 15c

Waschstoffe—Domestics

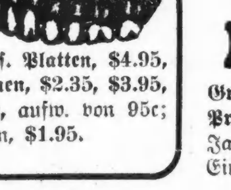
Extra schwerer Baby-Flanell — rosa, blau und creme,— Fabrikrester, werth 12½c — Yard...... 7½c
2000 Yards 36zöll. einfarb. Percales, Leinen Suiting u. Futterstoffe, Fabrikrester, werth 10c—per Yard...... 4½c
2 Yard breiter schwerer ungebl. Bettlakenstoff, volle Stücke, werth 22c, Yard zu....... 15½c
Speziell: 1 Partie wasserbefleckt. Outing-Flanell — die Yard zu........ 2½c
4000 Yds. Kattun, navy, grau, Calcutta etc., w. 7c, Yd.. 4¾c
1500 Yards extra schwere Velour Flanelle, schön gestreifte Muster,— wth. 12½c, Yard........ 6½c
4000 Yds. ungebl. Muslin, Rester, wth. 7c, Yd........ 3½c
500 Dutz. gebleichte Huck-Handtücher, mit rother Borte, wth. 10c— Stück........ 6c
100 Stücke 18zöll. Crash-Handtuchstoffe mit rother Borte, echtfarbige Kanten — werth 7c — die Yard...... 4½c
300 Paar graue baumwoll. Blankets mit rosa od. blauer Borte, — werth 58c—per Stück.... 17½c

Feine Liköre

Rock Spring Whiskey — die reguläre $1.00-Flasche, volles Quart — für........ 52c
Extra feiner Doppelkümmel— die Flasche für........ 48c
Rye Whiskey oder California Grape Brandy — werth $3, Gallone... 1.82
Tafel-Bier — per Kiste von 2 Dutzend Flaschen, für........ 65c

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei WIEBOLDT'S



Seht heute Eure Zähne an! Sind sie der Pflege werth? Antwort. Hohe Preise abgeschafft. **Neueste verbess. Platten, $4.95, $8.95, $9.95; Goldkronen, $2.35, $3.95, $4.95; Silberfüllungen,** aufw. von 95c; **Brückenarbeit,** per Zahn, $1.95.

Hirsch, Uhlir, Crown

Augenspezialisten bei WIEBOLDT'S

Große Verkäufe, kleine Profite. — Brillen, 20 Jahre garantirte goldene Einfassung — zu $1.95.

GROCERIES

Extra große feine fette holl. Häringe, Stück........ 2½c
Swifts Beef-Extrakt, 2-Unzen-Jar zu........ 27c
Morleys hochfeine Butterine, Pfd..... 16c
Bester granul. Zucker, nicht an Kinder verkauft, — 10 Pfd........ 47c
Feiner Drinking Santos Peaberry Kaffee, 2½ Pfund für 50c, Pfund........ 22c
Admiral Breakfast Kakao ½ Pfund-Büchse........ 13c
Wieboldts Nr. 1 Premium Schokolade ½-Pfd.-Büchse.... 15c
Wieboldts Best XXXX Patentmehl— ⅛ Bbl........ 76c
Fancy gebrochener weißer Kopfreis — 3 Pfund für...... 10c
Frisch gemahlenes gelbes oder weißes Cornmehl — 4 Pfd. für........ 10c
Silver Drip Tafel-Sirup — die Büchse zu........ 8½c
Frisch gemahl. gerollte Hafergrütze — 4 Pfund für..... 10c
Fancy gelbe Split Erbsen — 3 Pfund für........ 14c
Boß Parlor Matches—das Packet zu........ 8½c
P. & G. Amber oder Naphtha-Seife, 10 Stücke für...... 38c
Beste Seifenschnitzel — 4 Pfund für........ 15c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

„Chicago Rest Cottage Association" kauft ein neues Heim.

Die Chicago Rest Cottage Association hat von Salomon B. Shaw von Grand Rapids das dreistöckige Holzhaus an der Ecke von Lowell und Montrose Ave., 97 bei 100 Fuß, mit $5700 belastet, für $6,700 gekauft. Es soll als Heim für unglückliche Mädchen dienen, das gegenwärtige Heim der Gesellschaft ist das Haus 320 N. Howard Ave., das den vermehrten Anforderungen nicht mehr genügt.

Frau Mary Kingsley Clarke von Allegheny, Pa., hat an John B. Le Moyne von Baltimore, Md., 65.4 Acres an der Nordwestecke von 43. Str. und S. 40. Avenue verkauft.

Sidney S. Gorham hat vom Wilshire Nachlaß 6.81 Acres an 39. Str., nahe Ashland Ave., für $27,400 und 7.42 Acres an der Ecke von Ashland Ave. und 39. Straße für $30,072 gekauft, angeblich zu dem Zwecke einer Industrie-Anlage.

William Wilshire hat an Seymour Morris 69 bei 100 Fuß an Halsted u. 16. Straße für $10,000 verkauft.

Professor George E. Vincent, früher an der Universität Chicago und jetzt Präsident der Universität Minnesota, hat sein Haus 5737 Lexington Ave., 40 Fuß Front, für $23,000 an Frau Kate B. Lyndon verkauft.

Sämmtliches von der Western Indiana Bahn an State Straße, südlich von Polk Straße, erworbene Eigenthum, 27 Grundstücke mit 852 Fuß Front, ist an die Western Trust & Savings Bank als Trustee übertragen worden. Die Bahn hat zwischen $2,500,000 bis $3,000,000 dafür bezahlt. Der Steuerwerth ist $1,366,495.

Die Chicago Heights Terminal Transfer Bahn hat mit der Northern Trust Co. eine Bondsanleihe von $1,000,000 auf 20 Jahre zu 6 Prozent vereinbart.

Die Colonial Trust & Savings Bank ist Trustee eines Darlehens von $300,000 auf 7 Jahre zu 6 Prozent an das Versandthaus Albough-Dover Company auf dessen Eigenthum an der Südwestecke von Marshall Boul. und 21. Straße, 250 bei 202 Fuß.

Peter J. Angsten hat an Thomas H. Coleman das Miethshaus 3823-25 Ellis Ave., mit $21,000 belastet, für $35,000 verkauft.

Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company hat von Frederick K. Root und Anderen die sechs Wohnhäuser in Washington Ave., 144 nördlich von 56. Straße., 149 bei 150 Fuß, Ostfront, für $37,500 erworben.

Der Nachlaß von Frederick Wieneke hat an Henry K. Wells das Eigenthum an der Nordwestecke von 63. und Aberdeen Str., 40 bei 125 Fuß, Südfront, für $15,000 übertragen, und Wells hat es für $15,475 an Eva M. Nealy weiter verkauft.

Max Windes und Frau haben an Rose Cogan 50 bei 128 Fuß an 63. Str., westlich von Stewart Ave., mit Ausnahme von 35 bei 60 Fuß hinten, für $15,000 verkauft. Das Eigenthum ist mit $6700 belastet.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $40,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent an Louis Krimse auf das Eigenthum in Ogden Ave., 480 Fuß nördlich von Oakley Ave., 100 bei 125 Fuß.

Aus Vereinskreisen.

Der große Preis-Maskenball der Chicago Turngemeinde findet am Samstag Abend, dem 4. Februar, in der Nordseite-Turnhalle von 8 Uhr Abends an statt. Der Eintritt kostet $1.

Der Goethe-Frauenverein hält am 18. Februar seinen jährlichen Preismaskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Es sind für Gruppen entsprechende Geld- und andere Preise ausgesetzt, auch kommen 50 Einzelpreise zur Vertheilung. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, sie gerecht zu vertheilen. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, den Mitgliedern und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Es besteht aus den Damen: Lina Burmeister, Präsidentin; Ida Schneidenbach, Vorsitzende; Bertha Schoenfeld, Sekretärin; Katherine Eckelbrecht, Schatzmeisterin; Katherine Pankoni, Marie Borchers, Christine Schlaufmann und Emma Eul. Tickets kosten bei den Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Der Schlesische Kranken-Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag von 7 Uhr Abends an in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein 23. Stiftungsfest. Die Herren Otto Grange, Paul Apelt, Leopold Kapha, Henry Heidersbach und Charles Tintzmann bilden den Vorkehrungsausschuß und sichern allen Besuchern vergnügte Stunden zu. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche, und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten **TONSILINE** würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Beiallen Apothekern.

Frauen und Männer

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
24jan,didoso,*

Personal-Nachrichten.

— Am Hochzeitstage seiner Nichte, Frl. May Connery, starb gestern William M. Connery, Abtheilungsvorsteher der City Fuel Co., aber sein Tod wurde der Braut verheimlicht, und ihre Trauung mit Joseph Bidwill jun., dem Kreisgerichtsschreiber, fand programmgemäß am Abend in der St. Ita-Kirche statt, ebenso die Hochzeitsfeier im La Salle Hotel.

— Das Fest der silbernen Hochzeit feierten Herr John und Frau Christine Fleckenstein, geborene Fuchs. Glückwünsche und Geschenke wurden dem Jubelpaare in Fülle zutheil. Unter den Gratulanten befanden sich viele Mitglieder des Bayrisch-Amerikanischen Vereins, von dessen Sektion Walhalla Nr. 10 Herr Fleckenstein der Präsident ist. Der glücklichen Ehe entsprossen 16 Kinder, von denen acht am Leben sind.

Erkältungen verursachen Kopfweh.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippeheilmittel, entfernt Ursache. Seht nach Unterschrift E. W. Grove, 25c.
10nov,do,Sm

Billigerer Schlafwagendienst.

Am nächsten Mittwoch wird die Pullman Co. die Preisherabsetzung im Schlafwagendienst um ein Fünftel für alle oberen Betten und um 25 Cents bis zu einem Dollar für etwa ein Fünftel aller unteren Betten einführen. Unter den neuen Preissätzen wird, wenn ein unteres Bett $1.50 kostet, das obere $1.25 kosten, kostet aber ersteres über $1.50, dann wird der Preis des oberen um ein Fünftel geringer sein.

Kürzerer Studiengang.

Die Northwestern-Universität hat die Verkürzung des Lehrkursus der Heilwissenschaften um ein Jahr beschlossen, so daß der gesammte Studiengang sechs Jahre dauern wird. Die Zahl der Studenten in allen Abtheilungen der Universität ist auf 5000 angewachsen, so daß die „Northwestern", hinsichtlich der Besuchszahl, jetzt zu den zehn größten Universitäten des Landes gehört.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Joliet gegen Kommissionsregierung.

Joliet, Ill., 26. Jan. In der gestrigen Extrawahl wurde der Vorschlag einer Stadtregierung durch Kommission mit einer Mehrheit von 674 Stimmen abgelehnt. Es wurden zwar in den fashionablen Wohndistrikten der Stadt große Mehrheiten zugunsten des Planes abgegeben, aber dieses Votum wurde durch das gegentheilige der Bewohner ausländischer Herkunft mehr als wettgemacht. Die Stadtverwaltung hatte den Plan bekämpft, und u. A. waren auch die „Brauerei-Interessen", d. h. die Freunde der persönlichen Freiheit, gegen ihn.

Lewis nicht wiedergewählt.

Columbus, O., 26. Jan. Im Konvent der Ver. Grubenarbeiter von Amerika wurde wirklich Thomas L. Lewis als Kandidat für die Wiederwahl geschlagen. Er bekam 72,190 Stimmen; aber John P. White (von Oskaloosa, Ja.) erhielt eine Mehrheit von 26,743 Stimmen.

Frank Hayes von Springfield, Ill., wurde als Vizepräsident gewählt, und Edw. Perry, früher in Oskaloosa, Ja., zum Sekretär-Schatzmeister.

Ausland.

Metzer Lazareth brennt ab.

Aber alle Kranken gerettet. — Geisteskranker in Bremen erzählt Bombengeschichte. — Frau Herberich für die Erschießung ihres Gatten verurtheilt. — Richard Strauß' neueste Oper. — Arbeiter in Kärnthen soll 7 Morde verübt haben! — Böhmische Krawalle von Alldeutschen und Deutschradikalen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Jan. Das Garnisonslazareth in Metz ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit, doch gelang es glücklicherweise, alle Kranken zu retten.

Der Eigenthumsschaden beziffert sich auf eine halbe Million Mark. Die, im Gebäude aufbewahrten Kriegsvorräthe sind vernichtet worden.

Eine gruselige Geschichte erzählte ein anscheinend Geisteskranker, welcher triefend naß in der Polizeiwache zu Bremen eingeliefert wurde. Er behauptete, zwei Männer, die ihm eine Belohnung angeboten, hätten von ihm verlangt, zwei Bomben vor der Domkirche anzuzünden. Als er sich dessen geweigert, hätten sie ihn in's Wasser geworfen.

Im Schwurgericht zu Nürnberg ist die Verhandlung des Sensationsprozesses gegen Frau Paula Herberich beendet worden. Sie wurde zu 4½ Jahrer Gefängniß verurtheilt. Frau Herberich hatte sich auf die Anklage zu verantworten, am 27. April vergangenen Jahres ihren Gatten, den Mädchenschuldirektor Dr. Herberich, erschossen zu haben. Die Oeffentlichkeit war von dem Verfahren ausgeschlossen.

Der namhafte Theologe der Berliner Universität, Professor Adolph Harnack, ist zum Präsidenten der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften erkoren worden. In der nämlichen Sitzung, in welcher diese Wahl erfolgte, wurde die kürzliche Meldung offiziell bestätigt, daß der Kaiser den Mitgliedern des Senats eine Amtstracht verliehen habe, welche aus grünem Sammettalar mit scharlachrothem Kragen und Barett besteht.

Vor einem besonders geladenen Publikum, dreihundert Kritikern der deutschen und der ausländischen Presse und zahlreichen ausländischen Künstlern und Literaten hat zu Dresden im Hoftheater die Generalprobe zur Uraufführung der neuen Oper von Rich. Strauß, „Der Rosenkavalier", stattgefunden.

Bis auf den ein wenig störenden Umstand, daß der Vertreter der Hauptrolle, des „Freiherrn von Lerchenau", Herr Perron so heiser war, daß er nur markiren konnte, war die Aufführung eine ausgezeichnete. Die stilvolle Ausstattung war eine wahre Pracht.

Wien, 26. Jan. Der langjährige Abgeordnete Dr. Alois Funke ist aus dem Leben geschieden. Er praktizirte als Advokat und vertrat im Reichsrath die Stadt Leitmeritz in Böhmen. Dr. Funke erreichte ein Alter von 76 Jahren. Er zählte zu den hervorragendsten Mitgliedern der Deutschen Fortschrittspartei.

Zu Komotau in Böhmen sind Zusammenstöße von Alldeutschen und Deutschradikalen mit der Polizei vorgekommen. Die Polizei hielt es für angemessen, eine von diesen abgehaltene Versammlung aufzulösen. Die Alldeutschen zogen darauf durch die Straßen, indem sie „Die Wacht am Rhein" sangen und sich in Schimpfereien auf den Ministerpräsidenten Freiherrn von Bienerth ergingen. Die Polizei schritt dann energisch gegen die Theilnehmer ein und trieb sie zu Paaren.

Unter ernstem Verdacht ist zu Villach in Kärnthen der Arbeiter Zniderstich in Haft genommen. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er nicht weniger, als 7 Arbeiter ermordet und beraubt habe.

Bankdiskonto herabgesetzt.

London, 26. Jan. Nach längerer Erörterung haben heute die Direktoren der Bank von England die Diskontorate von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt. Angesichts der jetzigen Knappheit auf dem Geldmarkte kommt dieser Beschluß unerwartet; offensichtlich haben sich aber die Direktoren von der Thatsache leiten lassen, daß sie vollkommene Kontrolle über den Geldmarkt durch Kollektionen haben. Wahrscheinlich ist die Reserve dieser Bank auch beträchtlich gestiegen, wie die, bald zu veröffentlichenden Bericht ergeben dürften.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Erst nach Vollendung eines modernen Schulgebäudes zu Bridgewood, N. J., entdeckte man, daß dasselbe keine Treppen nach dem oberen Stockwerk hat!

— In New York wurde Thomas Dunford, auf Klage der „Sunday Observance Society", um $5 gestraft, weil er an einem Sonntag Grundeigenthum zum Verkauf angezeigt hatte.

— Zu Marion, Ill., suchte der, von seiner Gatin getrennt lebende Neger Walter Harris, sein zehnjähriges Töchterchen zu entführen, wurde jedoch von Freunden seiner Gattin durch 6 Kugeln niedergestreckt.

— Razzia auf Opiumhöhlen in 2 Zigarrenläden im New Yorker „Tenderloindistrikt. — In San Franzisko noch mehr Opium, das auf dem Dampfer „Korea" eingeschmuggelt worden war, beschlagnahmt.

— Bei einem Feuer in der Wohnung von Michael Landrigan in New York, an der West 68. Straße, kam Frau L. um, und ein kleines Kind wurde von Rauch überwältigt und kommt schwerlich auf. Der Brand soll durch eine umgeworfene Lampe entstanden sein.

— In der Kirche der Paulistenväter zu New York wurde ein Mann gepackt, der eine, mit einer farbigen Flüssigkeit gefüllte Flasche nach dem nahestehenden Priester Brady zu schleudern suchte. Der Verhaftete nannte sich Ernst Foley und gab an, ein Metallarbeiter zu sein.

— John Drost, der seinen Vater, einen eingewanderten wohlhabender Holländer, auf dessen Farm bei North Bend, Wash., erschoß, sagt er habe die That planmäßig ausgeführt und sich zwei Tage im Schießen geübt, und er werde bei der Verhandlung eine, die That rechtfertigende Geschichte erzählen.

— 2 Banditen bestiegen gestern Abend einen Straßenbahnwagen bei Los Angeles, Kal., und zwangen den Motormann, von den Passagieren ihre Werthsachen einzusammeln. Kugelwechsel zwischen einem Passagier, der verwundet wurde, und den Räubern, die gleichfalls einen Verwundeten haben. Die Räuber flohen dann.

— Zu Ende ist der siebenmonatige Zigarrenmacherstreik in Tampa, Fla., nachdem zwischen Vertretern beider Parteien dreitägige Verhandlungen stattgefunden haben. Die Ausständigen sollen auf keinerlei Bedingungen bestanden haben. Bis zu 14,000 Zigarrenmacher waren an dem Streik betheiligt gewesen, welcher der größte in der Geschichte von Tampa war und manche böse Auftritte im Gefolge hatte.

Ausland.

— Der verrückte Amerikaner Robert Buchler, welcher, bewaffnet, in der Bank von England zu London festgenommen wurde, ist einem Irrenhaus überwiesen worden.

* In der Libussa-Halle, West 12. und S. Robey Str., hat der Böhmische Klub heute folgende Beamte gewählt: Chas. J. Vopicka, Präsident; Wm. Kolacek, Vizepräsident; Joseph Kotovic, Sekretär.

— 7 Verletzte beim Zusammenstoß eines Personenzuges der „Canadian Northern"-Bahn mit einem Güterzuge, der unweit Meltfort, Sask., im Schnee stecken geblieben war. Alle Verletzten waren Leute, welche den Güterzug auszugraben suchten.

— Es wird gemeldet, daß die Hondurasrebellen, befehligt von General Christmas, die Stadt Ceiba nach einem hitzigen Artillerie- und Infanteriekampfe genommen hätten. Diejenigen Straßen, welche nicht von ihnen besetzt sind, werden von amerikanischen und britischen Seesoldaten bewacht.

— Es verlautet, die brasilische Regierung befürchte eine neue Flottenmeuterei und habe deshalb die Kreuzerabtheilung zu einer Hochseefahrt zu Anfang Februar beordert. Die Matrosen sollen entschlossen sein, den Tod ihrer Kameraden, welche auf dem Eiland Cobras erstickt worden sein sollen, zu rächen.

— Der französische Forschungsreisende Charcot befürüwortete, daß Frankreich dem Kapt. Peary zu „seiner Entdeckung des Nordpols" gratulire. Der Sekretär der französischen Geographischen Gesellschaft, Hulot, erwiderte jedoch, daß diese erst, nachdem ihr das Beweismaterial unterbreitet worden, irgend eine wissenschaftliche Errungenschaft offiziell anerkennen könne.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. Jan.
Weizen—					
Mai	.98¾—½	.98⅞	.98⅜	.98¾	.98⅞—99
Juli	.95⅛—95	.95⅛	.94⅞	.95⅛	.95¼—⅜
Sept	.93½—⅜	.93⅝—¾	.93⅜—½	.93½	.92¾
Mais—					
Mai	.50¾—½—⅝	.50¾	.50⅛	.50¼—⅜	.50⅝
Juli	.51⅝—½	.51⅝	.51⅛—¼	.51¼	.51½
Sept	.52½	.52½	.52⅛	.52½	.52⅜
Hafer—					
Mai	.34¾	.34¾—⅞	.34⅝	.34⅞	.34¾
Juli	.34⅝	.34⅝	.34½	.34½	.34½—⅝
Sept	......	......	......	......	.33½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	......	......	......	......	20.95
Mai	18.37—40	18.50	18.37½	18.45	18.35
Juli	17.90	17.90	17.90	17.90	17.80
Schmalz—					
Jan	......	......	......	......	9.92½
Mai	9.82½	9.85—87	9.82½	9.85	9.77½
Juli	9.75	9.77½	9.75	9.75—77	9.67½
Rippchen—					
Jan	......	......	......	......	10.62½
Mai	9.82—87	9.90	9.82½	9.87—90	9.80
Juli	9.70	9.76	9.70	9.70	9.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38,700, von Mais auf 656,750, von Hafer auf 322,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 61,100 Bushels Weizen, 234,050 Bushels Mais und 177,500 Bushels Hafer.

Der neue Flußtunnel.

Probefahrten am Sonntag in der Washington Str.-Unterführung.

Höhere Preise für Fuhrwerk.

Ein bedeutender Ausgabeposten bei der Straßen- und Gassen-Reinigung. — Kleine Rechnung des Herrn Walter Fisher. — Hohe Strafe für Rauchfrevler.

Der neue Betontunnel unter dem Fluß an der Washington Straße, welcher von der Chicago Railways Co. benutzt werden wird, wird am nächsten Sonntag probeweise in Gebrauch genommen werden und bald darauf auch dauernd. Heute haben Beamte der Straßenbahn-Gesellschaft und der Stadt, darunter John M. Roach und Bürgermeister Busse, den Tunnel inspizirt.

Höhere Kosten für Fuhrwerk.

Infolge der langen Dauer der Sitzung des Stadtraths-Finanzausschusses gestern Abend, über welche an anderer Stelle berichtet worden ist, wartete der Ausschußvorsitzer Foell heute Vormittag vergebens auf seine Kollegen behufs Fortsetzung der Berathung über die Verwilligungen für die einzelnen Wards für Reinigungszwecke. Schließlich mußte er die Sitzung wegen Quorummangels vertagen.

Bei der Besprechung dieser Verwilligung stellte es sich heraus, daß der Kämmerer die Kosten für die Fuhrwerke höher angesetzt hat, weil die Besitzer jetzt $6 den Tag statt $5.50, wie im letzten Jahre, für jedes Gespann fordern. Insgesammt hat er dafür $558,690 angesetzt, für 93,115 Arbeitstage, gegen $502,232.50 im Vorjahre.

Außerdem wird sich die Arbeit vermehren, da künftig auch 93.15 Meilen neues Straßen- und 7.39 Meilen neues Gassenpflaster, das im letzten Jahr gelegt wurde, zu reinigen sind.

Kleine Advokatenrechnung.

Rechtsanwalt Walter L. Fisher hatte dem Finanzausschuß eine Rechnung von $5000 für Anwaltsdienste in Verkehrsfragen unterbreitet. Der Ausschuß will die Rechnung dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zustellen und hat bislang für die Bezahlung der Forderung keine Vorkehrungen getroffen.

Untersuchung verschoben.

Heute wurde von der Church of the Visitation, Süd Peoria Straße und Garfield Boulevard, aus die hochbetagt gestorbene Frau Elisabeth Ragen, 916 Garfield Boulevard, Mutter des Countykommissärs Frank Ragen, auf Mount Olive bestattet.

Viele Amtsbrüder des Herrn Ragen gaben der Verstorbenen, welche kurz nach der Wahl ihres Sohnes einen Schlaganfall erlitten hatte, das letzte Geleit, und der Finanzausschuß des Countyraths verschob daher die weitere Berathung des Countyhaushalts bis morgen, auch die County-Zivildienstkommission verschob ihre Untersuchung der Countyanstalten.

Hohe Strafe.

Wegen Erhaltens eines Rauchgemeinschadens hat Stadtrichter Cottrell heute zwei Frevler, die Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft und die Dunham Towing & Wrecking Co., um $225 und $110 gestraft, ungewöhnlich hohe Strafen.

Ließ sich verlocken.

Zeuge in einem Schadenersatz-Prozeß bekennt seine Schuld.

Daß er bei der ersten Verhandlung der Schadenersatzklage von Anwalt Julius Coleman, 23 E. Walton Place, gegen die Chicago Railways Company falsches Zeugniß abgelegt habe, bekannte heute Frank Paulis, 1254 W. 31. Str., beim zweiten Prozeß, den die Gesellschaft erwirkt hat, vor Richter McDonald im Superiorgericht. Nach dem ersten Prozeß waren dem Kläger $5000 Schadenersatz für Verletzungen zugesprochen worden, die er am 8. März 1909 bei einem Unfall erlitten hat.

Paulis berichtete heute auf dem Zeugenstand, daß er den Anwalt im Hospital aufgesucht und mit ihm ausgemacht habe, was er vor Gericht bezeugen würde. Coleman habe ihm dafür versprochen, ihm entweder ein Geschäft einzurichten oder ihm $700 bis $1000 zu zahlen. Ferner sei er zu seiner falschen, für Coleman günstigen Aussage auch von Rachegefühl gegen den Superintendenten Robert Hertzog von der Straßenbahngesellschaft bewogen worden, weil Hertzog ihm keine Anstellung habe geben wollen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.85
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.35
Schweiz: 100 Franks 19.35
Holland: 100 Gulden 40.25
Dänemark: 100 Kroner 26.85
Rußland: 100 Rubel 51.85

Beweis am Morgen!

Wir erzählen Euch davon, wie gut Ihr Euch befindet, nachdem Ihr ein Cascaret genommen habt—daß Millionen Leute sie kaufen, gebrauchen und empfehlen — aber das ist Geschwätz—kauft jetzt eine Schachtel—nehmt, wie vorgeschrieben eine am Abend und seid am nächsten Morgen überzeugt — Wenn Ihr Cascarets kennt, werdet Ihr nie ohne dieselben sein.

Cascarets, 10c die Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Rester aller Art von gewebten und bedruckten waschbaren Stoffen

Vorzügliches Assortiment von 27- bis 36zöll. Stoffen von unseren regulären Partien, darunter Fabrik-Längen; zwei bis zehn Yard Stücke. Da die Inventaraufnahme näher rückt, markiren wir sie zu starken Preisherabsetzungen. Basement.

5c Ginghams, Cambrics, Sheer Goods, Zephyrs, Madras, Suitings, in Poplin, Pongee etc.; in zwei interessanten Bargain-Partien; Y. 5c & 8c. **8c**

Fancy Kleider-Ginghams, in Plaids, Checks, Streifen; assortirte Farben; auch schottische Clan-Plaids; 3 bis 12 Yards lang; alle zu einem Preise, die Yard zu 7c. **7c**

Neue Frühjahr-Waschseidenstoffe; schillernde rauhgewebte Halbseide; Abend- und Straßen-Farben; 4 bis 12 Yards; gleichfarbige Stoffe; zu 19c.

Renaissance-Spitzengardinen, Vor-Inventur-Räumung, 1.35 und 95c

In Vorbereitung für die Inventur haben wir eine prächtige Auslage von Renaissance-Gardinen auf die Hälfte markirt. Basement.

1.35 Die Partie umfaßt Renaissance-Gardinen mit Einsätzen und Kanten; sowohl flache wie krause Kanten. Die 1.35 Partie hat handgemachte Renaissance-Spitzen-Eck-Motive; weiße oder arabische; hübsche; eine Gelegenheit, prächtige Gardinen zu einem Preise zu erlangen, den Sie für gewöhnliche zu irgend einer anderen Zeit bezahlen würden. **95c**

Hunderte begehrenswerther Gardinen-Enden und Reisenden-Muster, in zwei großen Partien, für weniger als die Fabrikkosten; Stück 39c & 49c.

Jährlicher Rester-Verkauf von Tafel- und fancy Linnen, Handtuchzeug

Eine berühmte Kaufgelegenheit, während der die Preise unter den Importkosten sind. Zu dieser Zeit kaufen Viele für's ganze Jahr ein. Basement.

Servietten für die Hälfte

Beschmutzte und zerknüllte Servietten und angebrochene Partien; gebleichte und silbergebleichte; in Halb-Dutzend-Partien, zu 48c, 78c und 1.10 das halbe Dutzend.

48c

Rester von 75c und $1 Damast.

Kurze Längen und Einzelpartien von reinleinenem Damast; gebleichter und silbergebleichter; 75c und $1 Qualitäten; zu der Hälfte und einem Drittel; die Yard zu 48c und 68c.

68c

Rester von Handtuchzeug

Leinenes Handtuchzeug; gebleichtes und ungebleichtes; für Geschirr-, Roll- und Glas-Handtücher; die regulären 12½c und 20c Sorten; zu 9c, 11c und 12½c per Yard.

Zerknülltes feines Leinen; Doilies, Centerpieces, Lunch Cloths etc., für die Hälfte.

Handtücher; einheimische und importirte; in Bündeln; zu einem Drittel der früheren Preise.

Vor-Inventur-Verkauf von Seidenstoff-Restern und Muster-Enden

Wir haben verschiedene Tausend Yards Seiden-Rester vom Hauptflur und Basement neu gruppirt. Basement.

2 bis 16 Yard Längen Seide, die 28c, 38c, 48c und 58c kosteten; jetzt **15c**

2 bis 16 Yard Längen Seide, die 50c, 58c, 68c und 75c kosteten; jetzt **25c**

2 bis 16 Yard Längen Seide, die 68c, 75c, 85c und $1 kosteten; jetzt **35c**

Reisenden-Muster und kurze Enden einfacher und Novelty-Seide; persische, geblümte und einfache Crepe de Chines, Novelty Scarfings, Plaids, Checks, Streifen, Messaline Satins, Foulards etc.; ¼ bis 1½ Yards lang; 38c bis 1.50 Sorten; 5c, 10c, 15c, 25c, 35c und 50c das Stück.

Ruck auf Ruck.

Drei Polizisten auf der Fahrt nach einer Unfallstätte verunglückt.

Auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn an S. Spaulding Ave. gerieth gestern Abend der Weichensteller John Dretzler, Nr. 2242 S. Irving Av., zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Es wurde die Wache an Fillmore Straße benachrichtigt. Ihr Wagen befand sich auf der Fahrt nach der Unfallstätte und hatte Fillmore Straße und S. Kedzie Ave. erreicht, als er mit einer Elektrischen zusammenstieß und stark beschädigt wurde. Der Kutscher Hugh J. McNally sauste auf das Pflaster und erlitt Brauschen und Quetschungen. Seine Begleiter, die Polizisten Eugene Slavin und Patrick Broderick, wurden unsanft durchgerüttelt und durch fallende Glasscherben verletzt. Auch die Pferde haben Verletzungen erlitten.

Dretzler mußte im Polizeiwagen der Wache an W. 13. Straße nach dem Westseite-Hospital geschafft werden. Dort wurde festgestellt, daß er einen Beinbruch, schwere Quetschungen am linken Arm und innerlich Verletzungen erlitten hat.

Kein Entrinnen.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 91. Straße trat gestern Abend die 80jährige Frau R. Carline, Nr. 9022 Ellis Ave., in das Herzstück einer Weiche. Ihr linker Fuß wurde wie von eisernen Klammern umspannt, und ehe sie sich aus ihrer Nothlage befreien konnte, wurde sie von einem Güterzuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Zwischen zwei Feuern.

Leiterin einer Kinder-Bewahranstalt hat Unannehmlichkeiten.

Frau Marie Leavitt, eine Beamtin des Kinderschutzvereins, stellte heute der Besitzerin der Kinder-Bewahranstalt 744 W. 47. Place, Frau W. L. Galbraith, eine Vorladung vor das Jugendgericht zu. Frau Galbraith soll dort erklären, warum sie sechs der von ihr verpflegten Kinder nicht ihren Eltern zurückgegeben hat. Frau Galbraith sagt, sie sei vor zwei Tagen vom Gesundheitsamt angewiesen worden, die Kinder nicht eher aus dem Hause zu lassen, als bis sie von Gesundheitsbeamten untersucht worden seien, denn Frau Leavitt habe berichtet, daß mehrere der Kinder an ansteckenden Krankheiten litten. Wie Frau Galbraith erklärt, sind acht Kinder in ihrem Hause, zwei sind ihre eigenen, zwei gehören ihrer Schwägerin, und die übrigen vier hat sie den Eltern zurückzugeben versucht, diese haben sie aber nicht nehmen wollen. Sie beabsichtigt, mit allen Kindern in's Jugendgericht zu gehen und dem Richter den Brief vom Gesundheitsamt zu zeigen.

Beantragt die Todesstrafe.

Die Angeklagten betheuern, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Vor einer Jury in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts beantragte heute Staatsanwaltsgehilfe John Fleming in seiner Schlußansprache die Todesstrafe gegen Joseph Caffese und dessen Sohn Frank, die angeklagt sind, am 20. August an S. Jefferson und W. Polk Straße James Renello und seinen Vetter Salvatore Mana erschossen zu haben. Die Angeklagten betheuern, in Nothwehr gehandelt zu haben. Ihr Schicksal wird wahrscheinlich heute noch in die Hände der Geschworenen gelegt werden.

Verwerfliche Rohheit.

Mißhandlung eines Kindes trägt Adam Kostka Geldstrafe ein.

„Ich kann es verstehen, daß ein Mann einen anderen, oder unter gewissen Umständen auch ein Weib, schlagen kann," sagte heute Richter Dolan im Englewood-Stadtgericht zu dem Fleischer Adam Kostka, 4302 S. Honore Str., „aber einen achtjährigen Jungen blutig zu schlagen ist eine unentschuldbare Rohheit."

Der Richter verurtheilte Kostka zu $35 Geldstrafe und den Kosten, weil der Fleischer, wie Zeugen berichteten, am 16. Januar an W. 43. Straße und S. Honore Str. den achtjährigen John Weranoski, 4524 S. Wood Straße, mißhandelt hat, indem er ihn niederschlug und mit Füßen stieß, bis das Kind blutete. Der Kleine hatte mit anderen Kindern mit einem kleinen Wagen gespielt, und die Kinder hatten eine dem Fleischer gehörende Pferdedecke genommen.

Blutige Fingerabdrücke an einem Koffer lieferten heute vor demselben Richter einen so starken Beweis gegen John J. Owens, 856 W. 31. Str., daß der Angeklagte den ihm zur Last gelegten Diebstahl von $480 eingestand. Während seine Schwiegermutter, Frau Margaret Kreiger, 903 W. 51. Str., am 17. Januar ihre Tochter besuchte, brach Owens in ihre Wohnung und nahm das Geld aus einem Koffer, bei dessen Oeffnung er sich den Finger verletzte. Owens wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Tödtlicher Sturz.

In der Anlage der Cooperative Foundry Company, Nr. 505 S. Clinton Str., wurde gestern Abend ein Angestellter der Firma, der Versandtclerk Wm. J. Carlin, Nr. 430 S. Leavitt Str., schwer verletzt auf dem Boden des Fahrstuhlschachts aufgefunden. Man schaffte den Bewußtlosen nach dem Chicago Eye & Ear Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und drei Rippenbrüche erlitten hatte. Bald nach seiner Einlieferung erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Man muthmaßt, daß der 45jährige Mann, als er nach dem Fahrstuhl ausspähte, das Gleichgewicht verlor und aus der Höhe des zweiten Stockwerks abstürzte.

— Wegen zu starken Windes machte McCurdy gestern den Flug von Key West, Fla., nach Havana nicht.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1911.

Nichts Aehnliches in der Welt. Es enthält 200 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, le-

bensgetreu. Es erzählt Alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über.

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Encyclopedia des [illegible] und wird Jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. — Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 973, Freeport, Ill.

Farmer verunglückt.

Wird als Leiche neben seinem zertrümmerten Wagen gefunden.

Auf einem Wege, welcher von Spring Lake nach Dundee, Ill., führt, wurde heute Morgen der 50 Jahre alte Farmer Wm. Reedmeyer als Leiche aufgefunden, in der Nähe sein halb zertrümmerter Wagen und nicht weit davon seine den Weg entlang gehenden Pferde. Man vermuthet, daß die Pferde durchgebrannt sind, der Wagen zertrümmert und der Farmer herausgeschleudert und getödtet wurde. Die Leiche wurde nach Dundee gebracht.

* Glück im Unglück hatte der 52jähr. Fensterputzer Christian Lund, der während der zwanzig Jahre, die er in seinem Berufe thätig ist, heute zum ersten Male, und zwar aus der Höhe des 2. Stocks des an Lake und La Salle Str. gelegenen Marine-Gebäudes, abstürzte, aber ohne irgend welche Verletzungen davonkam.

Berühmte Plumpuddings.

Der Plumpudding in England hat seine eigene Geschichte, in der es nicht an amüsanten und seltsamen Episoden fehlt. Während der Regentenzeit wettete der berühmte „Romeo" Coates, daß er auf einem eigens konstruirten Wagen einen riesigen Plumpudding von Piccadilly nach Mile End fahren wolle. Am Anfang ging auch Alles gut, die Leute blieben auf dem Trottoir stehen und grüßten in froher Weihnachtsstimmung den stattlichen Pudding mit heiteren Scherzworten, aber als die vornehmen Stadtviertel passirt waren, änderte sich das Verhalten der Passanten. Der unwiderstehliche Duft des Weihnachtspuddings stieg den Leuten in die Nase und schließlich sah sich Coates von einer jubelnden Menge umringt, die seinen Wagen zum Stehen brachte und sich anschickte, den Riesenpudding zu verzehren. Die Situation wurde kritisch, und Coates, der leidenschaftlich protestirte, wäre es vielleicht schlecht gegangen, wenn nicht zufällig im rechten Augenblick ein Trupp Soldaten erschienen wäre. Sie befreiten den exzentrischen „Puddingfahrer" aus den Händen seiner Belagerer und erhielten zum Dank auch die Ursache der ganzen Aufregung, den großen Plumpudding, der nun mit Halloh im Triumphe zur Kaserne gefahren wurde. Aber der größte Plumpudding, der je in England gekocht wurde, war wohl der gewaltige Pudding, den die Rothe Löwen-Innung von Southwark im Jahre 1718 herstellte. Dies Ungethüm von einem Weihnachtsleckerbissen, so erzählt eine englische Zeitschrift, wog nicht weniger als 1000 Pfund, und um es kochen zu lassen, mußte ein riesiger Kupferkessel eigens angefertigt werden. Er kochte 14 Tage, bis der Landlord James Austin als Sachverständiger das Urtheil abgab, daß er nun gar wäre. In feierlichem Aufzuge wurde der Riesenpudding dann in einem von sechs Eseln gezogenen Wagen zur Schwanenschenke auf dem Fish Street-Hügel transportirt. Eine Musikkapelle mit grotesken Rieseninstrumenten—die große Trommel hatte nicht weniger als 18 Fuß Länge—begleitete den Aufzug, der dann in einem fröhlichen Gelage endete. Freilich nicht in der Art, wie Sir James Austin es gewünscht hatte, denn er wollte ursprünglich den Plumpudding unter seinen Freunden und Bekannten vertheilen. Aber der Anblick und der appetitliche Duft des Ungethüms fachten in der Volksmenge so unwiderstehliche Begierden an, daß die Eskorte schwere Kämpfe zu bestehen hatte. Sie wurde schließlich überwältigt und mitten auf der Straße gab es ein programmwidriges Weihnachtsmahl. Derselbe Austin, der als ein Mäcen des Plumpuddings berühmt wurde, setzte ein andermal einen Preis von 2000 Mark aus für den, der es fertig bringen würde, unter dem Wasserspiegel der Themse einen Plumpudding zu kochen. Ein Mann von Rotherhithe gewann die Prämie, er steckte den in einer Zinnschachtel gelegten Plumpudding in einen Kalksack und senkte das Ganze 10 Fuß tief in die Themse. Nach drei Stunden wurde der Sack wieder emporgezogen: der Plumpudding war gar und befriedigte alle Kritiker. Ein anderer berühmter Pudding war der riesige Plumpudding, den der Landlord von Cock zum Regierungsjubiläum Georgs III. stiftete. Dieser Weihnachtsbissen wog genau 500 Pfund, 10 Pfund für jedes Regierungsjahr des Königs. Er bildete die erste Prämie für einen großen Wettstreit der Gourmands und sollte jener Gruppe von Männern zufallen, die bei dem Konkurrenzessen das größte Quantum von Kuttel verzehren würden. Der Preis wurde von sechs Fischersleuten gewonnen, aber diese Helden von Messer und Gabel fanden sich schließlich bereit, gegen eine Entschädigung von 120 Mark auf ihr Recht zu verzichten, der Pudding wurde einige Tage lang ausgestellt und dann unter die Armen vertheilt.

Von Haifischen gefressen.

In einer Mittheilung von Brisbane, Australien, wird das schreckliche Schicksal der Mannschaft des Perlenfischerschooners „Hugh Norman", der kürzlich an der westaustralischen Küste schiffbrüchig wurde, geschildert. Der Sturm warf das 200 Tonnen große Schiff auf ein Riff, wo es hilflos liegen blieb, während die See durch große Lecks in den Rumpf eindrang. Das Land war nur wenige Meilen entfernt, sichtbar, und da das Schiff nicht mehr zu retten war, ließ der Kapitän das Rettungsboot aussetzen. Alle Mann, mit Ausnahme des Matrosen George Angerson und des Kapitän waren bereits in das Boot hinabgeglitten, als dieses von einer großen Woge emporgeschleudert wurde und kieloben wieder in die See zurückfiel. Jetzt spielte sich ein grausiger Kampf zwischen den in das Wasser gefallenen Matrosen und mächtigen Haifischen ab, die das Wrack umschwärmten. Unter herzzerreißenden Schmerzensschreien verschwand ein Mann nach dem anderen, von den gierigen Thieren in die Tiefe gezogen, und die See färbte sich roth von ihrem Blute. Der Kapitän und Angerson mußten, an die Masten geklammert, dem grausamen Schicksal ihrer Kameraden hilflos zusehen. Nach acht Stunden, nachdem die See ein wenig ruhiger geworden war, sprang der Kapitän über Bord, um an das Land zu schwimmen, aber schon wenige Meter vom Schiffe entfernt, erfaßte ihn ein Haifisch und auch er verschwand unter den Wellen. Sechs Tage lang brachte Angerson in Wind und Wetter auf dem Deck des Perlenfischers zu, die Vorräthe standen unter Wasser und der Mann litt Hunger und Durst. Am siebenten Tage sprang er in die See. Seine Lage war so unerträglich geworden, daß der Haifischrachen keinen Schrecken mehr für ihn hatte. Er versuchte, die Küste zu erreichen, aber die Entbehrungen der letzten sechs Tage waren zu groß gewesen, er verlor die Besinnung. Als Angerson wieder zu sich kam, lag er auf dem sandigen Strande, wohin eine Welle ihn getragen hatte. Fischer nahmen sich seiner an und brachten ihn nach Brisbane.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auch ein Witz.

Den absonderlich amerikanischen Witz und Humor können auch längst eingebürgerte Ausländer nicht immer verstehen oder würdigen. Vielleicht werden also auch nur die Eingeborenen den „famosen Witz" belachen können, der soeben in Danville, Ill., auf Kosten des Richters Kimbrough und des Bürgermeisters Platt gemacht worden ist. Diese beiden, die zu der Untersuchung des Stimmenschachers den Anstoß gegeben, bezw. sie geführt haben, sind jetzt nämlich selbst von den Großgeschworenen verhört worden. Ein Leihstallbesitzer hat ausgesagt, daß sie am letzten Wahltage eine Kraftdroschke bei ihm bestellt, von einer Bank zwei mit Gold- und Silbermünzen gefüllte Säcke geholt und diesen Mammon dann an den verschiedenen Abstimmungsplätzen vertheilt haben. Der Staatsanwalt soll ebenfalls einem Verhöre unterworfen werden. Auf diese Weise hoffen die zuerst an den Pranger gestellten Politiker, die Lacher auf ihre Seite zu bringen. Möglicherweise wird ihnen das gelingen, aber Leuten, die für solchen eigenartigen Humor keinen Sinn haben, mag das Weinen näher sein, als das Lachen.

Wie in Ohio, so ist auch hier in Illinois der schwunghafte Stimmenhandel zuerst von den Politikern aufgedeckt worden, denen er zu kostspielig geworden war. Da jetzt jeder Bewerber um ein öffentliches Amt zunächst einen sehr theuren Vorwahlenkampf führen und dann, wenn er „vom Volke selbst" aufgestellt ist, sich auch noch für die eigentliche Wahlschlacht rüsten muß, so können sich nur noch die Bemittelten an der Rettung des Vaterlandes betheiligen. Man wird daran erinnert, daß im Mittelalter viele freie Ritter ihre Güter an die reichen Grundherren abgeben und als Lehen zurücknehmen mußten, um sich die Baarmittel für ihre Kriegsausrüstung zu beschaffen, oder an den Kreuzzügen theilnehmen zu können. Genau so müssen manche Kandidaten das Gesammteinkommen, das sie aus dem begehrten Amte beziehen können, im Voraus verpfänden, oder sogar noch mehr an die Wahl wenden, als das Amt werth ist. Theils dieserhalb, theils um die Behauptung zu widerlegen, daß nur die Politiker an der öffentlichen Verderbniß schuld sind, wurde die Untersuchung gegen die Stimmenverkäufer eingeleitet. Da sie jedoch auch gewissen „Prominenten" gefährlich zu werden begann, sollen nun auch diejenigen in sie verstrickt werden, die sie angeregt oder in die Wege geleitet haben. Sie soll sich ferner auch auf andere Counties erstrecken, damit der Beweis erbracht wird, daß der schmutzige Handel „von Waukegan bis Cairo" betrieben worden ist. Wenn der ganze Staat Illinois blosgestellt ist, wird vermuthlich eine urfidele Stimmung herrschen!

Nachdem aber der großartige Witz genügend belacht worden ist, werden hoffentlich wieder ernsthafte Erwägungen platzgreifen. Jeder vernünftige Mensch wird sich sagen müssen, daß die „Volksregierung" nicht fortbestehen kann, wenn das Volk selbst seine Rechte um ein Linsengericht verkauft und seine Pflichten gröblich vernachlässigt. Auch kann diesem Uebelstande offenbar nicht mit rein mechanischen Mitteln begegnet werden. Können oder müssen die Wahlämter erkauft werden, so hat es sicherlich keinen Zweck, noch mehr Wahlämter zu schaffen. Ebenso wenig können „direkte" Vorwahlen und unmittelbare Abstimmungen über Gesetzesvorschläge nützen, wenn die Wähler großentheils käuflich sind. Vollends unsinnig ist es, die „erlaubten" Wahlausgaben gesetzlich beschränken zu wollen, weil das Geld, das von den Parteiausschüssen nicht ausgegeben werden darf, ja mit Leichtigkeit von den „persönlichen Freunden" der Kandidaten ohne deren Vorwissen vertheilt werden kann. So wenig der Unmäßigkeit durch Prohibitionsgesetze gesteuert wird, ebenso wenig läßt sich der Karakter der Wähler durch ausgeklügelte Wahlsysteme und Strafandrohungen verbessern. Man kann nicht ganze Gemeinden oder gar ein ganzes Volk in's Zuchthaus schicken, und die schärfsten Spielregeln bewähren sich nicht, wenn allgemein „gemogelt" wird.

Thatsächlich sind alle amerikanischen Reformer auf dem falschen Wege. Einerseits lügen sie „dem Volke" Tugenden an, die es nicht besitzt, und andererseits vermeinen sie, alle menschlichen Schwächen und alle Unvollkommenheiten der menschlichen Einrichtungen durch Gesetze aus der Welt schaffen zu können. Statt zu belehren und sich an den Verstand zu wenden, machen sie ihre Zuhörer nur hysterisch, um ihnen ihre Patentmedizinen aufschwindeln zu können. So wird ohne Ueberlegung und lediglich in der Gefühlsaufwallung eine werthlose Reform nach der anderen versucht, und wenn die Heilmittel sich allesammt nicht bewährt haben, wird der Leidende muthlos oder spöttisch. Die „Erweckungen", die nur eine vorübergehende Seelenerschütterung bewirken können, richten im politischen Leben ebenso viel Unheil an, wie im religiösen. Es ist wohl kein bloßer Zufall, daß auf die „Volksaufrüttelung" der letzten Jahre so viele schreckliche „Enthüllungen" folgen.

Der alte Grabschgedanke.

Vor ein paar Tagen mußten die Aussichten der Gallinger'schen Schiffssubsidien-Bill als sehr gut erachtet werden — heute scheinen sie weniger gut. Die Aktien des Subsidien-Grabsches sind, sozusagen, über Nacht, wieder um verschiedene Punkte gefallen und — das hat mit seine in Fragen der Schiffssubsidien-Untersuchungsausschuß des Hauses gethan, von dessen Fortbestehen und Wirken das große Publikum kaum mehr eine Ahnung hatte, den man, ziemlich allgemein, längst zu seinen Vätern versammelt wähnte!

Die gestrige Sitzung dieses Ausschusses brachte eine einigermaßen sensationelle Enthüllung. Ein Herr Alfred W. Dodsworth, der Geschäftsführer des bekannten Handelsblattes „Journal of Commerce and Commercial Bulletin" in New York, war vor dem Ausschuß und erzählte in Beantwortung dringlicher Fragen, sein Blatt sei niemals von irgend welchen Interessen geldlich beeinflußt („subsidirt") worden, doch hätten im Laufe der Jahre die „Schiffssubsidien"-Interessen verschiedentlich Versuche gemacht, sich die Freundschaft seines Blattes zu erkaufen.

Schon vor dreißig Jahren, als sein Vater noch der leitende Redakteur des „Journal of Commerce" war, hatte der Schiffbauer John Roach, der damals eifrig für Schiffssubsidien wirkte, eines Tages seinem Vater in dessen Schreibstube ein „Check"-Formular vorgelegt und ihm gesagt, er solle das Formular ausfüllen (den gewünschten Betrag draufschreiben) und aufhören, gegen die Schiffssubsidien-Gesetzgebung zu schreiben. Vor etwa sechs Jahren seien seinem Blatte für einen Leitartikel zugunsten der damaligen Subsidienbill runde $100,000 geboten worden — $10,000 auf dem Fleck in Baar, $90,000 am Tage der Veröffentlichung des Artikels, und vor zwei Jahren habe ein Anderer den „guten Willen" des Blattes für $40,000 kaufen wollen. Der Ausschuß wird versuchen, von dem Bruder des Zeugen, der der Redakteur des „Journal of Commerce" ist, die Bestätigung dieser Aussagen zu erlangen und auch sonst weiterforschen, um womöglich herauszukriegen, von wem — wenn überhaupt — das jüngste $40,000-Angebot gemacht wurde. Aber gleichviel ob er darin Erfolg hat oder nicht — ihr blaues Auge wird die Gallinger'sche Schiffahrts-Vorlage doch wohl haben, in den Augen des großen Publikums wenigstens. Senator Root, von New York, behauptete zwar gestern in seiner Rede zugunsten der Gallinger'schen Vorlage, dieselbe dürfe nicht eine Subsidienvorlage genannt werden; sie sei einfach als Gesetzgebung behufs Hebung des Postverkehrs mit Südamerika usw. anzusehen, aber das ist doch nur Wortklauberei. Denn wie man die Sache auch drehen und wenden mag, Thatsache bleibt doch, daß unter der Bill an die $4,000,000 das Jahr ausbezahlt werden sollen zur Unterstützung bestehender und Schaffung neuer Schiffahrt-Linien nach Mittel- und Südamerika, und wenn die gestrigen Aussagen Alfred Dodsworth's vor jenem Haus-Subsidienausschuß auf Wahrheit beruhen, dann hat man allen Grund zu glauben, daß wenigstens eine der bestehenden Linien, die unter der Bill unterstützt werden würden, zu den „Interessen" gehört, von denen jene Bestechungsversuche ausgingen.

Das Haus hat, wie bekannt, die Gallinger'sche Vorlage schon angenommen und der Senat hat sie eben jetzt in Berathung. Sie mag auch dort Erfolg haben — trotz der Zeugenaussagen Dodworths. Die den Schiffssubsidien-Interessen freundlichen Senatoren werden geltend machen, daß durch jene Aussagen nichts bewiesen ist, bezw., wenn die Geschichte von den Bestechungsversuchen Bestätigung finden sollte, daß das „alte Kastanien" sind; daß die früheren Subsidien-Bills vielleicht Grabsch-Bills waren, und von den Privatinteressen, denen sie dienen sollten, in verwerflicher Weise gefördert wurden, daß man aber die jetzige Vorlage nicht darunter leiden lassen sollte, denn diese sei unschuldsvoll und rein wie Mary's kleines Lämmchen oder frischgefallener Schnee und nur für das Gemeinwohl ausgedacht, werde nur den Gesammtinteressen dienen. Das Publikum wird das aber nicht glauben, und wer es etwa glauben sollte, der würde bald genug erfahren müssen, daß er sich wieder einmal hinter's Licht führen ließ.

Denn so gewiß, wie zweimal zwei vier ist, und der Abend auf den Tag folgt, ist, daß die Annahme dieser Bill nicht etwa der Schiffssubsidien-Agitation ein Ende machen, sondern erst der Anfang der Subsidien-Gesetzgebung sein würde, daß die bewilligten Subsidien nicht genügen, und außer den mittel- und südamerikanischen auch andere Ozeanschiffahrts-Linien Subsidien bekommen, bezw. behufs Besserung des Postverkehrs große Zuschüsse fordern und erhalten würden. Und nicht nur das — das ganze Raubsystem, das vom Protektionismus gezeugt wurde, würde durch die Annahme der Bill gestärkt werden. Denn die subsidirten Schiffahrtslinien würden ein neues festes Glied in ihrer Kette, dem Schutz- und Aufpäppelungsgedanken eine neue starke Stütze werden und den endlichen Bruch mit dem System der Besteuerung der Massen zugunsten der Klassen noch viel schwerer machen. Der Senat sollte die Bill nicht annehmen. Die Senatoren, die dafür stimmen mögen, werden das dereinst wahrscheinlich schwer zu bereuen haben. Grabsch bleibt Grabsch. — —

Boykott oder Schwarze Liste.

Ob es gelingen wird, den hiesigen Verband der Kleiderfabrikanten des gesetzwidrigen Boykotts zu überführen, steht dahin. Was aber auch das Ende des Versuches sein möge, jedenfalls sollte der Versuch sich von aufklärender Wirkung erweisen. Klar und offensichtlich wird hier wieder einmal die Hinfälligkeit des noch immer oftgehörten, noch immer vielgeglaubten Satzes erwiesen, daß, was einem Einzelnen nicht verboten werden darf, auch nicht verboten werden dürfe, wenn es von Mehreren oder von Vielen gethan wird. Unter Allem, was dem Fabrikantenbunde im Allgemeinen und seinem „Beschäftigungsnachweise" im Besondern zur Last gelegt wird, ist Nichts, worauf sich eine Anklage gegen einen Einzelnen gründen ließe. Absolut nichts!

Im bisherigen Verlaufe der Untersuchung haben die arbeiterfreundlichen Untersucher vornehmlich zwei Punkte zu beweisen unternommen. Daß der Arbeitsnachweis, dem die einzelnen Fabrikanten ihren Bedarf an Arbeitern melden und ohne dessen Vermittlung angeblich kein Arbeiter bei den Verbandsmitgliedern Beschäftigung finden kann, benutzt werde erstens zur Boykottirung („Blacklisting") von Arbeitern, die sich als eifrige Unionsleute, als „Agitatoren" für die Gewerkschaft, mißliebig gemacht haben; und zweitens durch wenigstens theilweise Boykottirung von Gewerkschaftsmitgliedern überhaupt, indem man solche zwang oder zu zwingen versuchte, auszutreten aus der Gewerkschaft. Den ersteren soll die Erlangung von Beschäftigung in den zum Verband gehörigen Geschäften gänzlich unmöglich gemacht worden sein; die letzteren sollen Beschäftigung erst erlangt haben nach schriftlicher Erklärung ihres Austritts.

Der einzelne Unternehmer, gegen den man solche Anklage erhöbe, konnte dem Ankläger in's Gesicht lachen; könnte einfach sagen: What of it? Hat er sich geweigert, gewerkschaftliche Agitatoren zu beschäftigen, oder Gewerkschaftsmitglieder überhaupt zu beschäftigen, so hat er damit nur das Recht persönlicher Entscheidung einer persönlichen Angelegenheit ausgeübt. Er ist nicht verpflichtet, diese oder jene Person zu beschäftigen. Er ist nicht verpflichtet, überhaupt jemand zu beschäftigen. Er hat das Recht, sich nach Belieben seine Arbeiter zu wählen, so wie er das Recht hat, sich nach Belieben die Leute auszuwählen, die er in sein Haus einladen oder mit denen er sonst geselligen Umgang pflegen will.

Er hat genau dasselbe Recht, einem Arbeiter die Beschäftigung zu verweigern, wie der Arbeiter das Recht hat, ihm (dem Arbeitgeber) die Arbeit zu verweigern: aus irgend welchem oder auch aus gar keinem Grunde. Man ist nicht einmal berechtigt, ihn zu fragen nach dem Grunde. Er kann nicht gezwungen werden zur Nennung des Grundes. Es ist das Recht jeden Privatmannes und jeden Privatgeschäftsmannes, geschäftliche Beziehungen zu verweigern mit Leuten, mit denen er nichts zu thun haben will. Er kann, wenn er will, Leuten Beschäftigung verweigern, weil sie der oder jener politischen Partei oder der oder jener Kirche zugehören; er kann Leuten die Beschäftigung verweigern, weil sie in einem gewissen Lande geboren sind oder nicht in einem gewissen Lande. Mit einem Worte: er hat die selbe Freiheit, sich Arbeiter auszuwählen, wie jeder Einzelne das Recht hat, sich seinen Schuhmacher, Schneider oder „Grocer" zu wählen.

Der Händler A. kann den Nachbar B. nicht verklagen, weil dieser sich weigert, bei ihm Einkäufe zu machen. Sagt B. zu A.: „Ich kaufe bei Dir nicht, weil Du C.'s Fabrikate verkaufst, werde aber von Dir kaufen, wenn Du, statt C.'s, D.'s Fabrikate verkaufst", so kann A. nichts thun gegen B. Geht jedoch B. hin und vereinigt sich mit Anderen, um durch verabredete Entziehung ihrer Kundschaft oder durch sonstige Schädigung A. zu zwingen, daß er D.'s Fabrikate verkaufe oder nicht länger C.'s Fabrikate verkaufe — dann kann A. den B. und dessen Verbündete wegen Boykott's verklagen: wegen Verschwörung zum Boykott. Denn eine gesetzwidrige Verschwörung besteht nicht nur, wo Zwei oder mehr sich verbünden, um etwas Ungesetzliches zu thun. Eine Verschwörung besteht auch dann, wenn sie sich verbünden, etwas Gesetzliches mit ungesetzlichen Mitteln zu thun. Es ist nicht ungesetzlich, von B. zu verlangen, daß er nicht diese, sondern jene Waare führe. Aber es ist ungesetzlich, wenn Bedrohung, Einschüchterung oder sonstige Schädigung angewendet wird zur Erzwingung des Verlangens.

* * *

So ist es nicht ungesetzlich, daß ein Arbeitgeber vom Arbeiter verlangt, daß letzterer der Gewerkschaft entsage. Aber es ist ungesetzlich, wenn eine Vielzahl von Arbeitgebern sich verbündet, den Arbeiter zu solchem Verzicht dadurch zu zwingen, daß man ihn an der Erlangung von Beschäftigung hindert und ihm damit unmöglich macht oder erschwert, seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Verbündung zu solchem Zwecke ist eine ungesetzliche Verschwörung, die den Geschädigten zu einer Klage auf Schadenersatz berechtigt, selbst wenn sie nicht ausdrücklich verboten ist durch geschriebenes Gesetz. Hier im Staate Illinois haben wir aber auch das geschriebene Gesetz. Wenn — so heißt's im Gesetzbuche — „zwei oder mehr Personen sich verschwören oder mit einander übereinkommen, oder die Beamten oder der Vollzugsausschuß irgendwelcher Gesellschaft oder Organisation oder Korporation ein Rundschreiben oder einen Erlaß oder Weisung an deren Mitglieder ergehen läßt zum Zwecke, einen sogenannten Boykott oder schwarze Liste zu begründen..... so sollen die Betreffenden einer Verschwörung schuldig sein, und jeder solcher Uebertreter, gleichviel ob er persönlich oder als Beamter einer Gesellschaft oder Organisation gehandelt hat, soll mit Einsperrung im Zuchthause auf nicht länger als fünf Jahre gestraft werden, oder mit einer Geldstrafe von nicht mehr als $2000, oder mit Einsperrung und mit Geldstrafe."

Ob, wie im vorliegenden Falle, der Boykott von Arbeitgebern gegen Arbeiter, oder ob er von Arbeitern gegen Arbeitgeber geübt wird, macht natürlich im Gesetz keinen Unterschied und kann keinen machen. Die Bundes- wie die Staatsverfassung verbietet, daß irgendwelchen Personen der gleiche Schutz der Gesetze versagt werde. Das Gesetz kann nicht einer Klasse von Bürgern verbieten, was es einer andern erlaubt.

Gesellschaftsspiele!!

Glocke und Hammer, Pferderennen, Thierlotto, Gänsespiel, Lustiges Reiselotto und viele andere, um zu räumen zur Hälfte und einem Drittel des regulären Preises.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Elsa Fromm

im Alter von 18 Jahren und 6½ Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3129 Clybourn Ave., nach der Concordia-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Fromm, Mutter.
Margaret Manthei, Augusta Schilke, Otto Fromm, Geschwister.
Theodore Manthei, George Schilke, Schwäger.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Du ruhest aus in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Wm. Knoeck

am 24. Januar 1911 gestorben ist, im Alter von 27 Jahren und 3 Monaten. Mitglied der White City Loge 878, I. O. O. F., und Council Almira 696, R. L. of S. Beerdigung am Freitag, den 27. Januar 1911, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3510 North Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theo. und Maria Knoeck, Eltern.
Theo. Jr. und Frank, Brüder.
Josephine Rugpey, Mathilde Shatz und **Julia Knoeck**, Schwestern.
Richard Rugpey u. **Henry Shatz**, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Löwe

am Montag, den 23. Jan., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2106 W. Chicago Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Löwe, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon bei Jesus bin;
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Peters

am 25. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Januar, um 11 Uhr 30, vom Trauerhause, 537 W. 20. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lisetta Peters geb. **Frank**, Gattin.
William, Fritz, Joann Peters, Söhne.
Augusta, Anna und **Josephine Peters**, Schwiegertöchter.

Nun gute Nacht, ihr meine Lieben,
Laßt euch meinen Tod nur nicht betrüben,
Es kann geschehen
Daß wir bald einander wiedersehen.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Blaul geb. **Weber**

am 25. Januar 1911 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Januar, um 2 Uhr Nachmittags vom Hause ihrer Tochter, Frau T. McGee, 2512 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, John, Edward, William, Jakob, Frank, Söhne.
Frau D. Sullivan, Frau T. McGee, Frau C. Seidt, Frau L. Rugh, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Logemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Best

im Alter von 75 Jahren am 24. Januar 1911 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 836 S. Paulina Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Margaret Weber, Mrs. Barbara Sehfried, John F., Frederick W. und der verstorb. **Jacob J. Best**, Kinder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Edwin August Hundrieser

im Alter von 4 Monaten am Mittwoch, den 25. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Januar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1356 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Alfred und **Elizabeth Hundrieser** geb. **Kohl**, Eltern.
Arthur und **George**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Friederika Dittman geb. **Schneidewendt**

am 24. Januar 1911 im Alter von 34 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag um 10 Uhr vom Trauerhause, 3117 W. 38. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Der trauernd hinterbliebene Gatte:

dofr **Heinrich Dittmann.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Johanne Gerstenberger

am 22. Januar 1911 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Januar, von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., um 11 Uhr Vormittags, nach Waldheim.

Pauline Schore, Louise Moritte, Sophie Klamm, Schwestern.
Karl Rehberg, Bruder.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Hier ist eine Liste von Bargains zum Verkauf am Freitag den ganzen Tag!

Laundry Seife — Die gutbekannte Fels Naptha Laundry Seife, regul. 5c-Stücke, Freitag — 5 Stücke für........ **19c**

Muslin — 2 Kisten von 36-zölligem schwerem ungebleichtem Muslin — die 8c Qual., Freitag, die Yard.... **5½c**

Sweaters — Wollene Sweaters für Kinder, weiß u. grau mit fancy Border — einige beschmutzt, 65c wth.. **12½c**

Scouring Powder — „Kitchen Kleanser", das beste Scouring-Powder, 5c-Größe — Freitag, 3 Büchsen für.. **10c**

Handtücher — 60 Dutzend Leinen finished Huck Handtücher — werth 12½c, Freitag — jedes für........... **6c**

Hemden — Arbeitshemden f. Männer u. Knaben, schwarz, Satin u. blauer Chambray, Gr. 12½—17, 65c werth. **37c**

Scheuer-Bürsten — Große Sorte gute Qual. Scheuerbürsten — die reguläre 10c-Sorte, Freitag nur........... **5c**

Betttücher — 50 Dutz. extra Qualität gebleichte Betttücher, 72×90 — werth 65c — Freitag jedes für........ **40c**

Kniehosen — Partie von Knaben Musterwoll. Kniehosen — Größen 4—16 Jah., werth bis $1, Freitag .. **38c**

Messer u. Gabeln — Gute Qualität Messer und Gabeln — fancy Griffe — 20c-Freitag, Paar für....... **12c**

Teppich-Stücke — 500 Velvet Teppich-Stücke, gefranst an beiden Seiten, werth 1.50 — Freitag, jedes...... **79c**

Sweater Coats — für Männer u. Knaben, schwer gerippt, grau und mit fancy Border — 28—46, wth. 75c... **32c**

Gummischuhe — Sturm Rubbers für Mädchen — alle Größen bis zu 2, werth 60c — Freitag, Paar..... **35c**

Spitzen-Gardinen — 300 Paar Spitzen-Gardinen, neue Muster, Ecru und weiß, 1.50 und $2-Wth., Paar..... **83c**

Unterzeug — Fließgefütt. Damen-Leibchen u. Beinkleider — reg. und extra große Sorten — wth. 50c, Freitag.... **29c**

Hausschuhe — Flanellgefütt. Hausschuhe für Damen, Ledersohlen u. Absätze; wth. 75c, Freitag, Paar..... **39c**

Strümpfe — schwarze gefließte Damen-Strümpfe, die regul. 12½c Qualität — Freitag, Paar für......... **6c**

Unterzeug — Partie schweres, fließgefütt. Männer-Unterzeug, nur Hemden, alle Gr., beste 50c-Qualität, Freitag.... **28c**

Regenschirme — Gloria Serge Regenschirme für Damen — Stahl Rods, Naturholzgriffe, Freitag für........ **30c**

Strümpfe — reinwoll. Männer-Socken, schwarz und farbig, alles 25c Qualitäten, Freitag, Paar für..... **12½c**

Notions — John J. Clarks 200 Yd.-Spule Maschinenzwirn — schwarz oder weiß — Freitag, Spule für........... **2c**

Sweater Coats — Partie von Mädchen- und Damen Sweater Coats (einige leicht beschmutzt), werth bis 2.50, Freitag, Auswahl...... **50c**

Unterröcke — Flanelette Unterröcke für Kinder — mit befestigter Waist, werth 19c — Freitag das Stück für nur....... **10c**

Taschentücher — Partie von einfach weißen und farbigen Border Taschentüchern für Männer — die 8c Sorte, Freitag, jedes......... **3c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

James Emmett McDermott

(Sohn des verstorbenen Frank McDermott), am 25. Januar gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1519 W. Garfield Blvd., Samstag, den 28. Januar, um 9:30 Vorm., nach der St. Basilskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. Bahnhof und mit Spezialzug nach dem Mount Olivet-Friedhof. Zug fährt vom Polk Str. Bahnhof ab um 12:15 Nachm., hält an 47. Str. und Stewart Ave. und Halsted Str., fährt ab von Ashland Ave. um 12:30.

Bridget McDermott geb. **Kilfoy**, Mutter.
Alderman Frank McDermott, Joseph, John, Mary, Martin und **Chas. McDermott**, Kinder.
dfr

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Logemann

am 24. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentinn.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Logemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um Beileid bitten:

Karoline Krause, Präsidentin.
Margarethe Weisheit, Sekretärin.
1552 Lake Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Martha Jetke geb. **Zupert**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag den 28. Januar 1911, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5015 Loomis Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und von mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

Anton Jetke, Gatte.
Theresa, Martha, Klara, John und **Albert**, Kinder.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Krause

im Alter von 29 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Januar, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2710 Cortez Str., nach der Beethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Krause gebor. **Wedenhoeft**, Gattin.
Frank und **Charles**, Brüder, nebst Verwandten.
dmdo

Todes-Anzeige.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Logeman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar, vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Friedhof Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu sein. Um stilles Beileid bittet:

Willie Knippenberg, Präsident.
Karoline Laug, Prot. Sekr.

Gestorben: Sophie Hilbert, Tochter von Johannes und Barbara Hilbert und Enkelin von Sophie Ritz, 2112 N. Halsted Str. Beerdigungsanzeige später.

Die Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaaren. Von Fleischermeister H. Koch. Eleg. gebd. $3.35. Das beste Buch über diese Sache.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Logemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharina Schofnecht, Präsidentin.
Chr. Schwabe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Almira Council Nr. 696, R. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Komites die Mittheilung, daß Bruder

William Kuweck

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3510 North Ave., nach Oak Ridge Friedhof. Die Beamten sind ersucht sich um 12 Uhr im Council Lokal einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rich. Haldewang, Präsident.
William C. Nater, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elizabeth Melchior, geb. **Hoerr**,

am 24. Januar 1911 im Alter von 48 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Jan., Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2021 Mohawk Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Melchior, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Logemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar 1911, vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Krogmann, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Logemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Januar 1911, vom Trauerhause, 2441 Cortland Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Marie Krakow

am Dienstag, den 24. Jan., im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 27. Jan., Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1846 N. Mozart Str., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Der verstorbene **Ludwig Krakow**, Gatte.
Mrs. Bertha Nitschwitz, Mrs. Rosa Hoerman, Töchter, nebst Verwandten.

Gestorben: Margaret Woltz, geb. **Buschwah**, am 25. Januar im Alter von 75 Jahren; geliebte Gattin des verstorb. John Woltz und Mutter von Frau W. A. Hinkins. Beerdigung am Freitag, den 27. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2052 Lincoln Ave., nach Graceland.
mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. 15jan2*

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen unseren Verwandten und Freunden für die gütige Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Tochter

Louisa Kuhlmann.

Ebenfalls vielen Dank Herrn Pastor J. A. Ebert für seine trostreiche Rede, sowie Herrn Prof. H. Runge und den Schulkindern für den schönen Gesang, sowie Allen für die prachtvollen Blumenspenden.

Familie Kuhlmann und Familie Ladwig.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren vielen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Margaret Nelles.

Ebenfalls unseren besten Dank den Damen des Katholischen Förster-Ordens Nr. 103.

Jakob Nelles und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden, Bekannten und Nachbarn für die so zahlreiche Betheiligung und die prachtvollen Blumen anläßlich des Hinscheidens unseres geliebten Sohnes und Bruders

Hans Bergmann

unseren herzlichsten Dank.

Karl Otto Bergmann und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere liebe und unvergeßliche Gattin und Mutter

Ottilie Saul

die vor einem Jahre, am 25. Januar 1910, durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Weil ich nicht mehr bei Euch bin,
Gott, der Herr, im Himmel drüben
Nahm mich liebevoll dahin.
Lange schon das Herz sich sehnte
Nach dem himmlischen Heimathsland,
Es kam der Tag, der heiß ersehnte,
Und mein Herz in Wonne stand.
Lebet wohl, gedenket mein,
Weinet nicht, in lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem lieben Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

des Jahrestages unseres so plötzlich durch den Tod von uns gerufenen unvergeßlichen Gatten und Vaters

Jakob Haubrich.

26. Januar 1911.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

Aufgebot.

Der Besitzer Hermann Reetz in Studsin hat als Pfleger beantragt, die verschollenen **Ferdinand Johann Schmidt**, geb. am 1. Februar 1833, und **Johann Christlieb Wilhelm Schmidt**, geb. am 30. April 1835, zuletzt wohnhaft in Studsin, für todt zu erklären.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert sich spätestens in dem auf den **4. November 1911, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Kolmar i. P., den 5. Januar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 29. Januar 1911.
19. Abonnements-Vorstellung.
Lach-Erfolg
Der große **Hans Huckebein** Der große
Lach-Erfolg
Schwank in 3 Akten von Kadelburg.
Sitze 1.50, 1.00, 75, 50, 35c. Jetzt zu haben.
dosafon

AUDITORIUM | Matinee jeden Tag
Diesen Nachmittag um 2
Heute Abend um 8
New York Hippodrome
Wunder-Schaustellung der Welt.
„Alles was Freude bereitet bietet sich im Auditorium."—R. H. Little, Tribune.
Preise: Abends—25c bis $1.50. Matinees—25c bis $1.00.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
"My Cinderella Girl"
Nächste Woche.................. „The Wolf"
jan23—28

Großer Gruppen- und Einzeln-
Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Turn-Verein Freiheit
Samstag, den 11. Februar 1911,
Anfang 8 Uhr Abends, in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. Tickets, im Vorverkauf, 35c die Person; an der Kasse 50c. Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern und in der Halle beim Verwalter, H. Meisterheim. Masken und Maskenanzüge sind in der Halle zu haben. jan26,feb1,10

Großer Empfangsabend u. Ball
veranstaltet vom
Geselligen Circle des Ersten Ungarischen Unterstützungs-Vereins von Chicago und Vorstädten
10. Jahrestag der Fahnenweihe,
Sonntag, den 29. Januar 1911,
in der Roosevelt Halle,
Ecke Clark u. Erie Str. Anf. 3 Nm. Eintr. 50c.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Treue Schwester-Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern
in Best's Halle, Ecke Southport und Clybourn Ave., am Samstag, d. 28. Januar 1911. Tickets 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.
jan14,28

25. Stiftungsfest
veranstaltet vom
Schlesischen Kranken-Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 29. Januar 1911, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person. jan26,29

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

Illinois Hebammen-Schule.
Das 16. Semester beginnt am 1. Februar. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
jal7bidosalm

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1bJ1

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Kampf gegen Freipässe.

Zwei Vorlagen für Abstellung des Uebels im Senat eingebracht.

Der Staat soll die Kosten tragen.

Gesetzgeber wollen entweder Meilengelder oder freie Fahrt nach Hause verlangen. — Senator Bailey will die Geschwindigkeit von Kraftwagen regeln.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 25. Januar. Zwei Vorlagen, die sich gegen die Ausstellung von Freipässen an Legislaturmitglieder richten, wurden in der heutigen Sitzung des Senats eingebracht. Vater der einen Vorlage ist Senator Hurburgh von Galesburg, das Mundstück des Gouverneurs im Oberhaus. Die andere Vorlage, die bedeutend weiter geht, stammt von Senator Bailey von Danville. Während Senator Hurburgh nur die Ausgabe von Freipässen durch Eisen- und elektrische Bahnen verbieten will, richtet sich die Vorlage Senator Baileys auch gegen die kostenlosen Dienstleistungen, welche Gas-, Telephon-, Telegraph-, Schlafwagen- und Expreß-Gesellschaften ihren Freunden gewähren. Beide Vorlagen nehmen die Angestellten von Bahnen und ihre Familien aus. Senator Hurburghs Vorlage gestattet auch die Ausgabe von Freipässen an Geistliche, reisende Vertreter der christlichen Jünglingsvereine, Vertreter von Wohlthätigkeits-Gesellschaften und ihre Schützlinge, Polizisten und Feuerwehrleute und an Zeitungen als Entgelt für Anzeigen.

Um den Mitgliedern der Legislatur zu ermöglichen, den Sonntag im Kreis ihrer Familie zu verleben, wird beabsichtigt, die Vorlagen dahin abzuändern, daß der Staat den Gesetzgebern entweder für diesen Zweck Meilengelder zahlt, oder aber die Verkehrsgesellschaften anhält, sie kostenfrei zu befördern.

Geschwindigkeit von Kraftwagen.

Die Geschwindigkeit von Kraftwagen sucht eine Vorlage zu regeln, die von Senator Bailey eingebracht wurde. Sie setzt die Höchstgeschwindigkeit von Kraftwagen, Kraftfahrrädern und anderen derartigen Fuhrwerken auf 20 Meilen im Staat fest, während für Chicago eine Höchstgeschwindigkeit von acht Meilen die Stunde befürwortet wird.

Von Senator Isley von Newton ging eine Vorlage ein, welche das Tragen verborgener Waffen zu einem Verbrechen stempelt. Selbst das Tragen von Waffen, die nur theilweise verborgen sind, wird verboten und mit schweren Strafen belegt. Die Maßregel schließt sich an die Empfehlung des Polizeichefs Steward von Chicago an. Sie sieht Geldstrafen von $50 bis zu $500 und Zuchthausstrafen von einem bis zu drei Jahren vor.

Zivildienstvorlage für Cook County.

Senator Magill brachte die Zivildienstvorlage ein, die von der Zivildienstreformvereinigung entworfen worden ist. Sie bezieht sich nur auf Counties mit einer Bevölkerungszahl von mehr als 150,000 Köpfen, würde daher nur auf Cook County Anwendung finden. Sie soll an die Stelle der gegenwärtig in Kraft befindlichen ungenügenden Gesetze treten. Alle Stellungen im Countydienst, in der Wahlbehörde oder solche Stellungen, deren Inhaber ganz oder theilweise vom Countyrath besoldet werden, nur die erwählten Beamten, die Richter und die von den Richtern ernannten Beamten, der Superintendent des öffentlichen Dienstes und die Wahlbeamten ausgenommen, werden von dem Gesetz betroffen. Angestellte, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes dreißig Tage lang im Dienst der Countyverwaltung gestanden haben, bleiben in ihrer Stellung und brauchen sich einer Prüfung nicht zu unterziehen. Die im Amte befindlichen Zivildienstkommissäre bleiben im Amte, aber ihre Nachfolger müssen sich selbst einer Zivildienstprüfung unterziehen und Sachverständige sein, die mit der Beschäftigung von Angestellten Bescheid wissen.

Senator Bailey brachte eine Vorlage ein, die sich gegen Beleidigungen durch die Presse richtet. Die Beleidigung wird zu einem Vergehen gestempelt und die Bedeutung des Ausdrucks wird so genau festgesetzt, daß ein Entschlüpfen schwer gemacht wird. Die Vorlage wird vom Verband der Zeitungsherausgeber des Staates befürwortet.

Im Haus brachte der Abgeordnete Raleigh von Freeport eine Vorlage ein, welche der Lagerhaus- und Eisenbahnkommision Aufsicht über alle Gas-, Wasser-, Telephon- und Elektrizitäts-Gesellschaften außerhalb der Stadt Chicago überträgt und ihr das Recht gibt, Preise zu regeln und die Güte der gelieferten Waaren zu überwachen. Die Annahme einer derartigen Vorlage war vom Gouverneur Deneen nachdrücklich in seiner Botschaft an die Legislatur befürwortet worden.

Wasserleitung nach Springfield.

W. H. Wright von McLean unterbreitete dem Haus eine Vorlage, den Gouverneur zu ermächtigen, durch eine Ingenieurskommission Vorarbeiten für den Bau einer Röhrenleitung vom Michigansee nach Springfield ausführen zu lassen, welche die Städte und Ortschaften, die sie berührt, mit Wasser versorgen soll. Es handelt sich um eine Strecke von 189 Meilen.

Geo. N. B.

Durchgebrannt.

Detroiter Färber sucht hier seine Gattin und deren Galan.

Fred Carson, ein 34 Jahre alter Mann, welcher im Hause 322 Caß Straße in Detroit Michigan, eine Färberei betreibt, sucht heute hier mit Geheimpolizisten nach seiner Frau, die nach 14jährigem Zusammenleben mit einem früheren Kostgänger, dessen Name geheim gehalten wird, durchgebrannt ist, nachdem der Kerl, welcher sich unlängst verheirathet hatte, von seiner eigenen Gattin $2300 unter dem Vorwande, ein Grundstück kaufen zu wollen, erschwindelt haben soll. Die Spur der Durchbrenner führt nach Chicago. Carson hatte unbegrenztes Vertrauen zu seiner Gattin und hielt sie eines solchen Streiches gar nicht für fähig.

Mehr auf dem Kerbholz?

Widersetzte sich mit dem Revolver in der Hand seiner Verhaftung.

Walter Wright, Nr. 6229 Woodlawn Ave., der in der Stadtkämmerei beschäftigt ist, wurde Montag Abend von einem Einbrecher um seinen Ueberzieher und Hut bestohlen. Gestern Abend stieß er in einem Hochbahnzuge auf einen jungen Burschen, der die gestohlenen Sachen trug. Er packte den muthmaßlichen Dieb. Dieser zog aber blitzschnell einen Revolver und hätte ihm wahrscheinlich das Lebenslicht ausgeblasen, wenn andere Fahrgäste sich nicht in's Mittel gelegt und ihm die Waffe aus der Hand geschlagen hätten. Nach heftigem Kampfe wurde der Mensch überwältigt, der Polizei übergeben und in der Wache an der 22. Straße eingesperrt. Dort entpuppte er sich als der aus Mobile, Ala., stammende streikende Gewandmacher Sharpe Hitchcock, der hier auf der Westseite im Gebäude der „Y. M. C. A." wohnt. Er hat angeblich zugegeben, einem plötzlichen bösen Triebe nachgegeben und den Einbruch verübt zu haben. Es sei das sein einziges, bisher verübtes Verbrechen, das zu begehen Noth, wie schon gesagt, ihn nicht veranlaßt habe, denn er habe genügend Geld, um sich noch geraume Zeit „über Wasser" halten zu können.

Da der Häftling weibisch aussieht und beinahe eine Frauenstimme hat, hält die Polizei es nicht für ausgeschlossen, daß er „der Einbrecher im Unterrock" sei, der in letzter Zeit Chicago unsicher gemacht hat. Die Untersuchung ist im Gange.

— Zu Youngstown, O., explodirte in der Anlage der „Trussed Concrete Steel Co." ein Bassin mit Farbe, und ein Feuer folgte. 3 Verletzte.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach Einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Freitags bis 7 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Avenue, Thurmuhr-Gebäude, Nehmt Elevator zum 3. Floor.

Es fehlen die Mittel.

Erweiterung des Handfertigkeits-Unterrichts muß unterbleiben.

West Hammond's Verwaltung.

Bürger fordern vom Staatsanwalt Untersuchung angeblicher Grabschereien. — Der Todtengräber von Dunning. — Auftheilung des Straßenfonds.

In dem vom Schulrath gestern Abend für dieses Jahr festgelegten Haushalt mußten die Mittel für das eigentliche Erziehungswesen etwas beschnitten werden, so daß die Schul-Superintendentin Frau Young die geplante Erweiterung des Handfertigkeitsunterrichts sowohl in den Hoch- wie in den Abendschulen verschieben und den Unterricht im Umfang etwas beschränken muß, da die Kosten für Material ihn theurer machen als den in rein wissenschaftlichen Fächern. In den Elementarschulen wird der Unterricht in Handfertigkeits- und Haushalts-Wissenschaften in der bisherigen bescheidenen Weise fortgesetzt werden. In der Hoffnung, $13,000 für die Einrichtung von 152 weiteren Klassen für den Handfertigkeits- und Koch-Unterricht zu erhalten, ein Plan, der schließlich behufs Ausführung dauernder Einrichtungen eine weitere Ausgabe von $5800 aus dem Baufonds erheischt haben würde, sah Frau Young sich auch getäuscht; sie hofft jetzt auf nächstes Jahr.

Die Lehrergehälter bleiben, wie sie im letzten Jahre waren. Wegen Mangels an Mitteln können die Vorsteher der Elementarschulen der unteren Gruppe und die Hochschullehrer, welche das Höchstgehalt der oberen Gruppe beziehen, die ihnen unter dem vor Jahresfrist eingeführten System zustehende Gehaltserhöhung nicht bekommen.

Frau Young führt in dem Begleitschreiben zu den Haushaltsentwurf für das Erziehungswesen aus, daß bei der Lösung der Geldfrage erstens darauf geachtet werden muß, daß eine berufsfreudige, gut bezahlte Lehrerschaft vorhanden ist, und zweitens darauf, daß der Unterricht zur Ausbildung der Jugend für die Zeit, wann sie in das industrielle, kaufmännische und soziale Leben der Stadt eintritt, in fortschrittlicher Weise, wie ihn die Lehrwissenschaft und die Anforderungen des wirthschaftlichen Lebens bedingen, erweitert wird.

Der Haushalt für das eigentliche Unterrichtswesen ist $8,992,940. Für Schulbauten wurden $3,500,000 statt $4,000,000 verwilligt; die Ersparniß wurde durch die Verschiebung der Grenzen mancher Schulbezirke, die Vollendung von Schulbauten im letzten Jahre, so daß statt 9703 im November 1909 nur 3054 Kinder im November 1910 Halbtag-Unterricht erhielten, und durch Ersparnisse im Bau von 24 Klassen-Schulen zum Durchschnittspreise von $6000 für das Zimmer gegen $9100 im Vorjahr, ermöglicht. Am 1. September werden weitere Schulhäuser mit noch 15,000 Sitzen fertig sein. Der Baufonds dürfte am 1. Januar 1912 mit einem Ueberschuß von $1,634,222 abschließen gegen $2,482,133 am 1. Januar 1911. Neue Ausgaben, welche aus dem Unterrichtsfonds bestritten werden, sind die Erhaltung geselliger Mittelpunkte in den Schulen und das System, wonach arme Schüler für einen Cent einen Imbiß erhalten.

Nach der Annahme des Haushalts, dessen Gesammtbewilligung nahezu $15,000,000 beträgt, also im Durchschnitt $50 für jedes Kind, wurden Routinegeschäfte aufgenommen. Von den drei neuen Mitgliedern, dem früheren Bürgermeister Swift, dem früheren Richter Sears und Dr. Thomas J. O'Malley, hatten sich die beiden ersteren eingefunden. Präsident McFatrich kündigte die Ernennung folgender Mitglieder zu Vorsitzern der beigefügten Ausschüsse an: Dekan Sumner, Schulverwaltung; Joseph Downey, Bau- und Landangelegenheiten; Modie J. Spiegel, Mittel und Wege; Alfred R. Urion, Sonderausschuß für die Geschäftsordnung; Frank J. Bennett, Schulpachtprozesse.

Der Freibrief von West Hammond.

Vor Kurzem wurde mit einer Mehrheit von 28 Stimmen der Vorschlag der Annahme eines neuen städtischen Freibriefes von den Stimmgebern von West Hammond verworfen, infolge dessen am nächsten Dienstag nochmals darüber abgestimmt werden wird. In der Mica-Halle hat nun Frl. Virginia Brooks, welche den Vorschlag in ungemein rühriger Weise bekämpft, gestern Abend in einer stark besuchten Versammlung ausgeführt, daß die Annahme des Freibriefes und die Umwandlung der Ortschaft in ein städtisches Gemeindewesen der Bürgerschaft nur mehr Kosten für neue Aemter verursachen würde. Mehrere andere Redner sprachen auf Polnisch und fragten, was aus den Hunderttausenden von Dollars Steuergelder geworden sei; die Ortschaft sei ohne Beleuchtung, Abzugskanäle und Straßenpflaster seien in elender Verfassung, die Bürgerschaft habe so gut wie nichts für ihr Geld erhalten. Die Befürworter des Freibriefes seien abgetakelte Politiker, welche auf Anstellung hofften. Frl. Brooks sammelte schließlich 200 Unterschriften zu einem Gesuch an Staatsanwalt Wayman, worin dieser um die sofortige Einleitung einer Untersuchung der Verwaltung der Ortschaft und „gewisser Beamten, welche die Ortschaft systematisch beraubt haben", ersucht wird.

Dunning's Leichenbestatter.

Dem Countyrath hat der Verein der Leichenbestatter des County Cook das Anerbieten gemacht, alle Personen, welche in der Dunninger Anstalt sterben, umsonst zu begraben, um, wie A. B. Perrigo, der Bevollmächtigte des Vereins versicherte, das „Jedem widerwärtige" Monopol des County-Leichenbestatters Otto Berz, welcher für seine Arbeit vom County $40 den Monat erhält, zu vernichten. Die Untersuchung der Verwaltung der Countyanstalten hat unter Anderem ergeben, daß Berz, sobald einer der unglücklichen Insassen der Dunninger Anstalt gestorben war, den Hinterbliebenen, falls solche zu ermitteln waren, telephonisch das Anerbieten machte, das Begräbniß zu übernehmen. Das wurde zumeist angenommen. Waren die Angehörigen nicht zu ermitteln, so war die Arbeit Berz' auch mühelos, denn das Gesuch gibt den Lehranstalten der Heilwissenschaft das Recht auf kostenlose Ueberlassung aller nicht von Angehörigen oder Freunden beanspruchten verstorbenen County-Armen. Ließ sich der Name des Todten nicht feststellen, so soll der County-Leichenbestatter es auch nicht gerade übermäßig genau genommen haben. Zur Zeit versuchen die Countykommissäre zu ermitteln, was aus den 17 Leichen geworden ist, welche im letzten Monat Berz übergeben wurden.

Die Auftheilung des Fonds.

In geheimer Sitzung berieth gestern Abend der Stadtraths-Finanzausschuß über die Entdeckung seines Mitgliedes Cermak, daß der Kämmerer dieses Mal in die Verwilligung für den Straßenreinigungsdienst der einzelnen Wards auch die Gehälter des Superintendenten und des Aufsehers, $3100 für jede Ward, eingeschlossen hatte. Ald. Fisher von der 32. Ward erklärte die Verwilligung für diese Ward für genügend, und Ald. Snow wollte von der für „seine", die siebente Ward, noch $400 an andere abtreten. Hingegen verlangten Brennan und Healy von der achtzehnten Ward für diese statt $68,000 $88,000, Cermak für die zwölfte Ward $72,000 statt $55,000, auch die Stadtrathsmitglieder Foreman, Hey Capp, Wilson, Bowler, Lipps und Littler verlangten mehr für die von ihnen vertretenen Wards, nämlich die 3., 19., 23., 26., 27. und 28.

Dem Stadtgericht wurden zur Bezahlung für Ueberzeitarbeit der Schreiber und sonstiger Angestellten $15,500 zugebilligt und $13,220 für gleichen Zweck anderen Verwaltungszweigen. Abgelehnt wurde das Gesuch von Jugendschutzvereinen um Anstellung eines weiblichen Arztes.

Keine Gegenliebe.

Die Consolidated Traction Co. beklagte sich bei Polizeichef Kamphausen von Maywood über die Beschädigung eines Straßenbahnwagens durch empörte Fahrgäste und erhielt zur Antwort, daß sie wegen ihrer eigenen „Unfreundlichkeit" gegenüber der Ortschaft auf kein Entgegenkommen rechnen dürfe, und die „American Can Co.", deren Leute angeblich den Wagen aus Wuth darüber, daß sie zwei Mal Fahrgeld bezahlen sollten, beschädigten, stellte die infolge gleicher Beschwerde eingeleitete Untersuchung ein, als ihr Gesammtpersonal mit einem Ausstand drohte.

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh-Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 9818 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

bez20,jan26,1923

„Ruth D."

Angeblich geraubtes Mädchen läßt Botschaft auf Straße fliegen.

„Liebe Mutter, ich bin entführt worden. Ruth D—" las ein Vorübergehender auf einer Karte des University Hat Shop, 1146 Ost 56. Straße, welche er gestern Abend an der State und Madison Straße fand und der Polizei übergab, die jetzt versucht, festzustellen, ob an der Geschichte etwas Wahres ist oder ob es sich um einen Scherz handelt. Von der Karte war der Theil mit dem zweiten Namen bis auf den Anfangsbuchstaben abgerissen worden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$19.75 geschneiderte Suits für Damen, 9.75

Unsere Januar-Räumung in dieser Abtheilung hat den Damen Chicagos eine Gelegenheit gegeben, an Kleidungsstücken und Pelzsachen viel Geld zu ersparen. Diese Herabsetzungen an geschneiderten Damen Suits sind sehr bedeutend. Beachtet die Ersparnisse an jedem Kleidungsstück. Kommt morgen und kauft den Anzug den Ihr haben wollt — die Preise können nicht viel mehr reduzirt werden.

Moderne und kleidsame Coats aus schwarzem Broadcloth, gerollter Kragen und breite Manschetten, Saltz Plüsch mit langem gerolltem Kragen, **14.75**

Fancy Kleider für Damen — in einer Varietät von Farben, passend für Nachmittags-Gebrauch — $24.75 Werth, für nur **13.75**

Mädchen-Coats, 6 bis 14 Jahre, farbiger Cheviots, Varietät von Farben — reduzirt von $5 und $6.75, auf **3.95**

Serge-Kleider für Mädchen — in braun, blau und roth — Yoke von fancy Netz — mit Satin und Knöpfen besetzt, $12.75-Werth, für **7.50**

Geschneiderte Damen Suits alle hochfeinen Mischungen, Broadcloth, Serges und fancy Gewebe, regulärer $19.75 Werth, speziell zu **9.75**

Geschneiderte und fancy Suits, Broadcloth, Worsteds und Mischungen, begehrenswerthe Facons, $24.75 Werth, für **14.75**

Coats von haltbarer Qualität, Skinner-Futter, volle Länge, $19.75 Werth, für **9.75**

50c Stickerei-Flouncings zu nur 21c

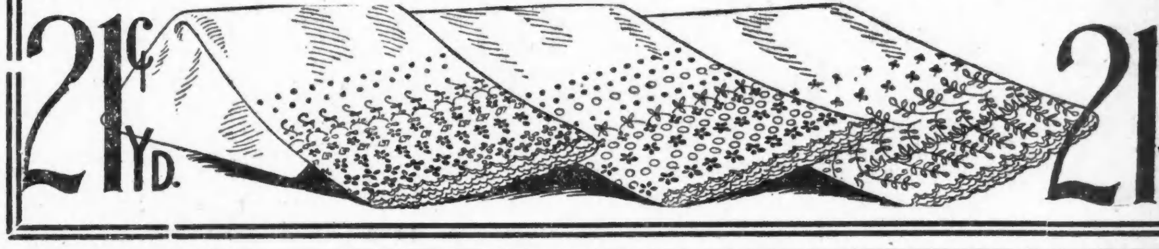
10,000 Yards 27zöllige Stickerei Flouncings in zahlreichen Entwürfen und Mustern, auf einem dünnen Zeug gemacht. Dies ist ohne Zweifel der größte Bargain der Saison in den wünschenswerthesten Muster, welche gewöhnlich für 50c die Yard verkauft wurden. Kauft Euren Bedarf, so lange das Sortiment vollständig ist, die Yard zu **21c** **21c**

Galloons — Wir offeriren außergewöhnliche Werthe in breiten Galloons, hübsch bestickt in zierlichen Mustern, — 50c Werthe, für 29c; 40c Werthe, für 25c; 30c Werthe, für nur **19c**

Muster Flouncings — 27 Zoll breit, 1,000 Yards prachtvolle Muster in gut gemachter St. Gall Stickerei; gerade ein Stück von einem Muster — Werthe aufwärts bis zu $1.00 — zu **49c**

Elyria Val. Spitzen, 1911 Muster v. Elyria Val. Spitzen bekannt durch ihre Facon und Dauerhaftigkeit, alle passende Sets in deutschen u. franz. Maschen, Dutz. Yds **55c**

15,000 Spitzen-Rester zu einem Viertel des reg. Werthes. Anhäufung von kürzlichen Verkäufen u. kurzen Längen, müssen vor der Lager-Aufnahme abgesetzt werden. Stücke passend Yokes, Aermel und Besatzstoffe. Für schnellen Verkauf markirt, jeder, 25c, 15c, 10c und **5c**



Der Veteranen-Fonds.

Die Jubelfeier der Krieger hat über $950 für ihn abgeworfen.

Die Geldabrechnung über das am 12. Januar von deutschen Kriegern und Veteranen in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete Fest zur Erinnerung an die Errichtung des deutschen Reiches und zum Besten eines Fonds zur Unterstützung bedürftiger Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen hat gestern stattgefunden. Trotz ziemlich bedeutender Ausgaben hat das Fest einen Ueberschuß von mehreren hundert Dollars eingebracht, der durch Geschenke des Schwabenvereins und des Herrn Ortseifen von je $100 und mehrere kleinere Gaben auf $950 und einige Cents erhöht worden ist. Das Geld ist in Händen des Schatzmeisters des Ausschusses und des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee, Herrn Moritz Kasch. Sobald der aus angesehenen Bürgern und aus Mitgliedern jenes Verbandes und des deutschen Kriegervereins zusammenzusetzende Verwaltungsrath organisirt ist, wird die Summe diesem übergeben werden, und er wird dann weitere Gaben entgegennehmen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).

2nov,didoson*

Technischer Verein.

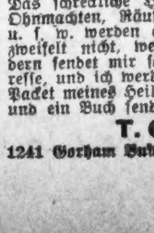
Vortrag von Dr. C. Dencker über die Entwickelung der deutschen Flotte.

In der gestrigen Versammlung des Technischen Vereins Chicago im Hotel Bismarck, an der auch einige Gäste theilnahmen, hielt Dr. C. Dencker einen Vortrag über die Entwickelung der deutschen Flotte und die Gestaltung künftiger Seeschlachten. Der Vortragende führte aus, daß die Entwickelung der deutschen Flotte, für die weder Wilhelm I. noch Moltke viel Verständniß gehabt hätten, seit dem Regierungsantritt Wilhelms II. einen großen Aufschwung genommen hätte. Heute sei die Kriegsflotte stark genug, die deutschen Küsten erfolgreich zu vertheidigen, man sei aber bestrebt, sie auch zu einem Angriffskriege zu befähigen. Seien die meisten Schiffe der englischen Flotte denen der deutschen in mancher Hinsicht etwas überlegen, besonders weil viele Leute, auch die Techniker, 9 bis 12 Jahre auf ihnen dienen, auf den deutschen nur 3, so hätten die deutschen durchschnittlich bessere Geschütze. In der Seeschlacht der Zukunft, meint Dr. Dencker, wird Schiff gegen Schiff in möglichst geringer Entfernung kämpfen, und der Sieg wird dem Fahrzeug zutheil werden, das, wenn auch kleiner als der Gegner, am schnellsten ist, die besten Geschütze besitzt und die beste Führung hat.

Laßt mich Euer

Katarrh, Asthma

heilen.



Freies 50c-Packet

Wenn Ihr an Katarrh oder Asthma leidet, werde ich Euch eine Probe meines Heilmittels auf meine Kosten schicken. Nur in wenigen Fällen von Katarrh und Asthma hat mein Mittel versagt zu heilen oder zu helfen, ganz gleich wie chronisch. Das schreckliche Husten, nach Luft schnappen, Ohnmachten, Räuspern, Spucken, übler Athem u. s. w. werden augenblicklich gelindert. Verzweifelt nicht, wenn andere fehlschlugen, sondern sendet mir sofort Euren Namen und Adresse, und ich werde Euch frei per Post ein 50c-Packet meines Heilmittels in einfachem Umschlag und ein Buch senden.

T. GORHAM,

1241 Gorham Building, Battle Creek, Michigan.

Ein Reichthum von Gesundheit

ist begehrenswerther, als ein Vermögen in Geld. Wenn Euch die vitalen Kräfte des Lebens fehlen — wenn Euer Blut langsam durch die Adern fließt — wenn Eure Nerven von Ueberarbeitung rebelliren, wird

MALT MARROW

das lebenspendende Tonic, Euch den Reichthum guter Gesundheit zurückbringen. Als ein Nervenmittel für Invaliden und als Speise für Blutarme und Entkräftete hat es nicht seines Gleichen. Bestellt sogleich eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt sie heute in's Haus schicken. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westens."

McAVOY MALT MARROW DEPT., CHICAGO.

Am Ziel ihrer Wünsche.

Madeline Sullivan heirathet Plenty Hawk, einen Vollblut-Indianer.

Dem Zuge ihres Herzens folgend, wird Madeline Sullivan, die 18jährige Tochter von Frau Minnie Kirchberg-Sullivan, 820 Crescent Place, eine ehemalige Schülerin der Lakeview Hochschule, die Gattin von Plenty Hawk, einem Vollblut-Crow-Indianer im Big Horn-Gebirge, dem reichsten Indianer in der Crow-Reservation, werden. Frl. Sullivan, die eben erst volljährig geworden ist, lernte Plenty Hawk im letzten Herbst bei einem Besuch in Sheridan, Wyo., kennen und dehnte ihren ursprünglich nur auf kurze Zeit berechneten Aufenthalt so lange aus, daß ihre Mutter sie heimholte. Am Montag voriger Woche kamen beide nach Chicago zurück, aber noch waren keine 24 Stunden verstrichen, als das junge Mädchen schon wieder auf dem Wege zu ihrem Indianer war. Die Mutter ersuchte telegraphisch die Polizei in Cheyenne, Wyo., die Ausreißerin zu verhaften, um ihre Heirath mit der Rothhaut zu verhindern, und Madeline wurde auch verhaftet, mußte aber freigegeben werden, weil sie großjährig und Herrin ihrer Entschließungen ist. Sie sagte, sie würde sich sofort nach Plenty Hawks Ranch in Montana begeben. Ihr Verlobter ist 30 Jahre alt und Wittwer.

Die Hermannsschwestern.

Vermögen und Mitgliederzahl des Ordens. — Die neuen Großbeamten.

Unter dem Vorsitz der Großpräsidentin Anna Anders wurde gestern in der Jefferson-Halle an Ost Adams Straße die Großloge-Sitzung des Ordens der Hermannsschwestern fortgesetzt. Nach dem Finanzbericht betrug das Vermögen der Großloge am 1. Januar 1911 $25,404.15; es hat sich im vergangenen Jahre, in welchem die Einnahmen $8374.01 und die Ausgaben $5175.32 betrugen, um $3,218.69 vermehrt. Das Vermögen der einzelnen Logen belief sich am 1. Jan. 1911 auf $26,685.59, am 1. Januar 1910 nur auf $23,736.55, hat sich also um $3149.04 vermehrt.

Seit dem 1. Januar vorigen Jahres ist die Mitgliederzahl von 2293 auf 2480 oder um 187 angewachsen.

Unter den vorgenommenen Veränderungen ist für die Oeffentlichkeit die von Interesse, daß von jetzt an wieder, wie früher, Mädchen und Frauen im Alter vom 18. bis zum vollendeten 49. Lebensjahre (nicht mehr bis zum 52.) aufgenommen werden.

Vorgekommener Mißverständnisse wegen wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Orden der Hermannsschwestern ganz selbständig ist und nicht in Verbindung steht mit dem Orden der Hermannssöhne.

Als Ex-Präsidentinnen, welche ohne Mandat Zulaß zu den Großlogen-Sitzungen haben, wurden von der Groß-Präsidentin installirt: Mathilde Streetz von der Treue Schwester-Loge, Emma Seelig von der Fidelia-Loge Nr. 17 und Emma Pehl von der Vergißmeinnicht-Loge Nr. 18.

Das Stiftungsfest des Ordens im nächsten Herbst, wahrscheinlich im September, soll in großem Maßstabe gefeiert werden.

Die Wahl der Großbeamten hatte folgendes Ergebniß:

Groß-Ex-Präsidentin, Anna Anders; Groß-Präsidentin, Lizzie Horst; Groß-Vizepräsidentin, Barbara Stump; Groß-Prot.-Sekretärin, Adelaide Pullman; Groß-Finanzsekretärin, Anna Brockmann; Groß-Schatzmeisterin, Johanna Pold; Groß-Verwaltungsrath: Minnie Meffert, Margaretha Renfer und Amalia Moench; Groß-Finanzkomite: Marie Buttenschen, Martha Janke und Minnie Lehmann; Groß-Führerin, Martha Gehrke; Groß innere Wache, Hannah Gentner; Groß äußere Wache, Friederike Behne; Groß-Gesetzkomite: Katharine Oberbillig, Wilhelmine Dorn, Amalie Saxler; Groß-Gerichtskomite: Hedwig Stammer, Sophie Wilke, Auguste Rutzen, Malvine Willecke und Paulina Blanka.

Die Großbeamten werden am Dienstag Abend, dem 7. Februar, in der Wicker Park-Halle öffentlich in ihre Aemter eingesetzt. Mit der Feier werden Marschübungen der Wache unter der Leitung der Uebungsmeisterin Johanna Pold verbunden.

— In San Ignacio, Mexiko (40 Meilen von El Paso, Tex.), wurde der Ortsvorsteher Demencio Zadilla nebst 25 Regierungslandjägern von Rebellen gefangen genommen, welche auch die benachbarte Stadt Guadaloupe bedrohen. — Wiederum heißt es, die Rebellen wollen nächstdem mit 1200 Mann die Stadt Chihuahua angreifen.

— Die britische Geheimpolizei trifft schon umfassende Vorbereitungen zur Niederhaltung des Gaunerthums und anderer fragwürdiger Elemente bei der Krönung des Königs Georg. Alle nicht wünschenswerthen Ausländer werden einfach eingesteckt und später abgeschoben werden.

Freitag ist „Red Letter“-Tag

10 „S. & H.“ Grüne Stamps frei an Alle

Red Letter Day Stamps sind frei für Jeden — in Verbindung mit und ganz unabhängig von den Stamps, die mit jedem Einkauf gegeben werden — in irgend einem Buch gut, alt oder neu. Bringt Eure sämmtlichen Bücher nach unserem Prämien-Parlor auf dem 4. Floor und erhaltet ein Set von Januar Red Letter Day Stamps frei für jedes Buch.

Der Rothschild-Weg

Sobald die Zeit angelangt ist, wo mit den Winter-Coats und Suits in diesem Laden geräumt werden muß, wird der Preis so niedrig angesetzt, daß sie in einigen Tagen von Hunderten von Damen vergriffen werden. Dies ist eben der Rothschild Weg.

Diese Suits zu 14.75

Eure Nachbarin zahlte vor einem Monat $35.00 für denselben Suit. Diese Suits sind ebenso gut für den frühen Frühjahrsgebrauch wie jetzt. Feinste Qualität von Kammgarnen und Serges, mit Seide od. Atlas gefüttert, $25.00 bis $35.00 Werthe, Auswahl von dieser ganzen Partie, morgen für **14.75**

Seidene Kleider, 12.50

Sie wurden während der ganzen Saison für $22.50 und $25.00 verkauft. Hier sind sie in vielen schönen Schattirungen, ausgezeichnete Muster mit Persian oder Gilt Spitzenbesatz, Auswahl zu **12.50**

Schwarze Coats für Damen, 4.75

Werth von $7.00 bis $10. Endlose Auswahl, in einfach geschneiderten und braidbesetzten Facons, in allen Größen zu haben, speziell für morgen Freitag, das Stück zu **4.75**

Caracul-Coats zu 6.98

Wo wurden je zuvor Coats, aus seidenartigem Caracul Cloth gemacht, für 6.98 verkauft? Und Ihr wißt so gut wie wir, daß sie im nächsten Jahr ebenso gut und populär sein werden, wie es schon seit einigen Jahren der Fall ist. Es wird Euch einfach die Gelegenheit geboten, einen $15.00 Caracul Coat zu erhalten für **6.98**

69c kaufen weiße bestickter Shirtwaists — gehäufte Tische solcher, feine Qualität Lawn, schön bestickte Fronts — einige in Eyelet Entwürfen; einfach geschneiderte Facons, mit pintucked Yoke und beaded Schulter Nähten in allen Größen, außergewöhnliche Werthe, zu **69c**

2.65 kaufen Kleider-Röcke die anderswo nicht unter $4.50 zu haben sind, 100 in der Kollektion, aus fein gewebtem schwarzem Panama, in seiten-gefältelten Effekten, mit Stickerei Panel Front, in allen Längen, speziell für den „Red Letter Tag“ zu **2.65**

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

Das schlechte Weinjahr und seine Folgen in Frankreich.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die Frankfurter Zeitung:

Ueber die Mißernte im Allgemeinen und über die unglückliche Weinlese im Besonderen ist in den französischen Blättern schon viel geschrieben worden, indessen ist es bisher noch keinem gelungen, die Folgen dieser ungeheuren Ausfälle genau zu bestimmen. Zunächst muß natürlich die Hausse der Weinpreise ins Auge gefaßt werden. Diese erklärt sich nicht nur aus der Dürftigkeit der Lese, sondern auch aus den geringen Beständen der angesammelten Vorräthe. Die Preise von 30 und 35 Francs für den Hektoliter allergewöhnlichsten Weins, die in den Jahren des Melthaus, der Reblaus u. anderer Krankheiten, 1852 bis 1856, 1887 bis 1890 gefordert worden waren, werden dieses Mal noch ganz beträchtlich überschritten. Man muß dagegen halten, daß in der Periode 1904 bis 1909 der Durchschnittspreis für diese Weine nur 5 bis 9 Francs für den Hektoliter betragen hatte. Daraus kann man sich eine Vorstellung von den Rückwirkungen dieses Leseausfalles auf die kleinen Weinhändler, Restaurateure usw. machen, denen es unmöglich ist, ihre Detailpreise in gleichem Verhältniß zu erhöhen. Natürlich sind nunmehr mit einem Schlage die seit Jahren währenden Klagen des Südens über die Absatzlosigkeit seiner Reben-Erzeugnisse verstummt. Man erinnert sich, daß diese südlichen Winzer wahre Revolutionen wegen dieser Unverkäuflichkeit ihrer minderwerthigen Weine organisirt hatten, die zu sehr bedenklichen Verwicklungen und sogar Truppenmeutereien führten. Nun ist der Süden bei der allgemeinen Verheerung durch den Melthau im Jahre 1910 noch verhältnißmäßig gelinde davongekommen, da er eine allerdings schwache Mittelernte aufzuweisen hat. Er kann jetzt seine Weine, die er 1907 kaum zu 5 bis 7 Francs unterzubringen vermochte, leicht für 40 Francs und darüber verkaufen. Allerdings haben dafür die südlichen Winzer viel Sorgen mit ihren Arbeitern, die sich zu starken Organisirungen zusammengethan haben und die Situation natürlich für sich gleichfalls auszunutzen suchen. Das wahre Elend dagegen ist jetzt in Burgund und in der Champagne zu suchen. Wenn es sich noch um etwas Vorübergehendes handelte! Aber dort tritt viel Ernsthafteres hervor, nämlich eine ungeheure Verstärkung des Fortziehens der Bevölkerung vom flachen Lande in die Städte. Wie Herr Cunisset-Carnot bei dem Kongresse gegen die Entvölkerung der Cote d'Or letzthin in Dijon feststellte, verlassen die Winzer Burgunds wie auch der Champagne, die infolge des sozusagen völligen Ausfalles der Lese im Jahre 1910 gänzlich mittellos geworden sind, in Massen ihre Weinberge und ihre Felder, um sich in die Städte zu flüchten. Verkaufen können sie ihre Grundstücke zur Zeit überhaupt nicht, da keine Bieter sich melden. So werden Felder und Weinberge brach liegen gelassen. Die Zahl der leeren Bauern- und Winzerhäuser in diesen Gegenden soll bereits in die Tausende gehen. Dabei wird gleichzeitig eine revolutionäre Strömung mächtig, die ihren Ausgangspunkt oder besser ihren Vorwand in dem Kampfe gegen die Weinfälscher findet und sich besonders in der Champagne in gefährlicher Weise entwickelt. Man steht da vor einer sehr ernsten und tief einschneidenden nationalen Frage, die nicht mit ein paar Beschwichtigungsphrasen und Vertrauenstagesordnungen des Parlaments gelöst werden kann, sondern energisches Eingreifen und weit ausschauende Reformen seitens der Regierung und des Parlaments erfordert.

Der bolivisch-peruanische Grenzstreit.

In dem Streit um das Acre-Gebiet soll der jüngste Zwischenfall bei Guayaval beigelegt sein. Am 12. Dezember, hieß es aus Buenos Aires, hätten die beiden Regierungen die friedlichen Beziehungen zueinander wieder aufgenommen. Dazu stimmt nicht ganz, was ein „bestunterrichteter Diplomat“ der Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz in Berlin zu melden weiß. Nachdem Bolivien, heißt es da, den argentinischen Schiedsspruch vom 9. Juni 1909 nicht anerkannt hatte, haben die beiden streitenden Staaten vereinbart, durch besondere Ausschüsse die Grenzlinien an Ort und Stelle festlegen zu lassen, und zwar nach dem Grundsatze: „uti possidetis“. Ehe aber die Ausschüsse ihre Arbeit beginnen können, heißt es in dem bolivisch gefärbten Bericht weiter, hätten die Peruaner die bis jetzt von den Boliviern besessene Feste Avarca mit Waffengewalt genommen. Später haben die Bolivier Avarca wieder erobert. Avarca, das auch San Lorenco heißt, liegt am Manuripi, der durch Orton, Beni, Mamor und Madeira zum Amazonas fließt. Nach dem bolivisch-peruanischen Grenzvertrage soll die Grenzlinie den Manuripi schneiden und die Barranza Juampu, zu deren Gebiet die Feste Avarca gehört, im Osten, also in bolivischem Besitz lassen. Peru stützt seinen Anspruch auf Avarca darauf, daß unter der Barranca Juampu nur das Wohnhaus und die Fabrikgebäude zu verstehen seien, nicht aber die zu dem Besitz gehörigen Ländereien. Nun ist aber in der dortigen Gegend üblich, mit „Barranca“ (wasserreiche Schlucht) nicht nur die Fabrik zu bezeichnen, sondern auch die Ländereien, deren Früchte in der Fabrik verarbeitet werden. Abarca war aber auch schon vor dem Vertrage von 1909 von den Boliviern besetzt. Die Peruaner hätten also wenigstens die Arbeit des Grenzregulirungsausschusses abwarten müssen.

Vertheilung der Bevölkerung.

Zensusbehörde macht Einwohnerzahl der 35 Wards bekannt.

Die 27. Ward steht an der Spitze.

Sie ist auch räumlich die größte Ward der Stadt. — Wahlausschuß wird auf Grund der Zahlen Neuabgrenzung der Wards vornehmen.

Die Vertheilung der 2,185,283 Einwohner Chicagos auf die fünfunddreißig Wards der Stadt wurde gestern von Ald. John A. Richert von der 4. Ward bekannt gegeben. Der Stadtvater ist Vorsitzender des stadträthlichen Wahlausschusses und hat sich die genauen Angaben von der Zensusbehörde in Washington kommen lassen, um auf Grund der gegenwärtigen Vertheilung der Bevölkerung die Neuabgrenzung der Wards vorzunehmen, die gewöhnlich alle zehn Jahre jeder Volkszählung folgt. Die hiesige Zweigabtheilung der Zensusbehörde wird dem Stadtvater außerdem genaue Angaben über die Bevölkerungsdichtigkeit kleinerer Bezirke zur Verfügung stellen, um die Arbeiten des Ausschusses zu erleichtern.

Die Behörde hatte, um die Einwohnerzahl festzustellen, die Stadt in Bezirke von vierzig Häusergevierten eingetheilt, in denen die Einwohner gezählt wurden.

Vertheilung der Bevölkerung.

Die Bevölkerung vertheilt sich auf die einzelnen Wards, wie folgt:

1.	29,553	19.	58,025
2.	42,771	20.	61,873
3.	45,140	21.	47,893
4.	49,657	22.	49,331
5.	57,136	23.	44,321
6.	75,118	24.	52,431
7.	90,424	25.	99,711
8.	65,814	26.	74,791
9.	44,802	27.	112,795
10.	51,705	28.	68,183
11.	57,667	29.	81,983
12.	91,533	30.	51,276
13.	58,722	31.	78,582
14.	52,762	32.	79,412
15.	60,439	33.	70,841
16.	62,224	34.	67,772
17.	70,102	35.	59,541
18.	25,970		
			2,185,283

Die 27. Ward, welche die größte Einwohnerzahl hat, ist auch räumlich die größte Ward der Stadt. Sie hat einen Flächeninhalt von 32 Quadratmeilen, nahezu ein Sechstel des Flächeninhalts der Stadt. Die kleinste Ward der Stadt, der Bevölkerungszahl nach, ist die 18. Ward, die Ald. John J. Brennan kontrolirt. Sie hat nur 25,970 Einwohner. Eine der am dichtesten bevölkerten Wards der Stadt ist die 12. Ward, deren Einwohnerzahl in den letzten 10 Jahren ganz riesig gestiegen ist. Das deutsche Element, das früher die Mehrheit bildete, hat mehr und mehr den Böhmen und Polen Platz machen müssen, die jetzt die Mehrheit der Bevölkerung stellen.

Die Verschiebung der Bevölkerung wird jedenfalls in vielen Fällen eine völlige Verwischung der politischen Grenzlinien zur Folge haben. Wards, die jetzt eine demokratische Mehrheit haben, werden republikanische Mehrheiten erhalten, und umgekehrt.

Indossiren John F. Smulski.

Vertreter der Wards der Nordwest- und Nordseite in der republikanischen Parteileitung hielten gestern Nachmittag und Abend Konferenzen ab, in denen sie die politische Lage besprachen und sich für die Nomination von John F. Smulski zum Kandidaten für das Mayorsamt aussprachen. In politischen Kreisen wurde der Schritt als bedeutungsvoll angesehen, weil er am Vorabend der Sitzung des Vollzugsausschusses gethan wurde, in der man eine Erklärung Mayor Busses erwartet. An der Konferenz der Parteiführer der Nordwestseite nahmen Daniel A. Campbell, George A. Mugler, John F. Devine, Isidor H. Himes, Willard M. Ewen, Joseph Haas und Abel Davis Theil. Alle außer Davis sind Mitglieder des Vollzugsausschusses der Parteileitung. Der Antrag, den früheren Staatsschatzmeister und Stadtanwalt zu indossiren, ging nicht ohne Opposition durch. Es heißt, daß einer oder zwei Theilnehmer sich dagegen erklärt hätten, darunter der frühere Richter McEwen.

Merriam warnt Parteiführer.

Während die republikanischen Parteiführer sich auf einen Kandidaten zu einigen suchten, warnte Ald. Charles E. Merriam in zwei Ansprachen in der 13. und 20. Ward die Parteileitung davor, sich für einen bestimmten Kandidaten zu erklären und ihren ganzen Einfluß für ihn in die Waagschale zu werfen. Er erklärte, daß dies als Verletzung des Vorwahlengesetzes anzusehen sei. Kein Kandidat sollte einen Vortheil vor seinen Mitbewerbern haben, und der Bevölkerung solle eine Gelegenheit gegeben werden, selbst eine Wahl zu treffen. Der Stadtvater rieth außerdem der republikanischen Partei, sich zu fortschrittlichen Grundsätzen zu bekennen und einen erbarmungslosen Kampf gegen Grabscher zu führen.

Moß Ald. Kenna's Rivale.

In einer Versammlung in ihrem Hauptquartier, 1619 Wabash Ave., brachten gestern die Ald. Kenna feindlichen Elemente der 1. Ward, hinter denen die demokratische Parteileitung steht, Col. Leopold Moß, Präsidenten der Marshall Ventilator Mattreß Co., als Bewerber um die demokratische Nomination für den Stadtrath gegen den Stadtvater heraus. Col. Moß, der im Great Northern Hotel wohnt, bewarb sich im September um die demokratische Nomination für den Kongreß im 1. Bezirk. Er gehörte zum Stabe Gouverneur Altgelds. Sein Programm ist kurz und bündig und enthält die folgenden Hauptpunkte: Beseitigung der Kombination zwischen Laster, Grabsch und Verbrechen, Beseitigung des Bündnisses zwischen republikanischen und demokratischen Parteiführern, das die Kombination ermöglicht; Schaffung wenigstens eines kleinen Parks in der Ward, ehrliche Stimmenzählung und eine liberale Verwaltung.

Anti-Saloon League wird verdammt.

Schlecht gefahren ist die Anti-Saloon League in der gestrigen Sitzung des prohibitionistischen Wahlausschusses im Sherman House. Die Feindseligkeit, die innerhalb der Partei gegen die Liga herrscht, trat klar zu Tage. Sie wurde von verschiedenen Rednern sehr scharf gegeißelt und von einem Redner als der schlimmste Feind der Prohibitionistenpartei bezeichnet. W. D. Cox von Wiskonsin wurde seiner Stellung als Mitglied des Nationalausschusses entsetzt, und an seiner Stelle J. B. Smith von Madison erwählt. Das Verbrechen von Cox bestand darin, daß er eine Stellung im Dienst der Anti-Saloon League angenommen hat.

W. P. F. Ferguson, Herausgeber der Zeitschrift „National Prohibitionist“, unterlag in seinem Kampfe gegen A. E. Wilson, den Parteihäuptling im Staate Illinois, gegen den er schwere Anklagen erhoben hatte. Der Ausschuß erklärte die Angriffe für unbegründet.

Wahlbehörde gibt Entscheidung ab.

Die Wahlbehörde entschied gestern das schwierige Problem, wie die Petitionen von Kandidaten, die sich um Nominationen bewerben, eingereicht werden sollen, und machte dem bisherigen Brauch ein Ende, Petitionen, die mit der Post einliefen, den Vorrang vor denen, die von Kandidaten oder ihren Vertretern persönlich eingereicht wurden, zu gewähren. Die Amtsräume der Behörde werden in der Nacht vom Sonntag zum Montag um Mitternacht geöffnet werden, und Kandidaten oder ihre Vertreter können um diese Zeit ihre Petitionen einreichen. Petitionen, die mit der Post einlaufen, werden angenommen werden, aber nicht außer der Zeit, sondern im Gang der Geschäfte geöffnet werden. Die Behörde stützt sich dabei auf ein Gutachten ihres Anwalts Mitchell.

Verscheucht.

Einbrecher versuchten Sonntag früh den Geldschrank im Geschäftszimmer des Criterion-Theaters, Nr. 1222 Sedgwick Straße, zu sprengen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben hatten ausführen und irgend welche Beute ergattern können. Es waren das wahrscheinlich dieselben Halunken, die in derselben Nacht, wie berichtet, den Geldschrank im Geschäftszimmer des Plaza-Theaters, Nr. 308 West North Ave., zu plündern versuchten, die aber auch mit leeren Händen hatten abziehen müssen.

Erwirken einen Aufschub.

Wm. Kramer und Samuel Lapin, die jugendlichen Inhaber des Herrengarderobegeschäfts an der Milwaukee Ave., in dessen Keller von Geheimpolizisten gestern früh, wie berichtet, alle Vorkehrungen zur Brandstiftung gefunden wurden, erwirkten heute von Stadtrichter Sabath im Gerichtshofe an der West Chicago Ave. einen vierwöchentlichen Aufschub der Verhandlung der gegen sie erhobenen Anklage des Brandstiftungsversuchs, damit sie Anwälte gewinnen und Entlastungszeugen vorladen können.

War mausetodt.

In Ausübung seines Berufes stürzte heute Vormittag um halb elf Uhr der 30jährige Fensterputzer Peter Kecezis, Nr. 2319 West 24. Str., aus der Höhe des 3. Stocks des Gebäudes Nr. 221—223 State Straße ab und fiel dicht neben mehreren Straßengängern auf das Pflaster. Er war todt, als man ihn aufhob. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. Der Verunglückte stand in Diensten der „Acme Cleaning Co.“, Nr. 106 Franklin Str.

Sofortige Besserung für wehe Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich, was ihnen fehlt.

Schutzleute in der ganzen Welt gebrauchen Tiz. Schutzleute stehen den ganzen Tag auf ihren Füßen, und wissen was wunde, empfindliche, schweißige, geschwollene Füße bedeuten. Sie gebrauchen Tiz, weil Tiz ihre Füße sofort kurirt. Es hält die Füße in **gutem Zustand**. Leset, was dieser Schutzmann zu sagen hat: **„Ich war überrascht und entzückt durch Tiz gegen empfindliche Füße. Ich kann Ihnen nicht dankbar genug dafür sein. Es ist besser als Pulver oder Pflaster. Meine Füße sind jetzt in guter Verfassung. Seien Sie versichert, daß ich Tiz sehr dankbar bin. Ich bin ein Schutzmann und den ganzen Tag auf meinen Füßen.“**
Emzy Harrell, Austin, Texas.

Ihr habt nie etwas ähnliches wie Tiz für Eure Füße probirt. Es ist anders als alles je zuvor verkaufte.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Unreinigkeiten aus, welche Wundheit der Füße verursachen, und ist das einzige Mittel, welches das vollbringt. Tiz reinigt jede Pore und heilt die Füße —Eure Füße.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet nichts mehr von Hühneraugen, Leichdornen und Schwielen wissen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern, 25c per Schachtel, oder wird an außerhalb der Stadt Wohnende direkt von **Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill., versandt.**

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT.

Verkauf von 300 Dutzend Bett-Tüchern zu ungefähr ½ Preis

Am Schluß eines jeden Januar-Verkaufs ist es eine feststehende Regel mit jedem beschmutzten oder nicht ganz perfektem Betttuch im Lager zu räumen. Während des Januar-Verkaufs haben wir etwa 350 Dutzend von diesen Betttüchern angesammelt. Die Mehrzahl derselben sind ein wenig beschmutzt durch das Befassen, während andere nicht ganz perfekt sind. In dieser großen Partie sind die Größen für ¾ und volle Größen Betten. Zu ungefähr der Hälfte des Preises offerirt, das Stück für........ **55c, 45c, 32c**

500 Dutzend Kissenbezüge, Größe 45×36. Viele davon sind von unserem regulären Lager, leicht beschmutzt; andere sind von Standard Betttuchzeug-Resten gemacht. Einige sind hohlgesäumt. Das Stück, für.......... 11c

Longcloth — 200 Stücke von No. 100. Eine Qualität, die wir nicht weiter führen werden. 10 Yd. Bolts, 65c

Rester von Muslin, gebleicht und ungebleicht, 36 Zoll breit, die Yard....... **6c**

Rester feinsten Longcloths, Preise so niedrig wie, Yd... **7½c**

Cambric Muslin, 2 Kisten, 36 Zoll breit, Preis, die Yard **7c**

Ungewöhnliche Werthe in Waists

Waists von feinem dotted Swiß. Fronts mit Swiß Einsatz besetzt. Hoher Hals und lange Aermel. Ungewöhnlich gute Werthe,.......... **$1.00**

Waists von sheer weißem Lawn. Fronts mit Venise Spitzen Medallions u. Swiß Einsatz besetzt. Hoher Hals und lange Aermel, — zum Preise von........ **$1.00**

Waists von weißem Swiß, mit Trimming von Cluny Einsatz u. Swiß Medallions. Hoher Hals und dreiviertel Aermel. Sehr speziell für nur........ **$1.00**

Waists von weißem Lawn. Front mit feinen Tucks und hübsch bestickten geblümten Entwürfen besetzt. Hoher Hals und drei Viertel Aermel, für.......... **$1.00**

Die neuen Wasch-Kleider

Gingham-Kleider, hübsche Entwürfe, von karrirten und einfachen Ginghams. Yoke und Kragen von feiner Eyelet-Stickerei. Nahtlose Schulter-Aermel, gored Skirts, in blau, Lavender, rosa und grau. Ein sehr modisches Modell. Speziell für.......... **$3.95**

Weiße Lingerie Kleider, von weißem Batiste gemacht, mit besticktem Einsatz und nachgeahmter Cluny besetzt. Ausgeschnittener eckiger Hals und drei Viertel Aermel. Ein Modell, das sicher befriedigen wird, zu.......... **$5.75**

Weiße Lingerie-Kleider, von Sheer Lawns, mit besticktem Eyelet Einsatz und nachgeahmten Irish Point gehäkelten Spitzen besetzt. Hoher Hals und Kimono Aermel. Ein modernes Modell zu einem speziellen Preis, zu.......... **$8.75**

Endgiltige Räumung

Strumpfwaaren für Männer und Damen

Dies ist die übriggebliebene Partie von Strumpfwaaren, die während des Januar-Verkaufs in unserer Abtheilung auf dem ersten Floor zu 25c das Paar offerirt wurden. Sie sind alle in die Basement-Abtheilung hinuntergebracht worden, zwecks schnellen Verkaufs.

Das Sortiment umfaßt Strümpfe für Männer und Damen, in schlichtem Schwarz und farbig, Lisles und baumwollene. Alle in einer Partie, zu, 3 Paar markirt zu **50c**

Alle Pelzsachen bedeutend herabgesetzt

Schwarz gefärbter franz. Coney Shawl-Kragen. Mit Skinner-Satin gefüttert und aus feinen Häuten gemacht. Split Rückseite und Front Tabs, mit Schwänzen. Herabges. auf **$6.00.** Großer dazu passender Barrel-Facon Muff, Satin gefütt. Herabges. auf **$6.50.** Das Set, sehr spez., **$12.50**

Blended Delaware Mink Shawl, mit Satin gefütt. Lange Front Tabs, auf **$3** herabges. Großer dazu paff. Pillow Muff **$7.** Das Set zu **$10.00**

Isabella gef. Waschbär Shawlkragen. Satin gefütt. Herabges. auf **$4.** Großer dazu paff. Muff zu **$7** Das Set markirt zu **$11.00**

Januar-Räumung von Handschuhen

Pelz-Sets für Misses und Kinder. Das ganze Lager unserer 4. Floor Abtheilung zum halben Preis herabges. Preise rangiren von **60c** bis **$10.00**

Zwei-Clasp Glacé-Handschuhe für Damen, aus leichten Häuten gemacht, in guter Farben-Auswahl. Alle perfekt. Sehr gute Werthe, Paar.... **55c**

Wollene Kinder-Handschuhe, angebr. Sortiment on Moden. Regulär markirt zum Verkauf zu 25c. Nniedrig markirt, 2 Paar **25c**; das Paar **15c**

Feine Cashmere-Handschuhe für Damen, gute Farben-Auswahl und Größen. Regul. markirt zu 25c u. 35c. Spez., 2 Paar **25c**; Paar **15c**

Leinen neu markirt für die endgiltigen Januar-Verkäufe

Rester von Tisch-Damast, in einer Varietät von Längen und Breiten. — Von Baumwolle, mercerized und ganz Leinen. Dies sind einige der besten Werthe, die während des Januar Verkaufs offerirt werden. Längen von 1½ bis 3½ Yds., das Stück 50c bis zu.......... **$5.00**

Zu $1.00 Eure Auswahl von den folgenden — Spitzne garnirte 18 bei 54zöllige Scarfs. Ein Dutzend voll gebleichter Servietten. Gehäkelte Bettdecken. Luncheon Cloths. Ein Dutzend von 20×40 gesäumten Huck-Handtüchern. Hohlgesäumte reinleinene Pillow Shams.

Zu $1.50 Eure Auswahl von den folgenden— hohlgesäumte 8-12 leinene Frühstück Cloths, 18×54 Jap. gezogene Scarfs. Kurze Rester von irischen Damast gehäkelten Bettdecken. 12 Yds. gebügeltes Handtuchzeug, fertig zum Gebrauch, 1 Dutz. gesäumte gebleichte od. ungebleichte türkische Handtücher, zu.......... **$1.50**

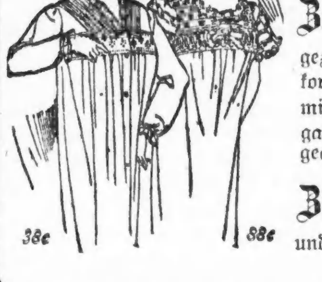
Zu $2.50 Eure Auswahl von den folgenden — 72×72 hohlgesäumte leinene Cloths. Pattern Cloths, die gesäumt werden müssen, 18×72 Japanische Scarfs. 1 Dutz. 20×38 gesäumte Huck-Handtücher. Ein Dutzend 22×22 leinene Servietten und gesäumte und befranste gehäkelte Bettdecken, **$2.50.**

Muslin-Unterzeug von außergewöhnlichem Werthe

Um den letzten Freitag im Januar ebenso interessant wie den ersten zu machen, werden außerordentliche Werthe offerirt.

Zu 88c Die abgebildeten Nachtkleider zeigen die Schönheit der Facon. Mit Yoke und Aermel von Spitzen-Einsatz, mit breiter Stickerei, Perlenbesatz, und durchzogenem Band.

Zu 18c und 25c Korset Schützer, wirklich den doppelten Preis werth. Ausgezeichnete Stoffe und sehr beliebte Facons. Eine große Mannichfaltigkeit zur Auswahl.



Gewänder für Damen, Stoffarten und Trimmings von ausgezeichneter Qualität. Ein Gewand, das völlig ein Drittel mehr werth ist, wie dieser Preis beträgt...... **38c**

Zu 25c Beinkleider für Damen, von ausgezeichneten Stoffen gemacht,— korrekte Facons und sehr hübsch mit Torchon Spitzen, Einsatz u. garnirt oder prachtvoll offengearbeitete Muster-Stickerei.

Zu 38c Beinkleider für Damen. Eine Partie von wenigstens 200 Dutzend. Erster Klasse Stoffarten, Facons und Shapes. Flounces, prachtvoll Flounces, prachtvoll mit Spitzen oder Stickerei besetzt.

Zu 38c Korset-Schützer für Damen. Ausgezeichnet in der Qualität und prachtvoll mit feinen Spitzen und Stickereien besetzt.

Der Winterrock.

Von Hermann Blumenthal.

Es war in Wien, im Dezember. Ueber Nacht war der milde Herbstsonnenschein verschwunden. Der Winter kam mit Schnee und Frost und veränderte das Straßenbild mit einem Schlage.

Richard war auf diesen Wetterumschlag nicht vorbereitet. Er hatte weder einen Winterrock, noch die Mittel, sich einen solchen zu beschaffen, und mußte bei eisiger Kälte im Sommerröckchen auf die Straße.

Ohne warmen Rock konnte Richard aber die Zeitungen, für die er zuweilen schrieb, nicht besuchen. Die Diener ließen ihn jetzt viertelstundenlang unangemeldet im Warteraum. Vor wenigen Tagen hatten sie noch die schönsten Verbeugungen für ihn, aber was galt ihnen ein Mensch ohne Winterrock!

Richard klagte einigen Bekannten sein Leid, und endlich fand sich einer, ein Redakteur, der zum Helfer wurde. Er wies Richard zehn Kronen an, wogegen dieser für das Blatt ein Weihnachtsmärchen schreiben sollte.

Das war die Rettung!

Am nächsten Morgen hatte Richard von seinem Honorar nur noch sechs Kronen übrig. Für diesen Betrag erhielt er bei einem Trödler einen — wer weiß von welcher Herrschaft abgelegten — Winterrock von ganz unbestimmter Farbe.

Ueber die Farbe nämlich konnte Richard mit sich nicht recht einig werden. Der Rock war dunkel, das stand fest. Dunkelgrau oder dunkelgrün, schwarz oder dunkelblau. Vielleicht spielte er sogar alle diese Farben.

Richard war jetzt wieder ein Mensch wie alle anderen. Er konnte sich auf der Straße zeigen. Doch nun trat eine neue Sorge an ihn heran, das Märchen mußte abgeliefert werden, und ihm fiel absolut nichts ein.

Eines Nachmittags ging Richard in seiner Stube umher und sann. Seine Gedanken waren beim Märchen. Die Abenddämmerung kam. Die Gegenstände verschwammen immer mehr und mehr.

Richard warf sich aufs Sofa und rief mit lauter Stimme

„Es war einmal ...“

So sollte es nämlich beginnen, wie jedes gute Märchen.

„Also: Es war einmal: ... Aber was denn nur um Himels willen! Was denn nur ...!“

„Ein Paletot,“ ließ sich plötzlich ein feines Stimmchen vernehmen.

Richard fuhr zusammen.

„Sprach hier jemand?“ fragte er nach kurzem Besinnen.

„Ja, ich war es nur ... Ich, der Winterrock ...“ rief es vom Kleiderhaken her. „Ich wollte bloß sagen, daß auch Kleidungsstücke ihre Schicksale haben. Höre meine Geschichte ... Vielleicht hast Du dann den gesuchten Stoff.“

Richard lauschte gespannt. Mit altersmüder Stimme klang es an sein Ohr:

„Ich war einst jung und schön. Es ist schon lange her, daß ich angefertigt wurde. Ich denke des Tages, da mich ein junger, hübscher Mann zum erstenmal anlegte. Stolz betrachtete er mich im Spiegel und streichelte mich ..

Ein schönes Mädchen kam ins Zimmer und umarmte ihn. Ihr Köpfchen hielt sie auf meinen Schultern und ihre Lippen berührten mich fast ...

Was war das doch für ein schöner, schöner Tag! Alle spendeten mir Lob! Wie stolz war ich damals!

Wie oft preßte sich der runde Arm des Mädchens an mich ... In den Theatergarderoben war ich immer in bester Gesellschaft. Die kostbarsten Damenmäntel und Herrenpelze betrachteten mich als ihresgleichen.

Im Kaffeehaus warf mir mein Herr alle paar Minuten zärtliche Blicke zu. Ich war ihm eben ans Herz gewachsen!

Nach diesem hatte ich es nicht mehr so gut. Kein Mensch beachtete mich, und an jedem Morgen wurde ich von der Frau fast zu Tode gebürstet und geklopft.

Eines Morgens, als ich auf den Korridor gehängt wurde, kam ein fremder Mann und—nahm mich mit.

Er brachte mich in ein düsteres Haus. Dort lag ich lange, lange, von hundert Kleidungsstücken erdrückt, in einem Winkel.

Wie sehnte ich mich damals nach Licht und Luft!

Eines Tages wurde ich aus dem dumpfen Raum geschleppt und um einen lächerlich geringen Preis verkauft. Nun gehörte ich einem armen, alten Manne. Der trug mich bei jedem Wetter und hütete mich wie einen Schatz.

Des Nachts breitete er mich über seinen Körper. Ich konnte ihm aber nicht genug Wärme geben.

Der Arme fror und hustete viel.

Er führte ein jämmerliches Dasein und konnte sich nicht satt essen. Von mir wollte er sich nicht trennen — bis ihn der Tod ereilte ...

Ein Händler erwarb mich für einige Groschen. Er gab sich mit mir redliche Mühe. Ich wurde gewendet und hergerichtet, aber es nützte nicht viel; meine einstige Schönheit war dahin!

Seit der Zeit diente ich noch vielen Herren, und ich hatte reichlich Gelegenheit, die Schattenseiten des Lebens kennen zu lernen ....

Düstere Stuben und düstere Gesichter habe ich zur Genüge gesehen. Ich konnte die Menschen in ihrer Verzweiflung beobachten. Vor mir hatten sie keine Geheimnisse ...

Arme Gesellen verbargen ihre defekten Kleider unter mir ... Auch Dir geht es schlecht, wie ich sehe. Ich bin fast Dein einziges Besitzthum ...

Es ist ein Jammer, ein Jammer ..!

Müde bin auch ich; müde und sterbenstraurig wie alle die Armen. Doch zuweilen denke ich an meine Jugend zurück. Da sehe ich sonnige, glückliche Menschen. Ich vergesse das Elend um mich und träume .... träume ...“

— — — — — — — — — — —

Wie ein unterdrückter Seufzer klang es durch die finstere Stube. Dann war es auf einmal so unheimlich still.

Richard lag einige Minuten sinnend, ganz weltentrückt da. Doch plötzlich sprang er auf und tastete sich schlaftrunken zur Thür.

„Jetzt rasch Papier und Kerze gekauft und die eben vernommene Geschichte niedergeschrieben ...“

— Die persische Regierung will fünf amerikanische Finanzfachverständige in Dienst nehmen und hat das amerikanische Staatsdepartement um Mithilfe ersucht.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 27. Januar.

Um sicher zu sein, daß Ihr die besten Waaren erhaltet, kauft in unserem Laden, wo Ihr dieselben zu Bargain-Preisen haben könnt.

Bargain-Freitag in Kurzwaaren

6-4 Tubular Schuh-Schnüre, 5c-Werthe, zu ... 3½c
Karte von 2 Dutzend Haken und Oesen, werth 5c, zu ... 3c
Perlmutter-Knöpfe — werth 5c, zu ... 2c
Skirt Binding, alle Schattirungen, werth 15c, zu ... 9c
Korset Clasp — werth 10c, zu ... 5c
Bügel-Wachs, 7 Stücke für ... 5c

Trimming - Department

Spitzen Bands, schwarz und farbig — werth bis zu $1.00 — für ... 39c

Hauptfloor - Spezialitäten

Baby Flanell, in rosa, blau und weiß, regulärer 12½c-Werth, für ... 8¾c
Outing Flanell — in hübschen dunklen Facons, 12½c-Werth, für ... 8½c
Everett Shirting Cheviots, extra neue Muster, 10c werth — für ... 7¾c
Poplins, in den neuesten Farben und Schattirungen, 29c-Werthe, für ... 19c

Fertige Kleider - Department, 2. Floor

Spezielle Bargains — Weiße Lawn-Waists für Damen, alle mit bestickter Front oder Val. Yoking, $1.48-Werth, zu ... 95c
Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — regulär $1.98 — bei diesem Verkauf ... 69c

Herren-Ausstattungs-Dept. 2. Floor.

Kniehosen für Knaben — in schwarz, blau od. fancy gestreift, Knickerbocker oder einfach, 50 und 65c-Werthe, zu ... 39c
Schwarze Sateen Hemden für Männer, Größen 14 bis 17, regulär 59c, zu ... 39c

Droguen - Department, Hauptfloor

25c Serwin's Pink Laxative Pillen, zu ... 16c
25c Flasche Severa's Lungen-Balsam, zu ... 17c
25c Kohler's Headache Powders, zu ... 15c
$1.00 Flasche Cod Liver Oil für Husten und Erkältungen ... 69c
25c White Pine and Tar für Husten, zu ... 17c

Kleider-Stoffe, Hauptfloor

Speziell — Odds und Ends von seidenen Velvets — 69c und 75c Qual., Yard zu ... 19c

Likör - Department, 4. Floor

Sunny Brook, im Zollamt abgezogen, oder Guckenheimer Rye, 10 Jahr alt, die Flasche ... 67c
Beauty of Maryland Rye Whiskey — regulär $3.00 — die Gallone ... $1.87
Extra feiner Jamaica Rum, regulär $1.00, Flasche für Freitag nur ... 49c
$1.10 Flasche Monarch Straight Kentucky Whiskey — volles Quart ... 51c
Anheuser-Busch Export Bier, 2 Dutz.-Kiste ... $1.00

Fleisch - Markt, 4. Floor

Hinterviertel Kalbfleisch, für ... 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch, für ... 9¾c
Magere kleine Pork Loins, für ... 12¾c
Magere kleine Pork Schultern, für ... 11½c
Prima Chuck Roast, für ... 10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch, für ... 9½c
Hinterviertel Lammfleisch, für ... 13½c
Vorderviertel Lammfleisch, für ... 10½c
Nr. 1 Sugar Cured Romp Corn Beef ... 10½c
Magerer Swifts Preminu Schinken Pfund ... 16¾c

Grocery - Department 4. Floor

Moeller Bros. Red Star Best Patent Mehl — ⅛ Faß-Sack, 80c; ¼ Faß-Sack, $1.60 — ½ Faß-Sack ... $3.20
5 Pfund granulirter Zucker, für ... 25c
Santos Kaffee — für ... 22c
3 Pfund für ... 60c
3 Pfund Armours Mince Meat, für ... 25c
Pint Flasche Catsup — für ... 10c
Büchse Karo Syrup — für ... 8½c
½ Pfd.-Büchse Wilburs Cocoa, für ... 17c

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Hippodrom.
Powers'. — „The Country Boy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „The Great Name."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „The Boß."
Crown. — „My Cinderella Girl."
Whitney. — „The Deserters."
Imperial. — „Charley's Aunt."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ein Geburtstag.

Von Ella Triebnig.

Um sechs Uhr ist es eigentlich gerade am schönsten weiterzuschlafen, und schon zog sie die Decke wieder hoch, da fiel ihr ein: „Heute ist ja mein Geburtstag!" Und dann war sie plötzlich aus dem Bett.

Mama hatte gestern gesagt: „Dein Geburtstag gehört ganz dir; richte dir ihn so ein, wie es dir recht ist!" Das war sehr lieb. Natürlich mußte aber Elvira, die sich darauf, daß sie um drei Jahre älter ist, wunder was einbildet und überall dreinredet, gleich sagen: „Na, da kann ich mir lebhaft vorstellen, wie sie sich das einrichten wird! Zuerst bis zum Mittag schlafen, dann einigen Unsinn anstellen, und die Hauptsache wird das Menü sein, denn sie verdirbt sich mit Leidenschaft ihren Magen, weil sie eine so große Naschkatze ist, unsere Mitz-Mutz!"

Und das sagte sie noch dazu absichtlich vor dem Herrn Wachtler, der sie ohnehin kaum beachtet. Es war einfach empörend und ihr war das Weinen nahe, aber sie faßte sich und erwiderte sehr ruhig, daß sie im Gegentheil auf das Menümachen gern verzichte (obzwar sie Schokoladeneis mit Schlagobers vorschlagen wollte), und daß sie übrigens Maria Luise heiße, und wenn Elvira nicht Ruhe geben könne und sie vielleicht auch an ihrem Geburtstag Mitz-Mutz nennen wolle, dann .. „Dann verzichtest du am Ende gar auf deinen Geburtstag!" rief Elvira spöttisch dazwischen, aber damit hatte sie bei Herrn Wachtler nicht den geplanten Erfolg, denn er ist ein viel zu gebildeter Mensch, und so wendete er sich bloß weg, um seine Mißbilligung zu zeigen, was sehr taktvoll war. Und auch Mama lenkte ein, denn sie sagte: „Sie hat noch Zeit, auf Geburtstage zu verzichten!" Was ja auch wahr ist, und auf den heutigen möchte sie schon gar nicht verzichten, denn es ist ihr fünfzehnter. Und das ist sozusagen ein Wendepunkt, weil sie danach schon zu den erwachsenen Fräulein zählen wird. So war es auch bei Jella und bei Frieda, und wenn Tante Gusti unlängst meinte: „Das ist wohl erst seit dem Dezimalsystem, denn früher gehörte man bis zum siebzehnten Jahr in die Kinderstube!", so hatte sie eben veraltete Begriffe.

Sie stellte sich vor den Spiegel und machte eine Verbeugung: „Fräulein Maria Luise!" — Dann begann sie sich zu kämmen. Die kindische Gretelfrisur hat natürlich ausgedient, sie bauschte die Haare zu einem kunstvollen Schopf, das sah gleich anders aus. Dann trennte sie gleich beide Säume ihres Kleides auf.

Mama sagte richtig nichts und Papa blickte beim Frühstück zwar einen Moment wie erstaunt auf, dann aber las er seine Zeitung ruhig weiter. Auch Elvira benahm sich ganz anständig, war doch durch das frühe Aufstehen schon der Anfang ihrer Prophezeiung entkräftet und sie damit eigentlich blamirt. So that sie, was am vernünftigsten war, sie schwieg und lauerte offenbar auf eine Blöße, die sich ergeben könnte. Aber sie sollte sich auch darin täuschen, denn Maria Luise ging jetzt ruhig zu Papas Bibliothekschrank und nahm sich ein Buch. Es war wirklich nur schade, daß Maria Luise bei dem doppelten Bemühen, ihren Triumph zu verbergen und Elvira heimlich zu beobachten, nicht auch noch die Bücher genau ansehen konnte und gerade den Klopstock erwischen mußte, der so dämliche Oden gemacht hatte, daß es einem schon beim Lesen den Athem verschlug und man auch kein Wort davon behalten konnte. Aber schließlich machte das nichts, denn Elvira kannte den Klopstock auch nicht besser, um so mehr mußte ihr gerade diese Wahl imponiren. Maria Luise behielt das Buch und war sehr zufrieden mit sich, sie nahm noch den Arbeitskorb mit sich und ging damit in den Garten. In der Laube wollte sie bleiben. Die Frieda hatte eine Menge von Büchern, von der Heimburg und von der Marlitt und der Eschstruth und da kamen die schönsten Sachen im Garten unter blühenden Hecken oder in einer Laube vor. Meistens, wenn eine Dame da allein saß, kam ein junger Herr und sie sprachen dann immer etwas anderes als sie dachten oder fühlten, aber dann verstanden sie sich doch wieder, denn ein Wort verrieth sie oder ein Blick. Marie Luise kannte viel Gespräche fast auswendig, sie stellte es sich jetzt vor, daß sie selbst die Dame war und daß ein junger kam und er sagte:

„Ich küsse die Hände . . "

Da stand auf einmal richtig Herr Wachtler mit einem feierlichen Gesicht vor ihr und überreichte ihr eine Rose.

„Fräulein Maria Luise", sagte er, „ich erlaube mir, Ihnen meine besten Glückwünsche zu Ihrem Geburtstagsfeste darzubringen." Er sagte das so schön, daß Maria Luise vor Vergnügen und Stolz ganz roth wurde, dann sagte sie „Danke schön" und roch an der Rose. Endlich fiel es ihr ein, daß sie auch etwas anderes sagen mußte, und so lud sie Herrn Wachtler mit einer Handbewegung ein, wie es die alte Baronin Eltz zu machen pflegte: „Bitte, vielleicht wollen Sie hier ein wenig Platz nehmen." Das sah sehr vornehm aus.

Herr Wachtler bemerkte den Klopstock gleich.

„Ach, Sie lesen den Klopstock?"

„Ja, riesig gern", log Maria Luise. Das imponirte ihm sichtlich, dann begann er einige Stellen laut zu lesen, und dabei sah er sie immer wieder an, und sie lehnte sich vor und nickte nur manches mal. Das war wie das Bild von Goethe und Friederike. Plötzlich fiel es Maria Luise ein, daß er sich vielleicht erklären will, und sie bekam einen Schrecken, denn darauf war sie eigentlich nicht recht vorbereitet und ihr fiel auch momentan nicht ein, wie das in den Büchern der Frida zuging bei solchen Situationen? In ihrer Verlegenheit nahm sie den Strickstrumpf aus dem Arbeitskorb und versuchte krampfhaft die Maschen abzuheben, aber die Nadeln waren ganz eingerostet und ihre Hände wurden so heiß, daß sie zu schwitzen begannen. Da war es besser, daß sie durch den Garten spazierten, wie es Herr Wachtler jetzt selbst vorschlug, nur stolperte sie öfter über ihr Kleid, und mußte aufpassen, daß sie nicht der Länge nach hinfiel, was sehr peinlich gewesen wäre. Sonst aber war es sehr schön. Plötzlich verbeugte sich Herr Wachtler wieder sehr artig und sagte: „Wenn Sie erlauben, so möchte ich jetzt Ihre werthe Familie begrüßen!" Worauf Maria Luise knixte und er ins Haus ging. Und sie wußte jetzt nicht, hat er sich von ihr schon verabschiedet, oder wird er noch zurückkommen? Oder ...

Wollte er vielleicht gleich mit den Eltern reden?

Das Herz saß ihr plötzlich im Halse und sie war wie gelähmt. Dann aber lächelte sie: das war auch so wie in den Büchern, man wußte nicht, was kommen würde, und das war ja das Schönste daran. Vielleicht ist sie morgen schon Braut, dann würde er jeden Tag kommen und sie würden immer von Liebe reden und sich erzählen, wie unglücklich sie früher waren, denn das gehört zu jeder richtigen Liebe, daß sie vorher große Schwierigkeiten zu besiegen hat und dann kommt das große Glück.

Wenn sie jetzt lieber den Heine bei sich gehabt hätte statt des langweiligen Klopstock!

Ganz in Gedanken und Träumen versunken, kam Maria Luise zum alten Marillenbaum, der hatte eine ganze Fülle von zartgelben Früchten, und die waren gerade dann am besten, wenn sie noch nicht ganz ausgereift waren. Maria Luise überlegte: sie wollte heute bei Tisch lieber sehr wenig essen, denn Herr Wachtler blieb sicher da, und das sah dann besser aus. Aber sie hatte jetzt schon Hunger und eine Handvoll Marillen könnte sie ganz gut essen. Sie raffte das Kleid zusammen, da kam auf einmal der Julo von drüben und stellte sich recht breitbeinig vor sie hin, hatte beide Hände in den Hosentaschen, und seine Blicke gingen über sie hin, zuerst von oben bis herab, dann wieder von unten herauf und dann pfiff er so recht unverschämt durch die Zähne; das hatte er schon als kleiner Bub immer gethan, wenn er sie ärgern wollte. Am liebsten hätte sie ihm die Nase zerkratzt, aber sie begnügte sich mit der verächtlichen Bemerkung: „Du scheinst nicht zu wissen, was heute ist?"

„O ja", sagte er liebenswürdig: „Du bist heut' verrückt geworden!"

„Du, benimm dich! Wart' nur, bis Herr Wachtler kommt, der wird dir zeigen, wie man mit erwachsenen jungen Damen verkehrt!"

Julo prutschte los:

„Pffff! O, du dumme Gans! Schau dich doch nur einmal an, wie du ausschaust!"

Er äffte ihrem Gang nach und stolperte bei jedem Schritt.

„Schön war's euch zuzusehen. Und jetzt wartest du noch auf Herrn Wachtler? Willst du ihn sehen, wo er ist?" Er zog Maria Luise hinter die Jasminhecken, die unter den Salonfenstern standen, der eine Flügel war offen, man sah Elvira im Schaukelstuhl und Herr Wachtler erzählte etwas. Dann lachten sie sehr. „Dein Verehrer", knirschte Julo erbittert. „Hast recht, laß' dich nur auslachen und betrügen."

Julo war ein dummer Junge, denn wenn Herr Wachtler lachte, so mußte er doch nicht ausgerechnet sie auslachen. Aber warum war er mit Elvira allein? Was meint Julo mit dem Betrügen?

Es war Glück, daß jetzt Maria Luise ihre Hand auf den Mund gepreßt hatte, sonst hätte sie laut aufgeschrien: gerade hatte Herr Wachtler Elvira geküßt! . . . Er küßte sie noch. . . . .

Verstört blickte sie Julo an, dann begann sie zu weinen.

Julo sah düster zu Boden. „So seid ihr Weiber alle! Aeußerlichkeiten blenden euch und hinterher keinen Funken Stolz!" Er zuckte mit der Achsel: „Steht das dafür? Er ist einfach ein Schurke!"

Maria Luise sagte: „Mein Leben ist vernichtet." Dann fiel ihr ein, daß sie den Satz irgendwo gelesen hatte: „Das Leid hatte sie zum Weib gereift", das paßte jetzt sehr gut auf sie und ihr Schmerz that ihr ordentlich wohl. Sie machte ein tiefschmerzliches Gesicht und lächelte Julo heroisch an: „Du hast recht, es steht nicht dafür!" Und Julo schnaufte fest durch die Nase und seine Stimme klang ganz rauh: „Wenn du einen Freund brauchst . ." Dann gingen sie Hand in Hand zum Marillenbaum.

Am Abend mußte sich Maria Luise kalte Umschläge auf den Kopf und den Magen legen und Elvira lächelte natürlich anzüglich: „Das unreife Zeug!" Das ging nicht bloß auf die Marillen, sie bekam es aber zurück: „Nicht jeder ist für gewisse Süßigkeiten!" Sie mußte noch froh sein, wenn Maria Luise nichts weiter sagte. Maria Luise aber hatte keine solchen Absichten, sie war edel und groß. Tags darauf wurden allerdings die Säume auf ihrem Kleide wieder aufgenäht, aber Julo hatte sie getröstet: Darum heirath' ich dich doch!"

Bahnhof in Grand Crossing.

Berathung über Neubauten mit Vertretern von Bahngesellschaften.

Infolge der Hochlegung der Bahngeleise müssen in Grand Crossing auch die Bahnhöfe umgebaut werden. Heute fand nun im Hotel La Salle eine Berathung zwischen Präsident E. P. Williams, Sekretär A. Kirbach und anderen Vertretern des Verbesserungsklubs von Grand Crossing und Vertretern der Illinois Zentral-, Nickel Plate-, Lake Shore- und Pennsylvania-Bahn über den Plan des Baues eines gemeinsamen Bahnhofs statt. Wenn aber ein solcher Bahnhof nicht gebaut werden kann, so sollen doch möglichst wenige kleinere Bahnhöfe in bequemer Lage gebaut werden. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Etterwind, A., 79 J.; 1814 N. Marshfield Ave.
Etzel, Carolina, 19 J.; 2725 Pine Grove Ave.
Gunsberger, Israel, 23 J.; 6405 Madison Str.
Gerber, George, 73 J.; 321 E. 115. Str.
Hilker, Heinrich, 70 J.; 930 Orleans Str.
Krause, William, 29 J.; 2710 Cortez Str.
Klehm, Grace, 16 J.; Niles Center.
Loewe, Hermann, 60 J.; 2108 W. Chicago Ave.
Mulzow, Josephine, 26 J.; 851 May Str.
Mathis, Alfred, 60 J.; 1969 Burling Str.
Tromm, Elsie, 18 J.; 3129 Clybourn Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Sycamore National Bank von Sycamore, Ill., um Einsetzung eines Masseverwalters für Earl A. Spring.
Gesuch von John H. Meyer & Son, Cole Lithographing Company und A. C. Henschel & Co. um Bankerotterklärung von Manuel Perez y Ca.
Arthur E. Seligman, 101 Washington Str.; Verbindlichkeiten $9,001.99; Bestände $2,036.43.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George E. Dorr, Ruth A. Coombs, 59, 59.
John H. Gleich, Augusta Plummer, 25, 21.
Frank McCarthy, Elizabeth Comeby, 33, 22.
George Olijustis, Anna Strsulutt, 25, 19.
Juszas Lutosgius, Mary Mazuuruuti, 23, 22.
Joseph W. Sitter, Catherine Jado, 24, 18.
Clarence Welsher, Lyla Creswell, 21, 18.
Giuseppe Pinello, Maria Pietroanceita, 24, 13.
Josephus Siubliaustis, Sal. Urbonaite, 26, 23.
William J. O'Connell, Sachanna Story, 41, 35.
Emil Schueller, Sophia Guelzow, 23, 22.
Benedict Wald, Lillian Friedman, 30, 23.
Anthony Gieser, Margaret Schelling, 27, 22.
William Hurley, Mary Weeg, 33, 33.
John Dyszel, Caroline Malek, 24, 20.
Elzer Anderson, Florence Weiler, 22, 22.
Julyan Stifnowski, Jad. Butrymowicz, 24, 18.
Karl Kubitschek, Theresa Hertl, 24, 23.
William McHale, Dolly Gardner, 25, 23.
Johann Michalevic, Martha Burel, 26, 22.
Jakob Stujnel, Mary Kazmierek, 23, 19.
Nikolaus Rome, Martha Hartmann, 21, 20.
John Purtell, Alice Taylor, 24, 21.
Louis Lebenforger, Julia Heber, 23, 22.
Rocco Miceli, Rosina Leonetti, 21, 18.
Edwin H. Fletcher, Helen C. Breen, 31, 19.
Dock McGriff, Lyrdie Boyd, 35, 35.
Herbert Wagner, Helen Bond, 24, 21.
Gottlieb Westfal, Amalia Blege, 21, 19.
Jos. Schmidtbauer, Marg. Budnik, 28, 26.
W. Perlitiewicz, Anast. Zaßtowsia, 22, 19.
James Ebirs, Nellie Labon, 21, 19.
Wm. E. Simpson, Dolly Bernard, 38, 26.
John J. Koskey, Harriet Potter, 25, 25.
Andro Cetus, Wiktorija Muha, 31, 22.
Raf Desilippi, Mary Archier, 22, 18.
Charlie Reich, Gladys Buster, 24, 19.
Jan Drapala, Josephine Witt, 30, 20.
Edward Johnson, Rose Leach, 29, 21.
Coleman Jackson, Margie Hates, 19, 18.
Jacob Storzel, Aniela Marcis, 22, 19.
John Ruzit, Josie Milik, 24, 18.
Frank Swanfield, Lillian Buell, 39, 44.
John W. Wilson, Eliza A. MacLeod, 27, 20.
Louis Herold, Bernice Webster, 45, 24.
Abraham Sohn, Sarah Rezniak, 25, 23.
Joseph E. Bidwill jr., Mae Connery, 21, 13.
Irving E. Eward, Elsie Gartig, 23, 20.
Julian Strynski, Leona Slomczynska, 23, 23.
Milton D. Levy, Elsa Rothenberg, 24, 24.
Frank Wisniewski, Clara Zaja, 23, 18.
George Heller jr., Marion Coadm, 30, 24.
Frank Space, Eva Blank, 22, 27.
Philip Bonanna, Petrina Crocco, 28, 19.
Samuel Loob, Minna Naimark, 22, 20.
Samuel Weiner, Esther Clyman, 22, 19.
Stefan Malcak, Maryanna Kwasna, 22, 23.
Julian G. Blocker, Cecilia M. Debaux, 30, 20.
Francis Spencer, Mildred Auten, 22, 19.
James M. Lent, Hattie A. Loomis, 30, 28.
Floryan Oclwieja, Karolina Dziuk, 28, 20.
Frank Brockrogge, Lillian Rommel, 21, 18.
Louis Prousel, Olivia Stivalic, 65, 58.
John Dziwik, Cecylia Gdula, 28, 22.
Theodor Herold, Auguste Preßler, 28, 21.
Richard D. Weißkopf, Bertha Schnudreher, 27, 21.
Charles Wales, Sarah Smyth, 21, 21.
Ira Willits, Dorothy Brand, 28, 20.
Wiciech Wojma, Apolonia Marszal, 23, 19.
James E. Mares, Rose Bartik, 21, 19.
Walter W. Buck, Mabelle J. Wallace, 28, 27.
Robert Redmann, Jennie Jordan. 21, 18.
Eliah Cooper, Bertha Lynn, 50, 42.
A. Ringstrom, Caroline Stoathammer, 29, 24.
William Renick, Della Boone, 36, 36.
Ezra Clift, Jessie A. Journey, 25, 24.
Frank Luich, Antonia Dragos, 26, 19.
M. Panicko, Maryanna Pikus, 24, 21.
Edwin J. Gill, Myrtle Kile, 22, 22.
J. Curran, Mary Moynahan, 28, 28.
J. Uzubal, Aniela Kaszinska, 27, 20.
George Kern, Edith Fischer, 25, 24.
Paul Olah, Mary Szeranka, 40, 38.
John Kouba, Anna Hering, 23, 21.
John Kromryk, Rosie Retz, 23, 22.
Frank J. Moczynski, Bessie Begg, 31, 29.
William J. Voltner, Catherine Welch, 45, 40.
Charles Earl, Hattie Wright, 30, 20.
Salim Goraieb, Adla Trand, 32, 25.
Abraham S. Barnett, Sadie L. Fox, 25, 23.
David S. Callan, Vera N. Trick, 21, 18.
Albert H. McQuilkin, Cannen Hood, 50, 22.
William Feldmann, Sadie Fleisch, 48, 33.
Franciszek Gulikowski, Lucy Przybylska, 23, 21.
John Klein, Stella Pogorzelski, 23, 19.
Edwin S. Karns, Ella D. Dallas, 38, 29.
Max Holton, Inez Barton, 26, 26.
John Benson, Mabel Stone, 32, 18.
Frederick Grant jr., Julia A. McGarry, 24, 24.
Patrick J. Harrold, Mae Connelly, 25, 22.
John Bauer, Lena Putzlocher, 22, 19.
Nathan Greenfield, Rose Vision, 28, 20.
William H. Burnham, Mathilda Brooks, 46, 43.
Charles L. Brooke, Callie Whitfield, 33, 21.
Joseph Kolesch, Mamie Rice, 25, 24.
Lowell Douglas, Elizabeth Lucas, 38, 20.
Emil Redemske, Mabel Burger, 23, 19.
Izidoris Potius, Marijona Mazeda, 34, 22.
William E. Hall, Lela E. Tooley, 26, 19.
John Juratovic, Josephine Dorijak, 28, 26.
Fred Westerhoff, Martha Schultz, 25, 25.
Carley H. Hatley, Agnes Hatley, 25, 20.
Jacob Huber, Mary Nargang, 26, 20.
Joseph Pomatto, Frances McGrath, 22, 20.
Kazimius Cisewski, Anna Adamska, 22, 19.
Joe Newton, Charity Mack, 21, 24.
Wojciech Jawon, Anastazya Kerweda, 25, 21.
Ezra Swartz, Victoria Savore, 72, 54.
Humey W. Barnes, Rosie Wojciechewski, 22, 19.
Thomas Berlin, Laura M. Heim, 27, 22.
Wladyslaw Gutkowski, Jozefa Tarczinska, 29, 20.
George Reed, Marie Altpeter, 28, 22.
Max M. Cohn, Sadie Schraher, 28, 28.
Leo Schulfer, Evelyn Grill, 34, 21.
Ivan Kotich, Tonka Krzely, 22, 22.
Frank Remlaha, Anna Kittman, 28, 24.
William H. Oates, Ethel M. Stone, 37, 18.
Szebastijan Zemba, Katarzyna Wrinkowicz, 28, 24.
Elmer Sowers, Ethel Andes, 32, 24.
Carl Johnson, E. Leona Bailey, 28, 28.
Floryan Piasienski, Mronislawa Burek, 22, 19.
Louis Reinke, Mary Mandel, 26, 29.
William C. Cormack, Margaret De La Bar, 26, 26.
Thomas Connolly, Hannah Casey, 33, 28.
Carl Nelson, Frances Hogan, 44, 33.
Stephen J. Prosser, Kittie E. Giblin, 22, 18.
John Agar, Zoe P. Coles, 30, 32.
Jan Furman, Jozefa Siemienice, 24, 18.
Johann Mannhart, Marija Szauser, 38, 33.
Emilian Savich, Apolonia Giedraiczyk, 23, 23.
Joseph Blache, Clara Hener, 26, 29.
Robert A. Reynolds, Clara A. Gartig, 23, 23.
John Schmidt, Eva Lidely, 34, 39.
Juzef Labno, Anna Hanek, 23, 21.
Olivarius Nielsen, Katherine Rasmussen, 29, 22.
Jakob Wielgus, Martha Barnes, 27, 23.
Aloys R. Beck, Elizabeth Metz, 25, 24.
Konstantinos, Moustakas, Zoitsa Trillipi, 24, 20.
Tobias Bol, Lena Van Laar, 25, 21.
Ernesto Ciampi, Alaide Bianchi, 34, 30.
Frank Lampert, Anna Nicol, 29, 27.
Friedrich Weingärtner, Therese Schwonhow, 68, 64.
William Kretz, Gertrude S. Aufmann, 24, 18.
Alexander Machyk, Walerya Roszko, 23, 21.
Morris Dubin, Gertrude Berman, 23, 23.
Charles Lindberg, Ethel Washburn, 22, 21.
Filippo Geragia, Angelina Sansone, 22, 18.
Michal Fedik, Katarzyna Zabrodina, 21, 19.
A. E. F. Graeßle, Margaretha Leonhardt, 37, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5359 Madison Str., 2-stöck. Backstein Laden; C. H. Dicken, $2,500.
4632 bis 4640 Racine Ave., 3-stöck. Backstein Apartment; B. A. Leofgreen, $45,000.
4134 bis 4136 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flats; Andenn, $10,000.
1414 N. 48. Ave., 1-stöck. Stein Wohnhaus, Lewis Raperts, $1,300.
5620 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flats; O. Ohlson, $4000.
140 bis 142 W. 108. Str., 1-stöck. Holz Cottage; Frank Johnson, $1,400.
1044 Berwyn Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus; Emil Younger, $1,800.
411 bis 427 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Laden; E. De St. Aubin, $20,000.
3802 Monticello Ave., 2-stöck. Holz Flats; Louis Gordon, $2,500.
5401 bis 5403 Evanston Ave., zwei 3-stöck. Backsteinläden und Flat; G. W. M. Moll, $18,000.
1041 Thorndale Ave., 2-stöck. Backstein Flats; Frau Ellen McGuirk, $8,500.
1249 bis 1251 Cornelia Str., zwei 2-stöck. Backstein Flats; Peter Reuter, $8,400.
4818 S. Artesian Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus; J. Kysprzyk, $1,500.
2813 S. 42. Ave., 2-stöck. Holz Flats; Frank Stage, $3000.
138 Franklin Str., sechsstöckiger Brick-Umbau, Hoefeld & Lelewer, $25,000.
7320 Halsted Str., zweistöckiges Brickgebäude, Lars J. Larson, $4000.
5431 Henry Str., zweistöckiges Framegebäude, Christ Jorgenson, $2800.
2824—2826 S. 42. Ave., 1½-stöckige Frame-Cottage, Thomas Burke, $2500.
8243 Ontario Ave., einstöckiges Framegebäude, Jos. Ohumra, $1600.
11634 Wentworth Ave., einstöckiges Framegebäude, Dietrich Wieting, $1575.
2007—2011 Marshall Blvd., einstöckiges Brickfabrikgebäude, Joseph Hadle, $3000.
2965 N. Lawndale Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, A. Kwiatkowski, $6000.
3545 Fifth Ave., 1½-stöck. Brick-Cottage; N. Swanson, $2000.
3740—42 Division Str., zwei 3stöck. Brick-Flats, Clementine Zemems, $7000.
226—28 E. 55. Place, 3stöck. Brick-Apartment, M. J. Malaski, $12,000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Januar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96⅛—97⅝c; Nr. 3, roth, 95⅝—97c; Nr. 2, hart, 96⅛—99c; Nr. 3, hart, 95⅛—98c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.03.
Mais, Nr. 2, 47—47½c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 45½—45¾c; Nr. 3, weiß, 45½—45¾c; Nr. 3, gelb, 45½—45¾c; Nr. 4, 44½—44¾c.
Hafer, Nr. 2, 32¼—32¾c; Nr. 2, weiß, 33¾—34¼c; Nr. 3, weiß, 33—33½c; Nr. 4, weiß, 32½—33c; Standard, 33¼—33¾c.
Roggen, Nr. 2, 84—84½c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 65—75c.
Gerste, „Malting", 80—94c; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 24—50c.
Mehl, „Winter Patents", $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $6.50—$6.55.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothy - Samen, „Country Lots", neu, $8.25—$10.25.
Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.83

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.65; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.60—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.00; Eber, $3.25—$3.75.
Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.35; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zu rückgesandt)	0.16½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.16
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14¼
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.30 —1.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —4.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Blattsalat, die Kiste	0.30
Rothe Rüben, das Faß	3.00 —4.50
Mohrrüben, das Faß	1.50 —2.25
Rettige, das Faß	3.00 —3.50
Spinat, das Faß	2.50 —4.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —4.00
Petersilie, das Faß	2.00 —5.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.87 —6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.18
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.43 —0.50

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Hattie M. gegen Felty H. Miller, grausame Behandlung; Anna gegen Walter Woellner, Verlassen; Friedericka gegen Carl F. Hunck, grausame Behandlung; Henry J. gegen Myrtle Schäfer, Ehebruch; Hedwig gegen Charles Habceich, grausame Behandlung; Hedwig gegen Richard Kober, grausame Behandlung; Pauline gegen Abraham D. Gordon, grausame Behandlung; Frank gegen Annie Krika, Ehebruch; Lena gegen Frank Randall, Ehebruch; Fred J. gegen Emily Waldach, Trunksucht; Anna gegen John E. Garside, Verlassen; John H. gegen Berdie Schuler, Verlassen; Susie gegen William Franklin, grausame Behandlung; Ida gegen Fred Johnson, grausame Behandlung; Emma gegen Emil P. Schmidt, Verlassen; Joseph H. gegen Irene Constantine, Ehebruch; George W. gegen Mabel Fanning, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washburne Ave., 168 F. westl. v. Wood Str., Südfr., 24 bei 125; Philip Price an Marx Shulman, $2000.
Washtenaw Ave., 50 F. südl. v. 19. Str., Ostfr., 96 bei 125; Josiah Stiles an William P. Elliott und Wm. P. Elliott jr., $2000.
Cornelia Str., 142 F. östl. v. Holt, Nordfront, 24 bei 128; Walenty Sidor an Theodore Kolski, $3,200.
Fairfield Ave., 61 F. südl. v. Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; Mary Radowski an Harry Beresginski, $3,500.
Holt Str., Südwestecke Clarinda, Ostfr., 36 bei 120; Blasej Dupinl an Anton Zuwalski, $6300.
Potomac Ave., 256 F. östl. v. Robey Str., Südfront, 24 bei 132; William Karpen an Herman N. Horn, $2,500.
Hirsch Str., 150 F. östl. v. Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 123; George W. Douglas an Ernest Kranemann, $2,500.
Trumbull Ave., 98 F. nördl. v. Iowa Straße, Westfr., 25 bei 125; William Harrison, New York, an Wm. L. Richards, $3,473.
Evergreen Ave., 25 F. westl. v. Homan Ave., Südfr., 25 bei 122; George W. Douglas an Trygve Jacobsen, $3,498.
Chicago Heights, Edgewood Ave. Add., Lot 2, Block 5; Louis B. Schilling an Frank C. Hendrickson, $3,700.
Blackstone Add., Lot 7 und Theil von Lot 6, Block 3; Maude D. Poorman u. A. an William Goelitz, $8,818.
Fair Oaks, Lot 1, Block 6; Walter H. Gale an Nelson A. Baker, $14,000.
Fair Oaks, Lot 2, Block 3; Christian C. Kohlsaat an Otto P. Doering, $6,500.
Fair Oaks, nördl. 75 F., Lot 3, Block 3; Edw. R. Hills an Otto C. Doering, $5,250.
McBrooms Sub., Lots 25 und 26; Omand B. Jacobsen an Wm. M. St. Clair, $2000.
Morton Park, Van Hornes Add., Lot 1 und 2, Block 1; Estella M. Baldwin an Heenry Miskelly, $1000.
Oak Park, Carsons Add., Lot 2, Block 3; Elinor B. Ford an Nelson A. Baker, $2,595.
Summit, Argo 1. Add., östl. 20, L. 21 und westl. 15, Lot 20, B. 22; James W. Harbaugh an Fred A. Denison, $6,200.
Summit, Argo 1. Add., Lot 40, Block 22; Fred A. Denison an Cornelius C. Wagner jr., $2,959.
Co. Clks. Div., Lot 4, Block 10; Walter G. Taintor an Joseph H. Schaad, $1,550.
Harvey, Lot 12, Block 109; David Blakely an Vito Altier, $2,050.
T. 36, Lot 6, N. W. ¼, 18, 36, 14; Frau Luther W. Whiting an Henry Engelking, $10,800.
Blue Island, Fernbergs Add., Lot 12, Block 14; Thomas Welter an Gustav A. Gustafson, $1000.
Sherwin Ave., 166 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 50 bei 152, Posey M. Moore an Thomas S. Harper, $1000.
Belle Plaine Ave., 106 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 25 bei 125, Emma Mack an Simon Schlangan, $3250.
Peterson Ave., 441 F. westl. von Evanston Ave., Südfr., 35 bei 123, John A. McDowell an Chas. J. Edman, $1400.
Belmont Ave., 74 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 24 bei 125, Leonard L. Foster an Richard Fischer, $1950.
Christiana Ave., 223 F. südl. von George Str., Westfr., 25 bei 125, Charles H. Robus an Laurent Firkel, $4000.
Drake Ave., 208 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, 30 bei 125, Fred J. Claffen an Alonzo D. Hill an Henry Kruse, $2850.
Eberly Ave., 90 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 50 bei 125, Alonzo H. Hill an Henry Kruse, $2850.
N. 43. Ave., 50 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 120, Arthur J. Jennings an Edwin Cole, $5300.
N. 44. Court, 160 F. südl. von Dickens Ave., Westfront, 25 bei 125, Josephine W. Shields an Sophie F. Jensen, $1400.
N. 46. Ave., 175 F. südl. von Wilson Ave., Westfr., 37½ bei 155, James Mapeline an Peter L. Stubstad, $3100.

Jeder Tag ist Bargain-Tag in

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 138-144 STATE ST.
"S.&H." GREEN STAMPS with each Purchase

10 "S.&H." Grüne Stamps FREI
Freitag „Red Letter" Tag

10 „S.&H." Stamps frei für alle Bücher, welche Ihr in unserem Prämien-Parlor vorzeigt

Seiden-Räumung

Ueber 4000 Rester von Satin und Seide, 24 bis 36 Zoll breit, in Längen von 1 bis 3 Yards, werth bis zu $1, Yd. zu 39c, 29c und 19c
Fancy Pongees, 27 Zoll breit, in einer großen Auswahl von Schattirungen, in Tupfen, geränderten und Blumenmustern, werth 49c, Räumung, Yard ... 33c
Fancy Ottoman, 18 Zoll breit, sehr nette Seide, alle gewünschten Schattirungen, sowie schwarz, werth 59c Yard, per Yard ... 39c
Importirte Velveteens, 22 Zoll breit, in über 40 verschiedenen Schattirungen, dieselbe Qualität wird überall für 75c per Yard verkauft, per Yard ... 49c
Schwarzer Satin Messaline, 27 Zoll breit, extra schwere Qualität, kann nicht für weniger als $1 duplizirt werden, zu ... 69c

Räumung von Damen- und Baby-Trachten

Kurze Sacques für Babies, Kimonofacon — aus weißem nettem Flanell, mit einfachen rosa oder L blauen Borders und Cuffs, 20c Werthe ... 16c
Lange Babykleider aus Cambric, mit viereckigem Yoke, in zwei Plaits und Stickerei-Einsatz, 29c Werthe, zu ... 21c
Kurze Skirts für Babies, aus feinem Nainsook, mit fester Waist und Rock mit kleiner Ruffle, mit zwei Reihen feinem Tucking besetzt, 45c Werthe ... 25c
Cambric Damen-Beinkleider, mit tiefer Flounce, mit mehreren Reihen Tucking besetzt, 29c Werthe ... 19c
Beschmutzte Korsetschützer für Damen, aus feiner Qualität Nainsook gemacht und nett mit Val. Spitzen oder Stickerei und waschechtem Band besetzt, 50c Werthe zu ... 25c

Schluß-Räumung vor der Inventar-Aufnahme

Wir schaffen einen neuen Rekord im Werthegeben in unserm Cloak-, Suit- und Pelzsachen-Departement

Suits, Coats, Kleider, $3.98

Viele dieser morgen zum Verkauf gestellten erstklassigen Kleidungsstücke kosteten $10 u. $15.

Elegante Near Lynx Pelz-Stücke
Werthe bis zu $10.00 — $2.98 das Stück — Werthe bis zu $10.00
Große Rug oder Kissen-Muffs od. große Shawls, aus sorgfältig ausgesuchten Fellen gemacht, mit Köpfen und Schwänzen besetzt.

69c Satin gefütterte neue Lynx Coats, welche früher für $3 verkauft wurden, jetzt zu ... 69c

Spitzen-Gardinen, Tapestry, Blankets, Oeltuch

Gardinen-Swiß, 36 Zoll breit, für Sash und lange Gardinen, in Längen von 1 bis 5 Yards, werth bis zu 12½c, speziell für morgen, Yard ... 5c
Einfache Spitzengardinen, in den Nottingham Geweben, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, einige können zu Paaren ausgesucht werden, Werthe bis $2 per Paar, Räumungspreis, Stück ... 29c
Oeltuch, gerade 1,250 Yards übrig von jenem schwerem Oeltuch mit gefüllter Rückseite, alle rein und tadellos, von 1 bis 2 Yards breit, die reguläre 35c Sorte morgen, per Quadratyard ... 19c
Bett-Comforters, große, schwere Bett-Comforters, auf beiden Seiten mit Silkoline überzogen, Blumen- u. orientalische Muster, gute echte Farben, $1.25 ist der reguläre Preis, morgen nur ... 75c

Strümpfe und Unterzeug

25c Cashmere Strümpfe für Kinder, Pr. 16c.
Aus feiner austral. Wolle gemacht, mit Seidenferse und Zehe, in einfach schwarz, weiß, rosa, blau, roth und lohfarbig, in Größen 4, 4½, 5, 5½ und 6, dieselbe Sorte für die Ihr anderswo 25c bezahlt; hier, Bargainfreitag, Paar ... 16c

25c Unterzeug für Damen und Kinder, 5c

Leibchen, Hosen, Union Suits in schwerer gerippter und flacher fließgefütterter Baumwolle, in großer Auswahl von Facons, zerknittert u. beschmutzt ... 5c

Vor der Inventar-Aufnahme muß jeder einzige unserer beschädigten, zerdrückten u. beschmutzten Unterröcke verkauft werden.

beschädigte Taffeta-Seiden-Unterröcke 59c

Schuh-Räumung

50c Obergaiters für Damen, aus reinwollenem schwarzem Kersey gemacht, morgen zu ... 19c
60c Sturm Gummischuhe für Damen u. Mädchen, Gr. 11—4½, zu ... 29c
40c Plüsch Haus-Slippers für Männer, Damen und Kinder, flanellgefüttert, morgen ... 19c
$1.25 starke Schulschuhe für Knaben, nur zum Schnüren, Größen 9—13½, für morgen zu ... 73c
$1.50 Kid Schulschuhe für Mädchen und junge Damen, in Knöpf- und Blücher-Facons, Größen 8½ bis 2, zu ... $1.00
$2 Vici Kid und Patent Colt Gesellschafts- und Promenadenschuhe für Damen, einige mit Sammet Tops, Cuban Absätze, morgen, per Paar ... $1.29

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Deming Pl., 150 F. östl. v. Hampden Ct., Südfront, 50 bei 148; William A. Alexander, Highland Park, Ill., an Adolph L. Schoeninger, $30,000.
Winthrop Ave., 257 F. südl. v. Glenlake, Ostfr., 50 bei 150; Nachlaß von Marcellus E. McDowell von Philadelphia, Pa., an Estelle Perrie Wortsmann, $8000.
Sacramento Ave., 273 F. südl. v. Berteau, Ostfront, 25 bei 125; Thomas J. Holmes an Arnold M. Ehrlich, $1500.
Spaulding Ave., 166 F. südl. v. Fullerton, Ostfront, 41.93 bei 180; Nels C. Meling an John Senger, $1500.
Troy Str., 74 F. nördl. v. Waveland Ave., Ostfront, 25 bei 125; Nickolaus L. Becker an Ignatius Jastrzembski, $1,975.
Archer Ave., 75 F. östl. v. Broad Str., Südfr., 50 bei 100; Elsie und Leasha Fasking an Emilie Fasking, $25,000.
LaSalle Str., 442 F. südl. v. 27., Westfr., 25 bei 117; Charles E. Hay an Teresina M. Piria, $2,675.
Buffalo Ave., 247 F. nördl. v. 83. Str., Westfr., 25 bei 124; Morris Barancik an John Tykowski, $1,350.
95. Str., Südostecke Jeffrey Ave., 40 Acres, bis 99. Str., Wm. R. Rand u. A. an den Nachlaß von Ezra J. Warner, $40,000.
Vincennes Ave., 175 F. südl. v. 67. Str., Ostfr., 50 bei 125; Harriet F. Biesen an Peter F. Biesen, $1200.
Marshfield Ave., 173 F. nördl. v. 52. Str., Ostfront, 25 bei 125; Henry Luetgert an John Baer, $2,250.
109. Str., 100 F. westl. v. Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 135; Marcus C. Th. Emmeloth an Edward Grouwstra, $1200.
Ogden Ave., Südostecke Homan, Nordwestfront, 133.8 bei 120; Nachlaß von Samuel Cohen an Simon Hamberg, $1600.
W. 12. Str., 116 F. westl. v. Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 125; D. Levin an Sarah Schein, $2000.
Warren Ave., 320 F. östl. v. Oakley, Südfr., 22½ bei 122; Lachman Marks an Fred A. Falkenberg, $4,500.
Washington Str., 140 F. östl. v. S. 40. Ave., Nordfr., 46 bei 158; Alfred E. Barr an Albert Ellis, $2,300.
Western Ave., 72 F. südl. v. Huron Str., Ostfr., 48 bei 125; Jno. E. Murphy an Jos. W. Taft jr., $2000.
Willow Ave., 143 F. nördl. v. Ontario Straße, Westfr., 25 bei 134; Elizabeth M. Skeen an Jno. C. Donahue, $4,500.
Warsaw Ave., 236 F. östl. v. California, Südfront, 25 bei 108; Geo. W. Douglas, Tuxedo Pk., N. Y., an Otto R. Maßman, $2,500.
Warsaw Ave., 100 F. westl. v. Washtenaw, Nordfr., 25 bei 108; Geo. W. Douglas an Robert W. Gubbins, $3,221.
Rockwell Str., 232 F. südl. v. Cortland, Ostfr., 82 bei 125½; Chas. Boettcher an Hermann Fruehauf, $1000.
Albany Ave., Südwestecke 19. Str., Ostfr., 96 bei 123; Thos. A. Lilly an Henrietta Kaiser, $5,500.
Avers Ave., Nordwestecke 15. Str., Ostfr., 33 bei 125; John W. Wisa an Hyman Silberman, $2000.
Sacramento Ave., 93 F. südl. v. 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; Salmon Golonka an John Golonka, $2000.
Elston Ave., 85 F. nordwestl. v. Warsaw, Ostfr., 36 bei 56; 86 F. im Norden und 112.7 F. im Süden; Geo. W. Douglas an Anna Mittelland, $2,203.
Central Park Ave., 100 F. südl. v. 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; Josephine R. O'Brien an Nathan und Abraham Beller, $1200.
Ogden Ave., 75 F. westl. v. Homan, Südostfront, 25 bei 125; Michael J. Riordan an Joseph Seeberger, $2,500.
Springfield Ave., 274 F. südl. v. 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Josef Polak an Tomas Noby, $2000.
16. Str., Nordostecke S. 41. Ave., Südfr., 50 bei 108; James Cizek an Feloevicua Jednota und Sokol Slavog, inc., $1275.
W. 12. Str., 44 F. westl. v. Turner Ave., Nordfront, 15 bei 125; Louis Pador u. A. an Louis Pearson, $14,000.
22. Str., 180 F. östl. v. S. 41. Ave., Südfront, 30 bei 125; John W. Jedlau an Joseph Raubik, $6000.
22. Str., 29 F. westl. v. S. 41. Ave., Südfront, 29 bei 125; C. C. & T. Co. an Mary Anderson, $1000.
Douglas Blvd., 122 F. östl. v. St. Louis Ave., Südfront, 125 bei 188; Helen Culver an Bertram J. Cahn, $1000.
Green Str., 75 F. nördl. v. 61., Ostfr., 25 bei 125; John Thilmont an Franz Blaise, $2,400.
California Ave., 59 F. nördl. von Cortland Str., W. Fr., 26½ bei 125, John Alfred Carlson an Henry J. Krahl, $7000.
Canal Trustees' Sub., Lot 81 (Block ausgelassen), Simon Schacht an Raffael Nigro, $3000.
Central Park Ave., 225 F. nördl. von 31. Str., O. Fr., 25 bei 125, Martin Potokar an Adam Zarymetka, $3,700.
Central Park Ave., 144 F. nördl. von 25. Str., O. Fr., 25 bei 124, Isabella Benson an John Matejka, $3,500.
S. 40. Court, 302 F. südl. von 27. Str., W. Fr., 25 bei 124, Frank J. Swec an Mary Schwen, $4,525.
S. 45. Ave., N. W. Ecke West End Ave., O. Fr., 34 bei 117½, Chas. F. Holeman an John J. Radke, $2,500.
N. 52. Ave., 77 F. südl. von LeMoyne Str., O. Fr., 25 bei 128, Joseph T. Delfosse an Carl W. Giese, $1,100.
Gurley Str., 118 F. westl. von Blue Island Ave., S. Fr., 25 bei 100, Reclaire Rousseau an James N. Goonen, $3,400.
Sawyer Ave., 195 F. nördl. von 25. Str., O. Fr., 48 bei 125, Theresa Davidson an Frank J. Hynous, $1,370.
25. Place, 24 F. östl. von Sacramento Ave., N. Fr., 23 bei 120, Maryanna Przybylski und Gatte, Stan, an Jakub Machowiak, $3,400.
26. Str., 100 F. östl. von Sawyer Ave., N. Fr., 25 bei 120, Alois Kratochvil Sr. an Alois Kratochvil Jr., $12,000.
123 F. östl. von S. 40. Court, N. Fr., 12 bei 125, Edward Mendel an Jos. Putta, $1,100.
Western Ave., N. W. Ecke Cornelia Str., O. Fr., 25 bei 125, G. Herman Pabst an Anna Dolezal, $5,500.
Colorado Ave., 75 F. westl. von S. 45. Ave., O. Fr., 50 bei 125, Henry W. Austin an Martha E. Singer, $9000.
Fillmore Str., 282 F. östl. von Spaulding Ave., S. Fr., 25 bei 124, Annie G. Slattery an Leo Lowenrosen, $2,025.
Flournoy Str., 86 F. östl. von Hoyne Ave., S. Fr., 20 bei 100, Adolph L. Anderson an Chas. E. Mielke, $2,800.
Franklin Ave., 410 F. südl. von Madison Str., W. Fr., 50 bei 176, John P. Ryan an Elwin C. Hewitt, $1,500.
Robey Str., S. W. Ecke Iowa Str., O. Fr., 47 bei 104, Emma Winsky an die New Christian Church of New Jerusalem, Jehovah Congregation, $3,400.
Fullerton Ave., 25 F. östl. von California Ave., S. Fr., 48 bei 141, August Lindholme an Augusta Popp und John W. Popp, $26,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Porter, der etwas Bartenden kann. Ecke Wabansia und Winchester Ave.

Verlangt: Zigarren-Agenten, Erfahrung nicht nothwendig; gute Bonds oder Baarbürgschaft; guter Lohn und Kommission bezahlt. Wegen Näherem spreche man vor in 2743 W. Division Str., nahe Humboldt Park. dofrsa

Verlangt: Knaben, welche ein gutes Handwerk erlernen wollen, mögen vorsprechen. 1321 S. Troy Str., Basement.

Verlangt: Reinlicher Porter, muß am Tisch aufwarten und englisch sprechen können. Nachzufragen nicht vor 5 Uhr Abends. 192 East Madison Str., Südwest-Ecke Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Guter junger Mann, um Dampfheizung zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen; einer, der Erfahrung im Hantiren von Möbeln hat, vorgezogen. 1230 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein guter Tapezirer und Kalsominer in Privathaus. 5960 Sheridan Road.

Verlangt: Zweite Hand Cakebäcker. 5625 Southport Ave.

Verlangt: Guter erste Hand Cakebäcker. 452 West 26. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 452 W. 26. Straße.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, der Bartenden kann. Nachzufragen 3400 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schaber (Pfälzer) auf Trommelfellen; stetige Arbeit. Nachzufragen im Saloon, 701 Willow Straße.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cookies. 2800 Süd 41. Court.

Verlangt: Stetiger Barbier, Mittwoch und Freitag Abend, Samstag und Sonntag bis Mittag. — 3340 N. Robey Str. Riverview Park Car.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits, Lohn $12. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Cakes und Brot. 'Phone: Calumet 3966.

Verlangt: Porter für Saloon. Anzufragen: 3248 Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann, der Painter, Calsominer und Paperhanger ist, für Privathaus. Adr.: M. 169 Abendpost. dofr

Verlangt: Schreiner, Mann, der an China Closets gearbeitet hat; kein anderer. 3018 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, mit Board und Room. 3330 Chicago Ave. Sofort anzufragen.

Verlangt: Blacksmithhelfer. Ecke 45. Str. und Wentworth Avenue.

Verlangt: Helfer an Cakes, $10 die Woche ohne Board. 2805 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger aufgeweckter, kompetenter Möbelschreiner, temporäre Arbeit, guter Lohn. Sofort vorzusprechen. Sampson, Bachrach & Co., 286 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Butcher-Junge für Ablieferung. 2054 N. Halsted Str.

Verlangt: Zimmermann, 25c die Stunde; fragt Fahrstuhlführer. 185 Adams Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. Angabe des Alters und wo zuletzt gearbeitet. Adr.: L. T. 60 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann für Bäckerwagen auf Nordseite, Empfehlungen. Adr.: A. M. 484 Abdpost.

Verlangt: Junge in lithographischem Departement, einer der transferiren kann vorgezogen. Nachzufragen 6. Floor. Regensteiner Colortype Co., 1201 Jackson Blvd. mido

Verlangt: Strebsamer Junge, welcher die Lithographie erlernen will, muß gut zeichnen können. 125 West Ohio Str., Ecke La Salle Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Kupferschmied. Schreibt U. 805 Abdpost. midofr

Verlangt: Ein Porter für Saloon, einer der reinlich ist. 2439 Grand Ave. mido

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, Tagarbeit, kein Ungar. 6848 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher. 4008 Evanston Ave. mido

Verlangt: Barbier, stetiger Aushelfer für Samstag und Sonntag. 303 W. 43. Str. Barosch. mido

Verlangt: Sofort, junger Klempner für Bau- und Shop-Arbeit. Stetige Arbeit für den rechten Mann; einer, der deutsch und englisch spricht, bevorzugt. Näheres bei Henry Becher, Culver, Ind. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Bonnaz, Braiding- und Stickereimaschinen-Operators. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 26jalwX

Verlangt: Ein nettes kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit, Privathaus; Frau muß gut kochen können und sonst tüchtig sein; Mann für Haus, Furnace usw.; muß gute Empfehlungen haben; $50 den Monat und alles frei. Zu erfragen heute und morgen Vormittag. 616 East 50. Place, 2 Blocks östlich von Cottage Grove Ave., Südseite.

Verlangt: Ehepaar als Verwalter für einen prächtigen Landsitz in Maryland. Solche, die gutes Heim hohem Lohn vorziehen. Müssen englisch sprechen und Liebhaber von Gärtnerei sein. Empfehlungen. Anzufragen Abends, 1247 Nord State Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Painter und Kalsominer sucht Arbeit. Butscher, 2306 21. Str.

Gesucht: Porter, der etwas bartenden kann, geht auch aufs Land, sucht Platz. Adr.: G. 487 Abdpost.

Gesucht: Ein deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz, hat hier schon gearbeitet. Nick Specr, 4343 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. 1301 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Barbier sucht Aushilfe-Arbeit; gute, stetige Stellung. 2627 Diversey Court.

Gesucht: Cabinetmaker wünscht Arbeit, 4 Jahre im Land, spricht auch wenig englisch. Nachzufragen: 916 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei an Brot und Biscuits. 4021 Armour Ave.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Butcher sucht Arbeit. Hermann Reidel, 159 W. Kinzie Str. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Männer, 26 und 20 Jahre, suchen Beschäftigung, nehmen jede vorkommende Arbeit an, Stadt oder Land. Wilfinger, 837 Wells Straße. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Möbelschreiner wünscht dauernde Stelle; ist auch bewandert an Automobilen. Adr.: G. 488, Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter, mittleren Alters, kann Bartenden, gut Lunch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: G. 483, Abendpost.

Gesucht: Zwei gute Melker suchen Stelle auf Farm. 1749 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zwei junge Männer, 24 Jahre alt, suchen Stelle in Hotel oder Restaurant. 947 North Ave. dofrsa

Gesucht: Arbeit als Hutmacher. M. Schulz, 1909 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit und als Lunchman. 1919 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, ledig, kein Trinker, wünscht Janitor- oder Hausmanns-Stelle, hat Empfehlungen. Adr.: R. 311, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit, bin 19 Jahre alt, gute Zeugnisse. John Nielsen, 2060 Calumet Ave. midofr

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Arbeit — bin 19 Jahre alt, gute Zeugnisse. John Nielsen, 2000 Calumet Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Gärtner (28), 2 Monate im Lande, wünscht Beschäftigung. Adr.: R. 308, Abendpost. mido

Gesucht: Tapezirer (25), wünscht Beschäftigung, möchte sich im Geschäft weiter ausbilden. Adr.: M. 168, Abendpost. mido

Gesucht: Ein 22 Jahre alter junger Mann, spreche englisch, deutsch und ungarisch, suche Stellung als Bartender. August Banfi, 5336 W. 25. Str., Morton Park-Chicago. mido

Gesucht: Stallmann sucht Stelle, kann gut mit Pferden umgehen, nimmt auch andere Arbeit an. Adr.: U. 829 Abendpost. midofr

Gesucht: Bartender, tüchtiger junger Mann noch in Stellung, sucht anderen Platz. Adr.: U. 825, Abendpost. mido

Gesucht: Ehrlicher älterer Mann sucht Stelle in einer Bäckerei, verrichtet auch andere Arbeit. Adr.: U. 824, Abendpost. mido

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls; kein Trinker. L. H., 1115 Ost 55. Str., 3. Stock, hinten. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker mittleren Alters, sucht Stelle in Bäckerei. M. Barisavlevich, 1850 Clybourn Ave. 22jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Mann sucht Farmarbeit und Kühe zu melken. Fritz, 1019 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zuverlässiger, deutsch und englisch sprechender Mann, mit langjähriger Erfahrung im Baufach, war selbstständiger Unternehmer, sucht Stellung in Geschäft, auch fähig für jede Reparaturarbeit; genügende Kenntnisse, für Grundeigenthums-Agent zu arbeiten. Chas. Neubauer, 1640 Grace Str. dofrsa

Gesucht: Junger reinlicher Mann mit Empfehlungen sucht Stelle in Saloon als Porter und Bartender. 2742 Warsaw Ave., 1. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Barbier, 40 Jahre alt, wünscht stetige Aushilfestelle. Nr. 1 Ost Delaware Place.

Gesucht: Ein Deutsch-Ungar sucht einige Arbeit bei Pferden, am Boiler oder Feuer. 910 W. 19. Place. Krippet. dofr

Gesucht: Ehrlicher, solider, älterer Mann sucht Stelle als Porter oder Janitor, versteht Heizung, auch als Wächter, drinnen. Ritter, 710 Wells Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Arbeit. Butscher, 2248 21. Str.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 1831 21. Place.

Gesucht: Deutscher sucht Beschäftigung bei Nicht-Union Plumber; guter Bleiarbeiter und Mechaniker, spricht englisch. Adr.: R. 315 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Apotheker, Chemiker und Pathologe, Dr., sucht Vertretung oder Stellung in chemischer Fabrik, Apotheke oder Klinik. Adr.: U. 823 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf Farm, war schon daselbst thätig. Adr.: M. 170 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider, 24 Jahre alt, sucht Stellung. J. Gaide, 22 Green Bay, Highland Park.

Gesucht: Bartender oder Waiter, 30 Jahre alt, sucht Stelle; hat Erfahrung, da eigenes Geschäft in New York gehabt. Spricht englisch, deutsch und böhmisch. Adr.: R. 309 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, noch in Stellung, guter Janitor, versteht Carpenter- und Gartenarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 131 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, kann Lunch schneiden und am Tisch aufwarten; spricht englisch. 1901 Grand Avenue.

Gesucht: Deutscher Müller sucht stetigen Platz, ist auch Steinschärfer. Adr.: G. 485 Abendpost.

Gesucht: Hotelporter, kann etwas bartenden, geht nach auswärts, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 486 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 27, mit Erfahrung im Grocerygeschäft, sucht irgend welche Arbeit in einem Store. Antworten erbeten unter Adr.: U. 819, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. 1922 Potomac Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Gravirwerkstatt. 914, 185 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Tick Sewers, Kraftmaschinen. Matratzen-Fabrik, Fulton und Elizabeth Str.

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Bügeln von Taschentüchern in Fabrik. Mayer & Neuburger, 961 Montana Straße.

Verlangt: Weibliche Agenten für Spezial-Artikel. Zu melden bei P. Bamberger, 1 Ost Delaware Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Officearbeit. 555 North Avenue, Zimmer 2.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 1058 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Lunchroom zu helfen. 3604 Ogden Ave. Tel. Lawndale 3398. mido

Verlangt: Erfahrene Drapers bei Schneiderin. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd., Madame Mandelbaum. 25janlwX

Verlangt: Maschinenmädchen, Back Sewers und Mädchen zum Herumnähen an Trimming Maschinen, ebenso Mädchen zum Lernen an Westen. 1656 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia. Gardner & Wilson. midofr

Verlangt: Finishers an Damen-Cloaks und Suits, ebenso Fellers. Nachzufragen bei
Percival B. Palmer & Co.,
266 Adams Straße. mido

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 41 State Str. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten, Küchenarbeit. 6016 Evanston Ave. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, sowie Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen, über 16, für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit das ganze Jahr. $5 per Woche im Anfang. Nachzufragen: 53 Ost Illinois Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung. Anzufragen: Chicago Passepartout Poster Co., 312 W. Ontario Str., 5. Floor. 23jalwX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Pastry-Köchin; Lohn $10 bis $12 die Woche. 253 S. Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau, ungefähr 35 bis 45 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 4 in Familie. Mrs. Clawson, 5808 Winthrop Ave. Telephon Edgewater 7169. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willens sein, auf's Land zu gehen 90 Meilen von Chicago; Familie von drei Erwachsenen; keine Wäsche; gutes Heim. 4017 Grand Blvd., 1. Apartment. mi—son

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Conn, 3815 Wilton Ave., nahe Grace Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig kochen können; Empfehlungen verlangt. Henne, 700 Graceland Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5029 Michigan Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Köchin in kleiner Familie, guter Lohn, keine Wäsche. 5428 Greenwood Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 934 N. Hoyne Ave. didofr

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters. Anzufragen Abends, 849 Willow Str., 1. Flat. dido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; muß englisch sprechen; bester Lohn für tüchtiges Mädchen. 730 Elmwood Ave., Wilmette. City Telephon: Haymarket 139. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hotel. 1606 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2463 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Kinder, frisch eingewanderte vorgezogen. Nachzufragen im Delikatessen-Store, 3127 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave., Mrs. Reich. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Wittwe für Hausarbeit bei Kindern. 1464 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2528 Drake Ave., nahe Wrightwood, Logan Square.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. 4919 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und Empfehlungen geben; keine Wäsche. 4822 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß das Kochen verstehen. Deutsche vorgezogen. 641 Groveland Park. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutschen Leuten, kann frisch eingewandert sein. Nachzufragen im Store, 2708 N. California Avenue. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1307 Milwaukee Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Familie von Zwei; guter Lohn. 1468 Melville Place. dimido

Verlangt: 50 Mädchen, sofort. 2875 Evanston Ave. nahe Diversey Boulevard. Employment-Office. 21jalw

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1812 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie, ungarisches Mädchen bevorzugt. Anzufragen im Putzwaarenladen, 2523 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 665 Roscoe Str., nahe Halsted, 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. Großmann, 1234 N. Wood Str., nahe Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit von 9 bis 2 Uhr Nachmittags; muß zu Hause schlafen, am besten in der Nähe; $4 die Woche. John Denk, 647 N. Morgan Str., 3. Flat, hinten. dofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 N. Paulina Str.

Verlangt: Köchin und Hausmädchen; Lohn je $7. 428 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen in 1217 Addison Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit und Kinder beaufsichtigen zu helfen; muß etwas englisch sprechen können. 1223 Greenwood Terrace, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4905 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4844 N. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str., nahe Centre Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz und guter Lohn. 1237 Dearborn Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit im Restaurant, 7 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. 250 Ost Lake Straße, 2 Flur.

Verlangt: Junges Mädchen, mitzuhelfen in der Haushaltung. Zu erfragen heute und morgen, 5225 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 3528 W. Harrison Str. nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Glencoe. Ein guter Platz bei gutem Lohn für die richtige Person. Anzufragen nach 4 Uhr, 1701 Heyworth Bldg., 42 Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute, einfache Köchin; muß etwas englisch sprechen; Lohn $8.00; Empfehlungen erforderlich. 118 S. Park Avenue. Austin. Nehmt W. Madison Str. Car mit Aufschrift „zur 60. Ave."

Verlangt: Junge nette Frau für Zimmer aufzuräumen in Hotel. Gebe freie Wohnung und etwas Lohn; kann auch frisch eingewandert sein. 1550 W. Division Str. Crown Hotel.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene in Familie. Tüchtige Person bekommt guten Lohn. Sehr gutes Heim für die richtige Person. Bewerberinnen müssen genaue Einzelheiten und Empfehlungen geben. Adr.: A. 128 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen in der Küche, muß am Platze schlafen. F. L. Myers Saloon, 743 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Saloonarbeit, muß kochen können. 929 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 3208 Seminary Avenue, nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1307 Milwaukee Ave., im Store. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für sehr leichte allgemeine Hausarbeit von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, nur Person, die Erfahrung hat. Vorzusprechen nach 4 Uhr Abends, 2424 Elaine Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $3.00 bis $3.50. 2116 Alice Place, Nordwestseite.

Verlangt: Deutsch sprechende Haushälterin in Familie von zwei, eins davon ein Invalid. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 438 Belden Ave., Flat E 5.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; keine Wäsche; $3.50. Nehmt Ravenswood Hochbahnlinie bis Montrosestation. Cochrane, 4356 N. Winchester Ave., Ecke Montrose Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Delikatessenstore, 2906 Evanston Ave., nahe Oakdale.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1300 N. Halsted Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Mrs. Wathall, 2647 Florence Ave., nahe Diversey Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. A. Litzin, 1225 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 2150 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 2138 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, wo kleine Kinder sind. Mrs. Bender, 2130 W. 22. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, 5250 Süd Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in modernem Flat, kann zuhause schlafen. Lange, 1500 Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut kochen kann; keine Wäsche; Familie von 4 Erwachsenen; Lohn $7; nur solche mit guten Empfehlungen brauchen sich zu melden nach 4 Uhr Nachmittags. 434 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; guter Lohn. 2005 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für die rechte Person; bringt Empfehlungen. 3322 N. Ashland Ave., nahe School Str., oberer Floor. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen können; Empfehlungen. 4428 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß Flicken können; Empfehlungen. 443 Deming Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche; Empfehlungen. 822 S. Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5. 5477 Jefferson Ave., 2. Apt. Nehmt Cottage Grove Ave. und 55. Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Vormittags. 4425 Prairie Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Klein's Grocery, 555 East 45. Str., Ecke St. Lawrence Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für gewöhnliche Hausarbeit und eins als Kindermädchen. 4502 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Zimmerarbeit in Hotel; kommt fertig zur Arbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. Hotel Bellrose, 1354 Wabash Ave. Telephon Calumet 2417. dofr

Verlangt: Köchin für Saloon und Boardinghaus. 558 W. Van Buren Str., nahe Clinton Str.

Verlangt: Ein ehrliches reinliches Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. 424 Oakdale Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für ein deutsches Privat-Boardinghaus. Mrs. Geo. Mueller, 820 Burr Oak Ave., Blue Island, Ill. Tel. 286.

Verlangt: Sofort, 10 gute Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6, $7 und $8. Bitte nachzufragen Germania Vermittlungs-Bureau, 1460 N. Clark Straße. Telephon Dearborn 1097. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; Lohn $7, ohne Wäsche; Drei in der Familie; Empfehlungen erforderlich. T. Kuehl, 2820 Sheridan Road, ½ Block nördlich von Diversey Boul. Telephon: Lake View 1704. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kann Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht. 3941 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei Hausarbeit zu helfen, keine Kinder, ein gutes Heim für ein junges Mädchen. 4609 Sheridan Road, 1. Flat. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Wilson Ave., 2 Blocks östlich. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen können. Kleine Familie. 4744 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; muß englisch sprechen, Empfehlungen. 4909 Vincennes Ave. mo—do

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1ma*X

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. Guter Lohn. Koch, 3445 Elaine Place, nahe Evanston Ave. und Roscoe. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4052 Monticello Ave., ein Block nördlich von Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1700 N. Robey Str., Ecke.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein slavisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1656 W. Erie Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 1851 Burling Str.

Gesucht: Junge Wittwe wünscht gute Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: U. 820, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1937 Emerson Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei jungem Wittwer mit 1—2 Kindern, oder Zimmerarbeit, oder Janitorarbeit in Roominghaus. Wittwe, will die ganze Haushaltung übernehmen. Nordseite. Adr.: G. 491 Abendpost.

Gesucht: Wäsche, in oder außer dem Hause, und Reinmachplätze. 416 Hart Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch in Bäckerladen. Vorzusprechen von 7 bis 8 Uhr Abends, 613 Webster Ave., im Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 157 W. 46. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Pflegerin bei Wöchnerinnen. 1337 14. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen Montag, Dienstag, Mittwoch. 5727 Hamilton Ave.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle. Bitte vorzusprechen: 1630 Vine Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Kochen im Restaurant, oder Hausarbeit. 405 Center Str., Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Wagner, 1477 Larrabee Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1443 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1917 Mohawk Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen, erst kurze Zeit im Lande, sucht Posten zu kinderlosem Ehepaar. Nachzufragen bei Fr. R. Polak, 1306 N. Harding Avenue. midofr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit ohne Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen. 1927 West Huron Str. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag der Woche. 404 Elm Str., 1. Floor. 23janlwX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar wünscht Janitor-Posten. Charles Mueller, 4555 Calumet Ave., Basem't.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dachshündin. Belohnung. 1637 Larrabee Str. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer verlangt.
Mehrere Männer und Knaben verlangt, um das elektrische Handwerk zu erlernen. Wir installiren jetzt ein großes 3000 Amp. Rotary-Converter Set und $3000 in allgemeiner elektrischer Ausstattung. Wir garantiren Euch eine gute Stellung nach dem Graduiren. Sprecht vor und sehet die Männer arbeiten. Tag- oder Abendklassen.
Electrical Workers School,
1756—1760 W. Van Buren Str. mi—sa

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B. Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet. dido

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Northside Music College—908 Webster Ave. Phone: Lincoln 7861. Populäre, klassische Musik, Ragtime in 20 Lektionen. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Prof. A. Dorn, Dir. 24jalwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen zu 5 u. 5½%, je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Ausgaben. Sprecht zeitig vor. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 18janmisadidosa

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gutes Nordseite Grundeigenthum; schnelle Bedienung. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21ja2w

Zweite Hypothek-Darlehen—$500 bis $10,000 — auf Chicago Grundeigenthum; mäßige Raten.
„Straight Loans oder Prepayments".
Geht zu verantwortlicher Comp. — Bank Referenzen.
Chicago Realty & Mortgage Co. (nicht inkorp.),
195 S. Clark Str., Zimmer 440. 17ja*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

E. G. Paaling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28jndidosa*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und anderen Haushaltungsgegenständen spottbillig!!
Da wir durch den Neubau, den wir jetzt aufführen, die Wände im alten Geschäft theilweise herausreißen müssen, entschlossen wir uns, um die Waaren durch Staub und Schmutz nicht zu verderben, dieselben unter allen Umständen zu ganz enorm großen Reduktionen zu verschleudern.
Wenn Sie Möbel oder Oefen brauchen, sollten Sie diese einzige Gelegenheit, ihre Waaren zu kolossal niedrigen Preisen einzukaufen, nicht versäumen.

	Werth	Räum'preis
Küchentische	$ 1.75	$ 0.98
Küchenstühle	0.85	0.39
Große Ausziehtische	9.00	5.75
Eßzimmerstühle	2.25	1.35
Starke Eisenbetten	3.75	0.98
Gute Matratzen	3.50	1.98
Kochöfen	14.50	9.75
Record Stahlöfen	27.50	18.50
Eichenholz Dressers	16.50	9.75
3 Stück Parlor Suits	27.50	16.50
Gut gemachte Couches	14.50	8.50
9x12 Brüssel Rugs	18.50	
(solange der Vorrath reicht) für		7.50

Da wir blos noch einen kleinen Vorrath an Heizöfen haben, und wir den Platz unbedingt brauchen, werden dieselben für irgend einen annehmbaren Preis losgeschlagen.
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten. Offen bis 9 Uhr Abends mit Ausnahme Mittwochs und Freitags.
Botschen, 723-725-727 North Ave. nahe Halsted Straße. 9ja*X

Achtung! Hier bietet sich die beste und billigste Gelegenheit. Gute Möbel von sechs Zimmern müssen spottbillig verkauft werden. Mahagony Parlor Set, Rug, Schaukelstühle, Teppich, Ausziehtisch, Leder-Stühle, Leder-Sopha, Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, prachtvoller Küchenofen, Nähmaschine usw.; eine seltene Gelegenheit; wegen Deutschland-Reise verschleudert; einzeln oder zusammen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 1845 Orchard Str., unten. 24jan,lwX

Gute hochfeine Secondhand Haushalt-Möbel, in Early English, Fumal und Flemisch Finish, Bufets, China Closets, Dressers, Chiffoniers, in Birch, Mahagony, ¼-sawed Oak, Piedestals, Eßzimmer-Tische, Box-Sitz Lederstühle, Mahogany Parlor-Set, Leder-Stühle, Möbel, Stahl-Range, Kochofen, D. M. Combination Gas- und Kohlen-Range, fast neu. 6203—5—7 Wentworth Ave. 14ja,sondido*

Auktion-Verkauf! Morgen Vormittag 10 Uhr verkaufe ich für Lagerhausgebühren ein großer Vorrath hochfeiner und mittlerer Möbel, Rugs, Messing- und Eisenbettstellen, Bettzeug, Steingut, Glaswaare, Granitwaare, Gardinen und unzählige andere Artikel. 2533 Sheffield Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, Bett, Chiffonier, Oelofen, Piedestal mit Jardeniere und Pflanze, Mondolinharfe, Guitarre. 2100 Fremont Str., Ecke Garfield Avenue.

Verschleuderungs-Verkauf: Feiner Rug, Piano und Möbel für fünf Zimmer; vollständig oder einzeln. 1230 Cornelia Ave., 1. Flat. Telephone: Graceland 2957. dido

Verkaufe Möbel von 4 Zimmern wegen Abreise nach Ungarn. 653 Milwaukee Ave., hinten, 2. Floor. midofrsason

Zu verkaufen: Mehrere 6 bei 12 Rugs und ein 6 bei 10 Linoleum. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. Jn21,22,24,26,28,29

Verkaufe Möbel von fünf Zimmern, wenig gebraucht, sofort. 1123 West Huron Str., oberster Floor. 24jan,lwX

Extra-Bargains diese Woche! — Parlor Suits, $14.75; eichene Eßzimmer-Tische, $7.95; 9 bei 12 Axminster Rugs, $18.50; Küchenstühle, 50c; Koch- und Heizöfen zum halben Preise. Diesel's Furniture Warehouse, 1633 N. Halsted Str. 23janlwX

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, 2 Monate gebraucht; $60 Rugs für $18, $100 Parlor Set für $30; Tische, Stühle, Ledersopha, Davenport-Bett, Nähmaschine, Spiegel, Betten, Bilder; Piano $125; Damen-Pelzmantel für $28. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 21jan,lwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagen'lager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Zu verkaufen: Billig, Square Piano und andere Möbel. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 2424 Armitage Ave.

Piano abgeliefert frei bis zum Frühjahr, und wenn das Piano sich als zufriedenstellend erweist, dann bezahlt $1.00 die Woche. Lowenthal, 712 West Madison Straße, gegenüber J. M. Smyth. Offen Abends. Tel. Monroe 2517. mi—son

Verschleudere prachtvolles $350 Piano, 6 Wochen gebraucht, für $135 Baar. Ziehe weg, muß sogleich Geld haben. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Muß sofort verkaufen: Elegantes Mahagoni Fischer Upright Piano, $125, kostete $550. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 23jalw

Muß mein prachtvolles Piano sofort verkaufen, zwei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 21jan,1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$95 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Milch-, Bäcker- und Expreßwagen, Buggy. 3549 W. North Ave. dofr

Sehr billig zu verkaufen: Zwei junge Bullterrierhunde, echte Rasse. 153 West Ontario Str. ddsa

Zu verkaufen: Spottbillig, Schweres Pferd, Top- so wie 2 offene Delivery-Wagen, Harneß, verkaufe auch einzeln. 628 South Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Sehr billig, Pferd, Top und offener Wagen, Geschirr. 3925 West 12. Str. mido

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 S. Halsted Str. 24jalmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Muß verkaufen: 50 Stadt Pferde und Stuten, einige Stuten trächtig, wiegen von 900 bis 1700 Pfd., ein Bargain zu $20 das Stück aufwärts. Kommt, wenn Ihr einen Bargain wollt. Alle Pferde garantirt; auf Probe gegeben. Max Levy, 953 Milwaukee Avenue, nahe Augusta Str. 30dz—31ja

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Muß verkaufen: Feinste Grocery und Meat Market Fixtures, die je zum Verkauf offerirt wurde, verkaufe einzeln. 3925 West 12. Str. mido

Zu verkaufen: Pool-Tische, Bargain, auf Zeit. 4311 Grand Blvd. 24jalw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Newhouse Co., 115 Dearborn Straße — 6 Jahre im Geschäft. Beste Fazilitäten zur Beschaffung von Darlehen, Pläne und Kontrakte zu übernehmen: gute Arbeit und Material garantirt. Postkarte überbringt Zirkular und Einzelheiten, oder sprecht vor. Tel.: Central 728. 23jalwX

Bauzeichnungen für Neu- und Umbauten fertigt billig Josef Fischer, 1712 Halsted Straße. Telephon: Lincoln 5167.

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, schlechte Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 Süd Halsted Straße. 12jadosadilm

Deutscher Detektive, Harry G., 1944 Otto Straße. di—son

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 3ja*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 14jalm

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.: Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, Nordseite, ganze Einrichtung neu, tägliche Einnahme $30; sofort genommen $400. Fragt in 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großes Roominghaus mit 90 Zimmern, 15 Minuten vom Courthaus entfernt; $200 nachweisbarer Reingewinn pro Monat, wird zu dem Spottpreis von $2100 Baar, wegen Krankheit, verkauft. Adr.: U. 807 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen: Gutes Geschäft, muß verkauft werden; Agenten nicht gewünscht. Adr.: R. 307 Abendpost.

$155 kaufen 5 möblirte Zimmer, Dampfheizung, Messingbettstellen, anständige deutsche Nachbarschaft; Roomers bezahlen die Miethe. 208 Hill Str., Flat O.

Bäckerei in Stadt mit 15,000 Einwohnern ist preiswerth zu verkaufen, 20 Meilen von Chicago. Adr.: A. 129 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons mit Businesß-Lunch, in Fabrikgegend, 26 Jahre alter Platz; billige Miethe, ist wegen anderer Geschäfte spottbillig zu verkaufen. Nachzufragen bei Louis Etzel, 530 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 1801 N. Kedzie Avenue.

Muß verkaufen: Bäckerei, gutes Ladengeschäft. 2923 Diversey Ave. do—son

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6500; 6 Grocery-, 5 Delikatessen-, 4 Zigarren-Stores, 4 Bäckereien, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kaffee-, Thee-, Butcher-Store, ganze Einrichtung neu, beste Lage, Nordseite, sofort genommen, billig. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 10 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-, Butter- und Eier-Geschäft; monatliche Einnahme über $1000; großer Waarenvorrath; beste Lage. Verkaufsgrund: mündlich. 1562 Wells Str., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutes Restaurant, spottbillig, $120 Reinverdienst monatlich. Kommt, überzeugt Euch. 1645 Fullerton Ave., nahe Clybourn.

Eine gute, gangbare Bäckerei mit leichtem Grocerystore, Südseite, preiswerth zu verkaufen oder nehme Haus oder Cottage in Zahlung. Adr. A. 140 Abendpost. dido

Beste Bäckerei der Westseite, gutes Geschäft, kein Ausverkauf; billige Miethe. 4312 Madison Str. didosa

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. Alles stetig besetzt, wegen Abreise sofort billig. Haus 509 S. Sangamon Str. midofrsa

Zu verkaufen: Nordseite Delikatessen und leichte Grocery-Store, billig wegen Altersschwäche; Miethe $18. Adr.: U. 822, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store-Trade, kein Basement, am liebsten auf dem Lande bei Chicago. Bitte Offerten mit Preisangabe an Adr.: M. 155 Abendpost. dimidosa

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market, $250 wöchentliche Baareinnahme, alles für $300, 2 Wochen auf Probe gegeben. 230 West 47. Str. 23jalwX

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, gute Lage. — Nachzufragen 2346—48 S. State Str. modimido

Größter Bargain in Chicago: Feiner leichter Grocery- und Delikatessen-Store, sowie Möbel von drei Zimmern; $600 Baar. Sprecht sofort vor. 92 La Salle Str., Zimmer 34. 21jan,lwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner für Fabrikationsgeschäft. Angenehme Arbeit. $25 wöchentlich und Gewinnantheil. Einige hundert Dollars erforderlich. Absolute Sicherstellung. — Adr.: A. 138 Abendpost. dofr

Partner verlangt mit $200, muß einen von meinen Saloons allein führen; lerne ihn auch an. Anzufragen: 424 W. Indiana Str.

Geschäftsmann sucht gebildete, vermögende Dame, mittleren Alters, als Theilhaberin in erstklassigem Restaurant. Adr.: U. 821, Abendposts. dimido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe acht Zimmer Flat, Brickhaus, nur $10. 424 W. Indiana Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit oder ohne Kost, alle Bequemlichkeiten im Haus, gutes Heim. 2002 Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Roomers, $1.25 und aufwärts. Slater, 1762 Wells Str., 3. Flat, gegenüber Lincoln Park. dofr

Dampfgeheizte Frontzimmer, gutes Heim und deutsche Küche, billig, nahe Lincoln Park. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. dofr

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. Deutsches Heim. 920 Nord Halsted Str. do—son

Zwei anständige deutsch-ungarische Herren finden Board. Magjarovic, 1616 Throop Str.

Roomer verlangt bei deutschen Leuten. 1351 Cleveland Avenue.

Oesterreich-ungarische Familie wünscht Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., oberes Flat.

Vermiethe großes, modernes Frontzimmer, Dampfheizung, bei Wittwe. 233 Ost 47. Str.

Ein Zimmer für $1.25 die Woche mit Kaffee, wenn gewünscht auch Board; kein anderer Roomer. 1805 W. 13. Str., 2. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit zwei Betten. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Oesterreich-ungarische Familie wünscht anständige Boarders. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str.

Zimmer und Board für zwei bessere Deutsche oder Oesterreicher. 101 Ost Walton Place nahe State Str. didofr

Vermiethe großes Frontzimmer, mit Schlafstube, an zwei Herren; deutsche Kost und gutes Heim; auch kleines Zimmer. 1812 N. Clark Str. midofrsa

Zu vermiethen: Einzelne Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. Hotel. ja20,21,25,26,27

Zu vermiethen: Reines, freundliches Zimmer, an besseren Herrn; gute Carverbindung. 2219 13. Str., 2. Flat. dimido

Zu vermiethen: Großes, modernes Frontzimmer; Privathaus. 2340 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

Vermiethe Zimmer, $1.25 aufwärts, Dampfheizung. 153 W. Ontario Str. 24jalwX

Großes möblirtes Frontzimmer, passend für zwei, modern; auch einzelnes Frontzimmer; Telephon. 1949 Lincoln Ave. 22jan 1w

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer für Haushalten, billig, und ein kleines Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. 21jalwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger junger Mann wünscht Zimmer und Board als alleiniger Boarder; Preisangabe. Adr.: M. 171, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, 2 Flats, Bissell Str., nahe Willow; nur $2300. dofr
John N. Jacobsen jr., 1628 N. Halsted Str.

Zweistöckiges Brick, 4—4 Zimmer Flatgebäude, mit Frame-Cottage und Stall, Lot 40x125, Burling Straße nahe North Ave., $5500. dofr
John N. Jacobsen jr., 1628 N. Halsted Str.

Zweistöckiges Brickgebäude, Steinfront, 6 und 7 Zimmer Flats, Wasserheizung, Newport Avenue; Miethe $66; nur $6000. dofr
John N. Jacobsen jr., 1628 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Modernes 3stöckiges Brickgebäude mit 3—6 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, nahe Webster Ave. und Racine Ave., nur $6200, werth $7000. Adr.: L. T. 56, Abendpost. 26jalw&

Wegen Erbschaftsverkaufs sind zwei 2stöckige Gebäude zu verkaufen zu einem sehr billigen Preis, $1100, Gardner Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 26jalwX

Zu verkaufen: Gutes Brickgebäude mit 4—4 Zimmer Wohnungen nebst Stall hinten, 1512 Orchard Str., Preis $5200; erste Anzahlung $1500, Rest unter günstigen Bedingungen. August Torpe, 820 North Ave. dosason

Zwecks schnellen Verkaufs von zwei- und drei-Flat Häusern, nördlich von Belmont Ave., tragt sie in unsere Liste ein.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Achtung, Saloon-Geschäftsmann! Nordseite Saloon, Geschäftseckgebäude mit Geschäft und Lizens zu verkaufen, $20,000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21janlwX

Zu verkaufen: Ein feines zweistöckiges Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 30x125, gute Lage in Edgewater. Zu sofortigem Verkauf. $6600. A. Schultheis, 5355 N. Clark Str. didosa

Zu verkaufen: Ein 4 Flat Gebäude in Edgewater, Furnace- und Ofenheizung, Lot 40x125, 3 Blocks zur Hochbahnstation. Eigenthümer in California. Verschleudere für $9500. Nachzufragen: A. Schultheis, 5355 N. Clark Str. didosa

Zu verkaufen: Hübsches zwei-Flat Framehaus, auf Brick, zwei 5-Zimmer Flats; Beam Ceiling, modern; bequem zu Cars; nur $3900; $2000 Baar; Bargain zu diesem Preis.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. jadido

Vertausche prachtvolle 10 Zimmer Stein-Residenz, große Lot, ist 765 Waveland Ave. gelegen, für zweistöckiges Flatgebäude. Torpe, 820 North Ave. ja21,22,24,26,28,29,31

Modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude, Lot 32 bei 125 Fuß, Addison Ave., nahe Southport, $5700. Aug. Torpe, 820 North Ave. ja21,22,24,26,28,29,31

Sehr billig zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Cottage, ist 2445 N. Halsted Str. gelegen, Wohnzimmer und Schlafzimmer sind alle auf einem Floor. Nachzufragen 847 George Str., oder telephonirt Lake View 2864. ja21,22,24,25,26,28,30

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude, Ecke North Ave. und Orchard Str., $20,000; nur privat. Fred. Schwabe, 1617 Clybourn Ave. 23janlwX

Sehr, sehr billig! 4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131, ist 1542 Orchard Straße gelegen, $1700, werth $2200. Nachzufragen 847 George Str. 21jalwX

Spottbillig zu verkaufen: Kleines Schuhgeschäfts-Gebäude, 1810 Sedgwick Str., $2800. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21ja7t

Zu verkaufen: Sehr billig, auf leichte Abzahlungen, 2515 Thomas Str. — Neues 6-Zimmer Zwei-Flat Brickgebäude, Lot 33⅓x126. Ferner Bargains in Bungalows und 2-Flat Gebäuden an Nordseite. R. Christiansen, 4617 N. Clark Str. 21ja2wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Das schönste Cottage-Heim auf der Nordwestseite, nahe Chicago und Central Park Ave., $2500; $1000 oder mehr Baarzahlung; Rest nach Belieben. Nachzufragen: 2752 W. Chicago Ave., oder lieben. Nachzufragen: 2752 West Chicago Ave., bei N. J. Simon, 356 Dearborn Str. ddosason

Zu verkaufen: Ein drei 6-Zimmer Flatgebäude, an Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave., in gutem Zustande, mit Barn; trägt $660 Miethe jährlich ein; $3000 Baarzahlung, Rest hypothekarisch, zu 5½ Proz. Nachzufragen: 2752 West Chicago Ave., oder: 356 Dearborn Str., Zimmer 408. didosason

Zu verkaufen: Zwei 5- und 6-Zimmer Flats Brickhaus, $420 Miethe jährlich einbringend; Preis $3350; theilweise Baar, Rest nach Belieben; Gehdistanz bis M. & St. Paul-Bahn. Nachzufragen: 2752 West Chicago Ave., oder bei N. J. Simon, 356 Dearborn Str. didosason

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attik, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $5650; $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. momidofr

Zu verkaufen: Robey Str., Südostecke Augusta Str. 50x125 Fuß, $5500. — Lincoln Str., Südostecke von Augusta Str., 46½x125½ Fuß, $4250. Strecke Geld vor zum Bauen. 20jalwX
J. A. Orb, 172 Washington Straße.

Südseite.

Vier Flats von 7 und 8 Zimmern jedes, Steinfront-Gebäude, Heißwasser-Heizung, nahe 47. Str. und St. Lawrence Ave. Miethe $1380 per Jahr, Preis $8750. Drei Tausend Baar, Rest auf fünf Jahre zu 5½ Prozent. Wo könnt Ihr so etwas Gutes in dieser großen Stadt finden?
N. J. Simon, 356 Dearborn Str.

Ein Tausend Dollars kaufen eine fünf Zimmer-Cottage nahe bei Archer Ave. und 29. Str. Hypothek $600, läuft noch 1½ Jahre, kann erneuert werden, wenn fällig, oder kann jederzeit abbezahlt werden.
N. J. Simon, 356 Dearborn Str. jasodido

Dreihundert Dollars jede kaufen eine oder zwei Ostfront-Lotten an Wood Str., nahe 69. Str.
N. J. Simon, 356 Dearborn Str. jasodido

$12 den Monat kauft neue Cottage, hohes Basement, Attic. O'Neil, 7212 Honore Str. dosa

Farmländereien.

Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acker haben und das meiste davon für $15 pro Acker, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acre Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 15jasondido*

**Extra-Exkursion
am Dienstag, den 7. Februar, nach der deutschen Farm-Kolonie
Elberta, Baldwin County, Ala.,
Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck,
North Avenue und Halsted Straße.
Kemper Building.** 26ja—5fbX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, Vieh, Maschinerie, im nördlichen Wisconsin, $1900, krankheitshalber. 1918 Taylor Str., 3. Flat.

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche gegen Chicago Grundeigenthum, Farmen in Wisconsin, Michigan oder Indiana. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Z. 509. 14jalmX

Zu verkaufen: 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm an Lake, $2500. Hutchinson, 602 North Ave. 25janX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter deutscher Kaufmann, 36 Jahre alt, Reserve-Offizier, wünscht Bekanntschaft mit gleichfalls gebildeter, nicht ganz unvermögender Dame von vornehmer Gesinnung, Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Gefällige Zuschriften an Adresse: G. 490 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, mit kleinem, aber selbst erspartem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens, zwecks späterer Heirath. Adr.: A. 126 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann (Israelit), wünscht sich zu verheirathen. Ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter Adresse G. 489 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Der unerreichte Führer
von allen Whiskies
W. H. McBRAYERS
Cedar Brook
8
Jahre alt
Im Bond auf Flaschen gezogen.
Besteht auf Cedar Brook — dem tadellosen Whiskey.
W. H. McBrayers
Cedar Brook Distillery,
Lawrencebourg, Ky.
Hübsches Buch, „Amerikas berühmtester Brenner und sein Erzeugniß", auf Anfrage frei versandt.
(21) In allen Hotels, Bars und Klubs

Kindererziehung auf einem Dschaggahofe.

(„Leipziger Tageblatt".)

Die Bevölkerung unserer Kolonien ist im Heimathlande zum Theil noch recht wenig bekannt. Deshalb ist es verdienstvoll, wenn deutsche Kulturpioniere zur Vermittelung von Kenntnissen über die afrikanischen Volksstämme durch Abfassung völkerkundlicher Schriften beitragen. Im Verlag der Evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig ist kürzlich aus der Feder des Missionars Bruno Gutmann ein Buch über das „Dichten und Denken der Dschagganeger" erschienen, das vom Leben der Wadschagga, jenes ostafrikanischen Stammes, der am Silimandjaro wohnt, ein anschauliches Bild gibt und deshalb besonders brauchbar erscheint, weil sich der Verfasser bemüht, nicht nur als lutherischer Missionar, sondern auch als Freund der Völkerkunde zu schreiben. Jedenfalls wird das auch Freunden unserer Kolonien reiche Belehrung bieten und in gewissem Sinne auch der Anthropogeographie als Grundlage zu weiteren Forschungen dienen; und deshalb sei es an dieser Stelle empfohlen. Um zu zeigen, wie Gutmann schreibt, drucken wir hier einen (gekürzten) Abschnitt über die Kindererziehung bei den Dschagganegern ab:

Auch ein Dschaggakind wächst nicht auf wie der Wildling im Walde. Nicht Anlagetrieb und Nachahmungssucht allein prägen sein Wesen, sondern ebenso sehr wirkt an ihm gestaltend der vorausschauende Wille der Eltern. Man wird oft an die auf jüdischen Dörfern beobachtete Erziehungsweise, die ohne Schläge arbeitet, erinnert, wenn man sieht, wie sich eine Dschaggamutter heiser ruft nach ihrem Sprößling, ohne daß es ihm einfällt, zu gehorchen. Dann geht sie ruhig auf ihren Hof zurück, und wenn sich das Kind nach einigen Stunden einstellt, ist längst Alles vergessen. Aber das ist keine Nachsicht aus Grundsatz, sondern sie entspringt der augenblicklichen Stimmung und dem Gleichmuth ihres Wesens. Wenn sie sich aber in gereizter Stimmung oder, durch allzu oft wiederholten Ungehorsam veranlaßt, zum Einschreiten entschließt, geschieht es mit großem Nachdruck, und die ganze Umgebung wird dann durch das Jammergeschrei des gezüchtigten Kindes beunruhigt. Es soll vorkommen, daß Väter in solchen Fällen das nackte Kind mit Brennnesseln peitschen oder „salben", wie der Ausdruck lautet, den sie sonst für das Einreiben des Körpers mit Butter brauchen. Der erzieherische Einfluß der Brennnessel erstreckt sich sogar über die Kindheitstage hinaus. Muß ein Ehemann über Faulheit seiner jungen Frau klagen, die sonderlich den Bananenhain um das Gehöft herum nicht in Ordnung halten will und Unkraut, darunter vor Allem auch die Brennnessel hochwachsen läßt, dann kocht er Bier und ladet seinen Schwiegervater zum Gelage ein. Der freut sich über diese Aufmerksamkeit und stellt sich rechtzeitig ein. Der Sohn aber hebt den Biertopf auf und stellt ihn mitten unter die Brennnesseln und ladet seinen Schwiegervater mit stummer Gebärde ein, dort Platz zu nehmen. Ohne Worte weiß so der Vater um seiner Tochter Unart und straft sie ohne Zaudern mit den Brennnesseln für ihre Faulheit.

Aber im Allgemeinen darf man wohl sagen, daß die Dschaggaeltern langsam zum Schlagen sind. Ein Sprichwort spricht es als Grundsatz aus: „Um einer Sache willen wird kein Kind geschlagen."

Häufig jedoch sind Scheltworte und Verfluchungen. Es ist eine allgemeine Drohung, die gegen ein ungehorsames Kind ausgesprochen wird: „Wenn du nicht gehorchst, übergebe ich dich den Geistern, ich bitte sie, dich zu tödten." Das ist furchtbar genug geredet, wenn man bedenkt, daß sie von der Wirksamkeit eines solchen Fluches unbedingt überzeugt sind. Eine zornige Mutter wünscht wohl den Tod ihres Kindes mit den Worten: „Wenn du stirbst, sei es keine Lüge." Sind solche Verfluchungsformeln von Vater oder Mutter wirklich ausgesprochen worden, so nehmen sie dann nach ausgeklungener Erregung eine feierliche Entsühnung vor, die den Fluch ungiltig machen soll. Aber natürlich machen diese ernsten Bräuche tiefen Eindruck auf des Kindes empfängliche Seele, der sich dadurch der furchtbare Ernst des Fluches offenbart.

Nicht Ungehorsam und Bummelei erregen das Herz der Dschaggaeltern, aber einem trotzigen Kinde gegenüber kommen sie manchmal in sinnlose Wuth. Sie sagen das selber: „Ein Kind, das flieht, wird der Vater nicht mehr schlagen, denn es fürchtet ihn; wer aber stehen bleibt, der trotzt und will verachten." Darum wird der Allzunachsichtige mit den Worten zum ernsten Eingreifen ermuntert: „Biege das Bogenholz, solange es frisch und grün ist. Später wird es brechen unter der beugenden Hand."

Der Einfluß der Mutter pflegt in früher Kindheit stärker zu sein als der des Vaters, weil dieser sich den Kindern nicht so oft und nicht so hingebend widmen kann. Das schafft der Mutter das größere Vertrauen des Kindes, aber auch die größere Mühe, wenn sie sich Gehorsam erzwingen will. In besonderem Maße gilt das von Dschaggakindern. Der Dschaggamann hat ja drei und mehr Frauen und jede von ihnen besitzt einen eigenen Hof und Bananenhain. Darum hält sich der Ehemann nur immer zeitweilig bei einer Frau auf und geht dann zu einer andern. Die Kleinen kennen ihn als den Vater auch anderer Kinder und fühlen sich darum in ganz anderer Weise ihrer Mutter zugehörig, als dem Vater. Wenn er auf den Hof kommt, um bei der Mutter das Essen einzunehmen, werden die Kinder scheuer und ziehen sich zurück, halten jedenfalls an sich aus Achtung vor dem Vater. Sie entschädigen sich nach seinem Abschied durch um so größere Lustigkeit und wohl auch Ungezogenheit. Dann sagt die Mutter lachend: „Ist der Sperber davongegangen, so kommen die Eidechsen hervor und wärmen sich im Sonnenschein."

Die Mutter ist für die werdende Seele des Kindes von weitaus größerer Bedeutung als der Vater. Und kein Reichthum an Rindern kann dem Kinde die Mutter ersetzen. „Kuhrücken trägt das Kind nicht Huckepack." Wie schwer aber einer Mutter die Arbeit gemacht werden kann, zeigt ein Sprichwort, das auf die Zänkereien unter Geschwistern hinweist: „Kinder einer Frau zanken sich um eine Bohnenschotenseite."

In jüngeren Jahren kommt sie mit leichten Hilfen aus. Wenn der kleine Schreihals seinen Abendbrei nicht essen will, muß der ältere Bruder hinter den Drazänenzaun gehen, der den Hof einhegt, und wie ein wildes Thier brummen. Das übt einen anregenden Einfluß auf die Kauwerkzeuge des Kleinen. Oder ein Kind, das sich die Ohrläppchen nicht durchbohren lassen will zur Einführung von Schmuckstücken, wird mit der Drohung gefügig gemacht: „Wenn du nicht willst, dann kommt der Europäer und nimmt dich mit und kocht Arznei aus dir, denn dazu kann er nur Kinder mit heilen Ohrläppchen brauchen."

Mit dem Eintritt der Flegeljahre genügen solche Mittel aber nicht mehr. Ein Bürschlein von sechs Jahren fühlt sich oft schon wunder wie erwachsen, gehorcht weder dem Vater noch der Mutter mehr und geht seine eigenen Wege, erbettelt sich hier und da auf seinen Bummelgängen das Essen und kehrt nach Hause zurück, wie es ihm beliebt. Ja, er lästert dann wohl gar die scheltende Mutter. Dann gehen die Eltern voll Sorgen zum Wahrsager, und der spricht: „Flegelei ist aufgestanden in ihm." Auf sein Geheiß wird eine Ziege geschlachtet. Aus deren Kopfhaut schneidet er dann einen Fellring, der dem besserungsbedürftigen Knaben auf das Handgelenk gezogen wird. Vom Fleisch der Ziege aber werden vier kleine Stückchen genommen, zwischen dem Fellring und Armgelenk hindurchgezogen und dann den Geistern als Opferstückchen vorgelegt. An dem Tage, wo dieser Beschwörungsring wieder von dem Arme genommen werden soll, wird zuerst Mehl gemahlen. Davon nimmt die Mutter etwas in den Mund und spuckt es viermal auf den Fellring, ebenso thut sie mit einem Schluck Bier und singt beschwörende Sprüche dazu. So wollen sie den bösen Geist des Herumstreichens aus ihm bannen.

Manche Kinder werden freilich durch Hunger von der mütterlichen Hütte weggetrieben und gehen, sich Nahrung auf anderen Höfen zu suchen. Aus ihnen entwickeln sich dann jene diebischen Gesellen, die triebhaft stehlen, was ihnen besonders an Nahrungsmitteln unter die Augen kommt.

Auch eine Dschaggamutter sieht auf ihren Gängen immer danach aus, ob sie ihren Kindern nicht etwas Gutes mit nach Hause bringen kann. Wenn sie auf dem Markte etwas kauft, d. h. an Lebensmitteln eintauscht, dann sagt sie zu der andern, die ihr das richtige Maß zugemessen hat: „Nun gib mir eine Zugabe für den Schild", d. h. den Mann. Hat sie die erhalten, sagte sie noch: „Und nun eine für das Kind!" Diese Bettelei macht dann oft den ganzen Handel rückgängig. Aber die Mutter denkt an ihre Kleinen daheim, die schon nach ihr ausschauen in dem frohen Glauben, daß ihr Marktsegen etwas gefruchtet habe. Sie hatten sich, als die Mutter am Morgen zu Markte ging, bei der Thür aufgestellt, in die Händlein geklatscht und dazu gesungen: „henderimira uénde kirimira — d. h.: erwirb überschüssig und bringe ein Obendrein mit!" Sie fügen wohl auch den echt heidnischen Marktsegen hinzu: „Triff eine Alte mit blinden Augen!" nämlich eine, die du betrügen kannst. Wenn die Mutter nach Hause kommt, so stürzen sich die Kinder gleich über die Markttasche her und suchen nach ihrem Antheil. Das sind dann vielleicht ein paar Bananen oder wilde saure Früchte. Ein Dschaggakind ist bald zufriedengestellt. Hat die Mutter gar nichts vom Markte für die Kinder mitbringen können, dann bückt sie sich unterwegs wohl nach einer Heuschrecke, die im Grase springt, und bindet sie in die Markttasche hinein zu leckerem Genuß für die Kleinen.

Ein schöner Zug der Wadschagga ist ihre Achtung vor dem Alter und die Liebe zu den Großeltern. Bei der Großmutter wird das Dschaggakind entwöhnt. Oft genießt das Kind bis zum vierten oder fünften Jahre die Mutterbrust. Dann wird es für eine Zeitlang zur Großmutter gebracht, damit es sich entwöhne. Und der Besuch bei der Großmutter ist für die Kinder auch später ein Glanzpunkt ihres Lebens. Wenn ein Kind eine Stelle weißer Haare auf dem Kopfe hat, sagt man: „Das ist die Strafe dafür, daß sein Vater in seiner Jugend einen alten Mann verlacht hat."

Kinder gelten bei den Wadschagga als ein Segen, und wenn es einer Mutter gelungen ist, vier oder mehr Kinder aufzuziehen, etwa zwei Knaben und zwei Mädchen, dann ist sie nicht wenig stolz, und eines Tages veranstaltet sie ein Freudenfest mit ihren Freundinnen, den Mittelpunkt der Feier aber bilden die Kinder. Sie macht vorher schon recht deutliche Andeutungen, und die Kinder warten mit Begierde auf den Tag, bis sie ihnen sagt: „Morgen ist es!" Dann säubern sie eifrig den Hof und tragen fleißig Brennholz herzu für ihren Ehrentag. Die Mutter hat für dieses Fest, bei dem gutes Essen die Hauptsache ist, tüchtig gespart und zusammengetragen: Butter, saure Milch, Kolokasien, Bananen, Bohnen und was sich sonst noch an guten Speisen aufbringen ließ. Auf dem Hofe oder in der Kochhütte wurden mehrere Feuer angezündet, denn für jedes Kind der Frau wird eine besondere Kochstelle eingerichtet mit zwei Töpfen, so daß bei vier Kindern schon acht Töpfe nöthig sind, und diese Töpfe sind nicht zu klein. In jeden seiner Töpfe darf das Kind nun Speisen hineinlegen. Das ist ein Höhepunkt der Feier. Von den theilnehmenden Freundinnen und Nachbarsfrauen werden darauf die Kinder mit Butter gesalbt; das ist des Festes Glanzpunkt in wörtlichem Sinne. Der letzte und wichtigste Höhepunkt aber ist das Verzehren der Speisen. Dabei wird die glückliche Mutter natürlich gehörig gerühmt, und man sagt zu ihr: „O glücklich bist du, denn Gott hat dir alle deine Namen gegeben." Das heißt, sie hat so viel Kinder, daß sich die Namen der beiderseitigen Großeltern in ihnen forterben können.

Die Tragödie der schönen Russin.

Petersburg, im Januar.

Trotz des schlechten Wetters und der traurigen inneren Verhältnisse jagt Petersburg und seine Gesellschaft von Vergnügen zu Vergnügen. Die Theater sind immer bis auf den letzten Platz gefüllt, zu den Konzerten muß man sich rechtzeitig mit Eintrittskarten versehen, wenn man noch einen Stuhl in der hinteren Reihe erhaschen will, und fast täglich finden in den Häusern der Mitglieder der Petersburger Gesellschaft Bälle, Routs und glänzende Festlichkeiten statt, als wenn über Nacht ein Goldregen über alle diejenigen niedergegangen wäre, denen das Vergnügen den Inhalt ihres Daseins ausmacht.

Früher gab der Hof den Takt dabei an, doch finden seit dem unglücklichen Krieg und der Revolution keine Hofbälle mehr statt, zumal der Gesundheitszustand der Zarin leider noch immer zu wünschen übrig läßt. Da also die höfischen Feste fortfallen, macht der sich selbst überlassene Vertreter der Gesellschaft alle Anstrengungen, um die Wintersaison zu einem fröhlichen Karneval zu gestalten.

Aeußerlich sind alle diese Festlichkeiten, Bälle, Ausfahrten und Empfänge sehr glänzend und geben ähnlichen Veranstaltungen Westeuropas nichts nach, übertreffen sie manchmal sogar dank der Leichtlebigkeit der slavischen Rasse. Doch wen der Zufall einen Blick hinter die Kulissen des scheinbar übersprudelnden Lebens werfen läßt, der sieht oft seltsame, erschreckende Dinge.

So wird gegenwärtig eine romantische, sehr tragisch endende Geschichte aus der Petersburger Gesellschaft in den Salons viel besprochen, eine Affäre, deren verworrene Fäden erst neuerdings von der Geheimpolizei entwirrt worden sind. Wie ein phantastischer Roman hört sich die Liebesgeschichte an, deren trauriger Held ein Portier, der jämmerliche Ignatius Zymaschko, und deren Heldin eine bildschöne Vertreterin der moskau'schen Beaumonde ist, die jugendschöne und liebreizende Tochter eines Geheimrathes—nennen wir sie Fräulein Karpow.

Als Fräulein Karpow vor wenigen Monaten nach Petersburg kam, um bei ihren reichen, sehr einflußvollen Verwandten eine Petersburger Saison zu verleben und die rauschenden Vergnügungen und Festlichkeiten am Newastrand, von denen sie gehört hatte, durch eigene Erfahrung kennen zu lernen, da ahnte sie schwerlich, daß die für sie so glücklich beginnende Saison einen so tragischen Abschluß finden würde. Auf dem ersten glänzenden Ball, den der Onkel in seinem Palast der schönen Nichte gab, lernte diese einen jungen, lebenslustigen Gardeoffizier kennen. Die Schönheit dieses Offiziers, sein blendendes Aeußere, das durch seine eleganten Manieren und einen sprühenden Witz unterstützt wurde, nahmen das junge, eben erst in die Welt tretende Mädchen derart gefangen, daß sie sich sinnlos in den hübschen Gardeoffizier verliebte.

Nun folgte eine glückliche, selige Zeit. Denn auf allen Bällen, im Theater, bei Konzerten, auf Basars konnte man das glückstrahlende, auffallend schöne Menschenpaar beobachten, das füreinander zu leben schien. Und das Glück der Beiden wurde zur Thatsache, als der schneidige Gardeoffizier der jungen Moskowiterin während einer Ausfahrt, bei der ein flinkes Dreigespann sie auf die „Inseln" entführte, eine glühende Liebeserklärung machte. Nun aber vergaß das junge Mädchen über ihrem Glück ihre Eltern in Moskau und alle gesellschaftlichen Vorschriften und gab sich ihrem Geliebten und Verlobten hin.

So vergingen drei Wochen in einem wahnsinnigen Liebestaumel, bis ganz plötzlich und unerwartet ein jäher Umschwung eintrat. Die junge und unerfahrene Dame aus der Gesellschaft mußte die furchtbare Erfahrung machen, daß ihr Liebster sie in schamlosester Weise betrog. Er unterhielt, indes er ihr ewige Liebe schwor, gleichzeitig ein Verhältniß mit einer kleinen Putzmacherin. Dieser Entdeckung folgte eine sehr stürmische Aussprache, worauf Fräulein Karpow ihrem ungetreuen Verführer für immer den Rücken kehrte und von jenem Augenblick an nur ein Gefühl kannte: das der Rache. Das junge, in seinen heiligsten Gefühlen gekränkte und niedergetretene Mädchen beschloß, ihren Verführer und seine Geliebte um jeden Preis zu vernichten.

Als sich das Paar nach der Aussprache trennte, da zuckten tausend fürchterliche Pläne durch das bis dahin reine Gemüth eines durch den Schmerz zum Weibe herangereiften Kindes. Bei ihren Grübeleien kam die Verlassene zu der Ueberzeugung, daß sie sich zur Ausführung ihrer Rachepläne einen Helfer suchen müsse. Unter der Last des düsteren Geschicks, das sie betroffen, wurde aus dem von Vergnügen zu Vergnügen eilenden Geschöpf ein verschlossener rachedurstiger Mensch, der seine Tage auf der Suche nach dem Rächer seiner Ehre verbrachte. Wen sie suchte, wußte sie selbst nicht, doch endlich schien der Zufall ihr das zu geben, was sie so sehnsüchtig herbeigewünscht hatte.

Als sie eines Tages durch den Taurischen Park schritt, um dem Palais ihres Onkels in der Sergjewskaja zuzueilen, da sah sie auf einer Bank einen Arbeitslosen sitzen, der mit hoffnungslosem Blick vor sich hinstierte. Fräulein Karpow setzte sich, einer inneren Eingebung folgend, zu dem fremden Manne und knüpfte sehr bald ein Gespräch mit ihm an. Sie brachte schnell heraus, daß er arbeitslos und dem Hungertode gegenüber stehe. Dieser unbekannte Arbeitslose war der Portier Ignatius Zymaschko, den das junge Mädchen sehr reich mit Geld beschenkte und dem sie ihren Roman und Racheplan erzählte. Der durch die schlichte Erzählung des jungen, fein gekleideten Mädchens gerührte Zymaschko erklärte sich nach kurzer Ueberlegung bereit, ihr zu helfen und ihr Rächer zu werden. Nun setzte ihm das Mädchen seinen Plan in allen Einzelheiten auseinander. Sie müßten beide sterben, erklärte Fräulein Karpow ihrem Helfer, der Offizier und die Putzmacherin. Ihr Tod dürfe aber weder durch eine Kugel noch eine andere Waffe erfolgen, weil das ihrem Rachegefühl keine volle Befriedigung gewähren und die Leiden der beiden verhaßten Personen nicht genügend verlängern würde. Nein, durch irgendein Gift sollten beide langsam und qualvoll hinsiechen, damit die Rächerin sich an ihrem Tode freuen und den Triumph ihrer Rache voll auskosten könne. Das schleichende Gift sollte Zymaschko den beiden dem Tode Geweihten durch eine Spritze beibringen, ganz wie Doktor Pantschenko den Millionenerben Buturlin vergiftet hatte. Das alles leuchtete Zymaschko, als die blanken Goldstücke haufenweise in seine Hand rollten, wohl ein, und er versprach dem Mädchen, sich das Vertrauen des Gardeoffiziers zu erschleichen und den furchtbaren Plan zur Ausführung zu bringen.

Das vom Rachegefühl geblendete Mädchen glaubte den Versicherungen eines Mannes zum zweitenmal im Leben und versah Zymaschko nicht nur reichlich mit Geld, sondern auch mit Gift. Sie händigte ihm ihre Adresse in Moskau ein und bat ihn, regelmäßig über den Verlauf der Angelegenheit zu berichten.

Nun brach für Zymaschko die lustige Zeit des Tischleindeckdich an. Geld besaß er im Ueberfluß, und er brauchte nur einige wenige Zeilen über irgendwelche Erfolge nach Moskau zu senden, dann flossen ihm neue Summen zu. Diese glückliche Zeit hätte für Zymaschko vielleicht noch länger gewährt, wenn nicht ein tragischer Zufall ihn wieder dem Elend in die Arme getrieben hätte. Eines Tages fand man Fräulein Karpow todt in ihrem Zimmer. Sie hatte Selbstmord begangen.

Die Polizei erschien, untersuchte den seltsamen Fall und beschlagnahmte die ganze Korrespondenz des jungen Mädchens. Unter den Briefen befanden sich auch die Schreiben Zymaschkos, welche die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich lenkten. Auf jeder Seite stand etwas von einer Vergiftung, die „durch Einspritzungen ausgeführt wird und erfolgreich fortschreite". Der Chef der Moskauschen Geheimpolizei nahm sich der Sache an, reiste nach Petersburg und fand hier sehr schnell die Fäden der entsetzlichen Liebestragödie. Zymaschko wurde verhaftet und gestand, daß er Fräulein Karpow für eine psychisch kranke Person gehalten und sie zu eigennützigen Zwecken ausgenutzt habe. Mit dem Gardeoffizier und der Putzmacherin war er in gar keine Verbindung getreten.

Die Krise der Aviatik.

Von Ernest Archdeacon (Paris).

Das Jahr 1910 hat die Pioniere der Aviatik in gewisser Hinsicht enttäuscht, weil, wie ich glaube, kein Mensch auf der Welt die Bedeutung der Luftwirbel innerhalb der Atmosphäre ermessen und voraussehen konnte. Diese ganz unerwarteten atmosphärischen Strömungen sind in der Folge Ursache schwerer Unfälle geworden und eröffnen eine Perspektive auf neue ernste Schwierigkeiten. Wir alle waren früher der Ansicht, daß die Luftwirbel nur in den tiefer liegenden Schichten der Atmosphäre vorhanden seien, bloß oberhalb der Bodenreliefs existirten; heute zeigt sich nun, daß diese unregelmäßigen Bewegungen von der Höhe zur Tiefe und umgekehrt ihr Unwesen treiben. Wir haben das Vorhandensein der Luftwirbel innerhalb der atmosphärischen Masse festgestellt. Niemand konnte dies ahnen; die Freiballons, deren Flugrichtung sich den Luftströmungen anpaßt, waren zur Untersuchung der Atmosphäre nicht geeignet.

Noch eine andere große Frage bleibt in ihrer Gesammtheit zu lösen: die Frage des Motors. Wir besitzen, streng genommen, nur den Gnome-Motor. Er ist von äußerst heikler Bauart, kostet sehr viel und erfordert eine große Sorgfalt; sein hoher Preis hemmt die Ausbreitung des neuen Sports. Heute kosten die Aeroplane 20,000 bis 30,000 Franken.

Wenn mich die Gegenwart enttäuscht, so beunruhigt mich die Zukunft. Wir sind in einer Krise oder vielleicht in einen Abschnitt des Stillstandes eingetreten. Das Jahr 1911 bietet den Aviatikern eine verschwindend kleine Zahl an Preisen und nicht ein einziges Meeting. Unter diesen Umständen ist es sehr fraglich, wer in diesem Jahre Aeroplane kaufen wird. Mehrere Konstrukteure sind bereits durch die Ungunst der Verhältnisse betroffen worden. Bisher fanden die Berufsflieger Gelegenheit, die Kosten des Ankaufes und der Instandhaltung der Aeroplane in den Meetings herauszuschlagen; wenn nun Preise und Wettbewerbe fehlen, so werden sich die Aviatiker rar machen. Auf die Kundschaft der reichen Leute kann man deshalb nicht rechnen, weil infolge der relativ zahlreichen Unfälle eine gewisse Furcht vor dem Flugsport hervorgerufen wurde. Was wird also geschehen? Ich befürchte einen Stillstand in unserem glänzenden Aufschwung; Rettung könnte die Konstruktion nothwendiger und zweckentsprechender Motoren bringen, die über den Preis von 4000 Franken nicht hinausgehen; auf diese Weise würden wir Aeroplane von 7000 bis 8000 Franken sehen, die auch für minder begüterte Sportsleute erreichbar wären. Die geschilderte Sachlage erfordert also die Vereinigung einer Gruppe reicher Männer, die ansehnliche Preise zur Schaffung eines aviatischen Motors aussetzen; bisher ist für diesen Zweck noch nichts gethan worden. Daraus könnte sich eine günstige Zukunft für die französische Industrie entwickeln. Ein 200,000 Frankenpreis, der einem Motorbewerbe bestimmt wäre, käme gewiß als Abhilfe der gegenwärtigen Krise in Betracht und würde eine Reihe neuer und interessanter Typen entstehen lassen.

Sprechen wir nun von den Unfällen. Man ist überrascht und entsetzt über die zahlreichen Abstürze. Ich gebe zu, daß wir in der letzten Zeit hart geprüft wurden; aber man darf nicht vergessen, daß die überwiegende Mehrzahl dieser Unfälle unerfahrenen oder unvorsichtigen Anfängern zugestoßen sind, die noch nicht im Besitze ihres Pilotendiploms waren. Dürfen Unfälle dieser Art überhaupt in Anrechnung komen? Wir haben achthundert Aviatiker, darunter dreißig Todesstürze, daß macht drei Prozent. Ich möchte noch hinzufügen, daß die Beunruhigung heute um so größer ist, weil wir anfangs allzusehr vom Glück begünstigt waren, weil Vorsicht und Bedacht der ersten Piloten die unvermeidlichen Unfälle beinahe überwunden haben. Die neue Industrie nahm aber einen rapiden Aufschwung und wurde so fieberhaft, daß man halbfertige Apparate den jungen und ungeübten Piloten übergab, die sich mit unüberlegter Tollkühnheit in den berauschenden Sport stürzten, die Gefahren langer Fahrten riskierten, ohne die Kenntnisse der Mechanik zu besitzen, ohne die Theile des Aeroplans, der das subtilste Fahrzeug ist, vor der Abfahrt genau zu prüfen.

Nehmen wir an, man hätte einen unter uns vor den ersten Flügen gefragt, wieviel Opfer die Aviatik bis zu dem Tage fordern würde, wo Aeroplane 500 Kilometer zurücklegen und 3000 Meter Höhe erreichen könnten. Auf eine solche Frage hätte die Mehrzahl mit einer viel höheren Ziffer geantwortet — zwei- bis dreihundert Opfer —, und heute zählen wir dreißig.

Ich glaube, wir sind auf der Höhe der Unglückskurve angelangt. Das Rekordfieber wird bald abnehmen, so daß Piloten und Konstrukteure mit Ruhe und Methode arbeiten können. An die Verwirklichung des automatisch herzustellenden Gleichgewichtes glaube ich nicht. Einzig die immer wachsende Geschwindigkeit kann dem Aeroplan mehr Gleichgewicht und Sicherheit verleihen und ihn als Pfeil die Luftwirbel durchdringen lassen.

— Die Großgeschworenen in Danville, Ill., die den Stimmenschacher untersuchen, luden auch den Richter Kimbrough vor, welcher die Untersuchung zuerst anregte, sowie den Bürgermeister Platt. Jeder öffentliche Beamte des Countys hat mittelbar oder unmittelbar zugegeben, daß Stimmenkäufe stattgefunden haben!— Noch 238 weitere Stimmenschacheranklagen der Großgeschworenen in West Union, O., und jetzt ist schon ein Drittel der Wähler jenes Countys angeklagt, ohne daß das Ende abzusehen ist.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich gehoben und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
22sep,dosondi,4m

Schwache, nervöse, erschöpfte
Männer!
Junge, mittelalte, alte Männer.
Garantirte Heilungen $10
Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt,
für meine ärztlichen Gebühren von $10 für irgend eine der folgenden Krankheiten, wenn Ihr wünscht Euch in zweifelhaften Fällen von meiner Heilmethode zu überzeugen.
Männer erkrankt an organischen Krankheiten, Ueberarbeitung, Verluste, Schwäche, vergeudeter Lebenskraft oder anderen unbefriedigenden Zuständen, Schmerzen im Rücken, Gedächtnißschwäche, Katarrh, Husten, Brustschmerzen, Schleim- oder Blutauswurf, Blutkrankheit, wunder Hals, Flecken, Nieren- der Harnkrankheit, Verknotungen, Wunden, Varikose, vergrößerte Adern, Verstopfung, Afterschmerzen, Jucken, Schweiß, Magen oder belegte Zunge. Laßt falsche Scham Euch nicht ferne halten; kommt jetzt und werdet geheilt zu meiner speziell billigen Offerte solange sie dauert. Natürlich kann dieser billige Preis nur für kurze Zeit gegeben werden. Wissenschaftlich präparirte Medizinen werden von unseren eigenen Laboratorien geliefert. Chemische Prüfungen des Urin und Blutes. Konsultation frei und stets erwünscht.
Dr. FLINT, 260 State Str.,
2. Floor, Chicago.
Officestunden: Täglich von 8 Mrgs bis 6 Uhr Abends; Montag und Donnerstag Abend bis 9; Sonntag von 9 bis 12 Uhr Mittag.

$50 Heilungen für $12.50
Bis zum 1. März.
Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar. nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.
2. Floor,
Europäische Aerzte, 107 E. Madison Str.
zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill.
jan24,26,28,29

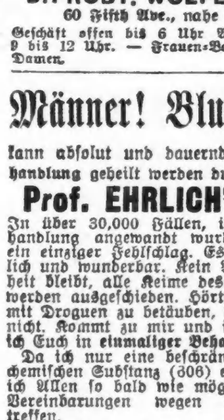
OLD UNDEROOF
WHISKEY
In dessen goldigem Glühen Gesundheit und Kraft für die ganze Nation liegt.
Falls Euer Händler Old Underoof nicht hat, schreibt direkt an uns
CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.
Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 Proz. an den Kosten, erhaltet das beste Material u. eine bindende Garantie.
Unsere Standard S. S. White Zähne.. $8.00
Volles Gebiß (Fischbein) 5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität...... 5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen...... 5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemaillirung...... 1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen..... .50
McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13au,sonlandido*

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

Männer lieben
eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht,
KITCHEN KLENZER
zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schruppt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird
Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.
Bei allen Grocers 5c.
didosason*

Heilt Euren Bruch
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Männer! Blutvergiftung
kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch
Prof. EHRLICH'S Nr. 606
In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.
Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9—12.
Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.
112 Clark Str.
Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor)
(Chicago Opera House Gebäude)
3jan,didosa*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

WORLD'S MEDICAL
INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm
nd3,do*

Dr. FR. DOBIJA
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt.
1563 Wells Str., Ecke North Ave.
Stunden 10—12 und 8—9.
Pioniergebäude, Ecke Ashland u. Milwaukee Ave.
Stunden 5—7:30 Abends.
19jan,dosomdi,1m

Nur noch eine Woche!

The Union Furniture & Carpet Co.

1180--82 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Wir geben das Geschäft auf. Unser $75,000 Lager von hochfeinen Möbeln, Rugs, Oefen etc. muß bis 1. Februar verkauft sein. Wir müssen das Gebäude räumen. Kauft die Waaren zu Eurem eigenen Preise.

Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen.

Eiserne Betten
2.75 eiserne Betten, jetzt für... 98c
5.00 eiserne Betten, jetzt für... 2.28
$10 eiserne Betten, jetzt für... 4.65
$12 eiserne Betten, jetzt für... 5.98
$20 eiserne Betten, jetzt für... 11.98

Parlor Suits
35.00 Parlor Suits—jetzt für... 14.85
50.00 Parlor Suits—jetzt für... 22.75
75.00 Parlor Suits—jetzt für... 36.85
$100 Parlor Suits—jetzt für... 48.75

Spitzen-Gardinen
245 einzelne Paar und Muster von Spitzen-Gardinen—Regulärer Werth 5.00, 4.00 u. 3.00. Jetzt zum Verkauf das Paar nur... 98c

Rugs
18.00 Brussels Rugs, jetzt... 9.75
25.00 Brussel Rugs, jetzt... 11.85
30.00 Velvet Rugs, jetzt... 14.75
35.00 Velvet Rugs, jetzt... 16.75

Herde u. Kochöfen
15.00 Kochöfen — jetzt... 6.75
20.00 Kochöfen — jetzt... 10.85
$25 Herde — jetzt... 11.85
$35 Herde — jetzt... 16.85
$50 Herde — jetzt... 24.75

Ausziehtische
6.00 Ausziehtische—jetzt... 2.95
10.00 Ausziehtische, jetzt für... 5.30
12.00 Ausziehtische, jetzt für... 5.75
18.00 Ausziehtische, jetzt für... 8.95
25.00 Ausziehtische, jetzt für... 11.85

Couches
$12 imitirte Leder-Couches, jetzt... 6.95
$15 imitirte Leder-Couches, jetzt... 7.25
$18 imitirte Leder-Couches, jetzt... 8.85
$25 imitirte Leder-Couches, jetzt... 11.75

Alle Heizöfen und Basebrenner zu Eurem eigenen Preise.

Dressers.
$12 massive eichene Dressers, jetzt... 6.45
$15 massive eichene Dressers, jetzt... 7.25
$20 massive eichene Dressers, jetzt... 11.65
$25 massive eichene Dressers, jetzt... 12.75
$35 massive eichene Dressers, jetzt... 16.85

Schaukelstühle
2.50 Schaukelstühle — jetzt... 98c
3.75 Schaukelstühle — jetzt... 1.65
5.00 Schaukelstühle — jetzt... 2.40
8.00 Schaukelstühle — jetzt... 3.95
10.00 Schaukelstühle — jetzt... 4.85

142 Muster-Matratzen.
Werthe von $4.00 bis 8.00. Das ganze Lager wird ausverkauft, jede zu... 1.98

Um Euch zu ermuthigen geben wir absolut frei 420 dieser

American Crystal geschliffene Glas Sets, vollständig mit Nappies

Frei mit einem $25.00 Einkauf

Vergeßt unsere Nummer nicht:
1180--82 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Messing-Boys und Dienstmänner.

Berlin, Anfang Januar.

Die Reichspostverwaltung will bekanntlich vom 1. April d. J. ab einen neuen Eilbestelldienst von Briefen einführen. Dadurch würde die Thätigkeit der privaten Eilboten-Anstalten, die ein dringendes Verkehrsbedürfniß eher erkannt und ausgenutzt haben, in einem Zweige brach gelegt werden. In Berlin und wohl auch in anderen deutschen Städten sind diese Einrichtungen Messenger Boy-Gesellschaften benannt — auch einer der nicht sehr tragisch zu nehmenden, aber häßlichen Flecken auf unserem philologischen Nationalgefühl. Wenn sich in London eine deutsche Gesellschaft ähnlicher Art aufthäte, würde sie vor allem einen echt englischen Namen suchen und dem Engländer nicht zumuthen, über ein deutsches Wort zu stolpern. Aber die Leute, die in Berlin die fremde Bezeichnung auf's Firmenschild schrieben, kannten den deutschen Michel, so weit er Glacehandschuhe trägt. Das Volk umschifft die Klippe der Aussprache, indem es die Messenger Boys einfach in Messing-Boys umtauft. Die Eilboten-Anstalten, die auf Fernsprechanruf sofort ihre mit Zwei- und Dreirädern, zum Theil auch mit Rollschuhen ausgerüsteten Boten entsenden, haben sich in Berlin völlig eingebürgert, und die Knirpse mit der schief aufgesetzten, cerevisartigen Kappe und der knappen Uniform gehören schon zum Bilde der feineren Stadttheile. Gewandt schlüpfen sie auf ihrem Rad durch das Gewühl der Straße, schwingen sich mit affenartiger Behendigkeit auf fahrende Straßenbahnen, die in Berlin über vorschriftswidriges Auf- und Abspringen mit großstädtischer Duldsamkeit hinwegsehen, stehen, auf Antwort wartend, in den Vorhallen eleganter Hotels und unterhalten sich mit ihren standfesteren Kollegen, den ebenfalls in enge Uniform gepreßten, mit Metallknöpfen gespickten Adjutanten des gewichtigen Portiers, kühl geschäftsmäßig über Menschen und Trinkgelder.

Uns plagt zuweilen die Frage, was später aus diesen Knaben werden mag. Sie lernen während ihrer Thätigkeit als Messing-Jungen außer Straßennamen und Adressen nicht viel, gewinnen nur eine gewisse Gewandtheit und Findigkeit, auch manchen Einblick in das Leben, besonders das illegitime Liebesleben der Großstadt; für einen soliden praktischen Beruf dagegen bringen sie wenig mit, und die Gewöhnung an Trinkgelder und fortwährendes Umherschweifen sind wenig geeignet, den jugendlichen Charakter zu stärken. Die Gefahr liegt nahe, daß manche, nachdem sie die Uniform ausgezogen, ihre Kenntniß lebemännischer Sitten ausnutzen und zu Drohnen der menschlichen Gesellschaft werden. Hoffentlich sehen wir zu schwarz. Erfreulich ist es, daß auch die Messenger Boys ihre Standesehre haben. Wir erinnern uns eines Falles, der freilich einen englischen Boy betrifft und im vorigen Jahre in London Aufsehen erregte. Ein Junge war von einem Automobil niedergeworfen und schwer verletzt worden; ehe er die Augen zu einer langen Ohnmacht schloß, reichte er dem herbeigeeilten Polizisten einen Brief mit dem hastigen Ersuchen, für sofortige Zustellung Sorge zu tragen. Die Zeitungen berichteten eingehend über den Zustand des kleinen Märtyrers seines Berufs, und ein reicher Wohlthäter ermöglichte ihm, sich einem minder gefährlichen Broterwerb zuzuwenden.

Neben den Messenger Boys wird ein anderer Beruf, dem die Absicht der Postverwaltung ebenfalls das ohnehin kärgliche Verdienst noch beschneiden würde, nur selten erwähnt; freilich sind die Angehörigen dieses Berufs so sehr an die Ungunst des Schicksals gewöhnt, daß sie ohne viel Worte in trüber Ergebung auch diesen Schlag hinnehmen werden: die Dienstmänner. Der Triumphwagen der neuen Zeit, für sie ein furchtbarer Dschaggernaut, hat gar manche zermalmt, und die wenigen, die seinen Rädern entgangen sind, besitzen nicht mehr viel von der urwüchsigen Lebenskraft, dem treffenden Witz, der einst die Eckensteher und Dienstmänner zu Helden mancher Anekdote, mancher Lokalposse gemacht hat. Wie der Orgeldreher, der Savoyardenknabe, der Mordgeschichtensänger werden sie über kurz oder lang verschwinden und dem Nachtwächter der guten, alten Zeit nachfolgen, der jetzt, das Horn an der Seite und die Laterne in der Hand, traurig am Ufer der stygischen Gewässer wandelt. Wenn wir uns die Messenger Boys vorstellen, so bietet sich unserem geistigen Auge die Schablone eines flinken, adretten Jungen ohne besondere charakteristische Einzelzüge dar, sie ähneln darin den Möbeln, die von einer modernen Fabrik zu Hunderten nach einem Muster hergestellt und auf den Markt geworfen werden. Der Dienstmann dagegen ist eher einem Urväterschrank zu vergleichen, der eine ausgesprochene Individualität besitzt, oder einem der alterthümlichen wackligen Häuser, die als Zeugen der Vergangenheit und ausgeprägte Persönlichkeiten zwischen gleichgiltigen, nach einem Schema errichteten Neubauten stehen. Auf, Porträtmaler, und konterfeit für die Nachwelt die letzten Dienstmänner, ehe es zu spät ist. Charakterköpfe finden sich darunter genug. Gewöhnlich sind es Männer in reiferen Jahren; selten sitzt die rothe Kappe, die neben der freilich nur während der wärmeren Jahreszeit getragenen blauen Bluse den Stand kennzeichnet, auf anderen als grauen oder weißen Haaren. Ich denke an einen „Expreß“ mit ausrasirtem weißen Bart, wie der alte Kaiser ihn trug, einem wettergebräunten, von Runzeln kreuz und quer durchzogenem Gesicht; er steht immer an derselben Stelle, mit dem Rücken gegen einen Laternenpfahl gelehnt, zieht mitunter eine Uhr aus Silber oder Nickel hervor, deren märchenhafter Umfang an die in Museen aufbewahrten Nürnberger Kartoffeluhren erinnert, und döselt dann mit offenen Augen weiter gleich einem alten, abgetriebenen Droschkenpferd, das auf seinen steifen Beinen schläft und wie aus tiefem Traume aufschreckt, wenn der Ruf des Kutschers oder ein Peitschenknall an sein Ohr dringt.

Aber auch an Sonnenschein fehlt es im Leben der Dienstmänner nicht ganz. Der Sonnenschein geht meistens aus von der Lampe einer Kellerwirthschaft. In ihrem gelben Lichte sieht man ungedeckte, mit nassen Kringeln verzierte Holztische, auf denen wie eine Henne mit Küchlein ein großes Weißbierglas und kleine Kümmelgläser stehen, darum ein paar rothe Mützen und einige blaue Kutschermäntel; der hemdärmelige Wirth oder die wohlbeleibte Wirthin hantiren im Hintergrund an Krähnen und stimmen in das rauhe Gelächter ein, das nebst Tabakwolken zuweilen von der biederen Tafelrunde aufsteigt. Die Sympathie, mit der wir auf dieses einfache, in der Hast und dem echten und falschen Glanz der großen Stadt so gemüthlich biedermeierlich und altmodisch anmuthende Stilleben herunterblicken, hat einige Verwandtschaft mit dem mitleidigen Wohlwollen, das der Reisende im Yellowstone Park den letzten Bisonherden widmet. Wenn schon das drohende Schicksal dicke Rinderköpfe mit einem romantischen Schimmer umwebt, so muß die rothe Kappe des Dienstmannes um so heller erstrahlen. Schon vor dem Auftreten der Messing-Jungen ging es mit den bescheidenen Dienern des Publikums bergab. Die Rohrpost that ihnen gewaltigen Abbruch und das Telephonklingeln war, wie Wippchen sagen würde, das Grabgeläut des ehrenwerthen Standes. Dazu kam, hervorgerufen durch den Wettbewerb der über einen stattlichen Wagenpark verfügenden Waarenhäuser, die immer größere Bereitwilligkeit der Geschäfte, auch den kleinsten Einkauf dem Kunden ins Haus zu senden. Aeltere Darstellungen des Straßenlebens zeigen häufig den Dienstmann, wie er mit Packeten beladen hinter einer Dame oder einem schmunzelnden alten Herrn, offenbar einem schenkfreudigen Onkel, daherstolpert; heute ist selbst zur Weihnachtszeit dieses Bild kaum mehr zu sehen. Als Ueberbringer von Blumensträußchen oder zarter Briefchen wird wohl meist der feudalere Messenger Boy vorgezogen. Nur für eine Besorgung genießt einer dunkeln Sage zufolge der Dienstmann größeres Vertrauen als alle anderen Boten von Beruf: wenn ein Bruder Studio oder sonst ein Leichtfuß den Paletot oder Frack Hebräisch lernen lassen will. Zu solchen Gängen ist der von der Vergänglichkeit alles Irdischen durchdrungene rothbemützte Philosoph entschieden geeigneter als ein in den feinsten Kreisen verkehrender amerikanisirter Messenger Boy, bei dem man ein kalt geringschätziges Lächeln zu befürchten hätte. Von vielen Männern seines Bildungsgrades, namentlich von den Rosselenkern, unterscheidet sich der Dienstmann gewöhnlich vortheilhaft dadurch, daß er nicht um jeder Lappalie willen in lautes Schimpfen ausbricht, sondern zu schweigsamem Stoizismus neigt. Auch seine Ehrlichkeit erfreut sich allgemeiner, meist leider nur theoretischer Anerkennung; sehr mäßig sind seine Trinkgeld-Ansprüche, und wenn du ihm ein paar Groschen über die Taxe spendest, rückt er mit einem Anflug dienstbeflissener Vertraulichkeit die rothe Mütze: moriturus te salutat!

Spitzen-Werthe.

(Main Floor, State Str.)

Deutsche Leinen-Spitzen, engl. Torchon-Spitzen, Cluny Spitzen etc., Odd Partien, werth bis 10c, die Auswahl Freitag, Yard... 2½c

45zöll. weiße u. farbige Netting. für Waists, Yokes etc.; die Werthe rangiren bis 39c; morgen, die Yard nur... 10c

Augengläser Die beliebten mit einer Hand Auf- und Abzunehmenden — neue Fingerstück-Facon, garantirt 10 Jahre goldgefüllt, mit reinweißen Crystalline Linsen, Ledergehäuse, immer $2.50, speziell... 1.25

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Notion-Offerte.

(Main Floor, Dearborn Str.)

Seide überzoge Pariser Knöpfe, alle Größen — Dutzend... 10c
Spring Haken u. Oesen, Karte von zwei Dutzend... 1c
Singer Strümpfe-Stopfer, Maschine-Attachment... 19c
Schwarzer u. weißer Zwirn—1,000-Yard-Spule... 2½c
Skirt Braid in Staple-Farben, 5 Yd.-Stücke, morgen... 1c

8.88 Männer-Anzüge u. Ueberzieher-Verkauf, 2 weitere Tage

(Vierter Floor, State Str.)

Uns ist kein Verkauf bekannt, der jemals in Chicago mehr Interesse erregt hat — die Werthe werden von jedem Manne gepriesen, der sie gesehen hat — und jetzt müssen wir bereits die Schlußtage dieses überraschenden Verkaufs ankündigen. Ihr habt hier die Auswahl von

feinen Männer-Winter-Anzügen u. Ueberziehern

in durchweg zuverlässiger Weise gemacht, aus Stoffen von eleganter Qualität, in den neuesten Moden zur Auswahl, ohne Rücksicht auf den Werth derselben. Kleidungsstücke, die immer für $13.50, $15 und $16.50 verkauft worden sind, für morgen und Samstag — denn so groß wie die Partie auch war, sie ist fast verkauft — zu einem Preis, der bedeutend niedriger ist, als man in irgend einem andern Laden fordern würde: **$8.88**

$3 Sammet-Stiefeletten, 1.88

(Vierter Floor, Mitte.)

Mehrere hundert Paar schwarze Sammet-, schwarze und graue Suede-, matte Calfskin- u. Patentleder-, Suede Calf- und Cloth Top Patentleder- und lohfarbige Calf-Schuhe usw., für Damen, Schnür- und Knöpf-Moden, Sorten, die sonst $3.00 bis $4.00 kosten, weil es aber Odd-Partien und angebrochene Größen sind, sind sie zwecks Schlußräumung markirt zu... **$1.88**

Warmgefütterte Schuhe für Damen, Ledersohlen, Leder Vamps, Filz Tops, fließgefüttert, mehrere Partien sind hierin eingeschlossen, Werthe bis $1.75, Auswahl zu... **79c**

Hayati Hassid, besser als „Little Ludwig“ oder „Marceline jr.“ bekannt, nur 25 Zoll hoch—56 Jahre alt—in der Türkei geboren.

Morgen von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Ein öffentlicher Empfang der

Zwerge

Jetzt auftretend im **AUDITORIUM**

Die größte Truppe von Zwergen, die man jemals beieinander gesehen hat — direkt vom New York Hippodrome — im Melorose Booth der

Fünften Reine Droguen und Toilet-Artikel-Ausstellung

Ihr seid eingeladen—bringt die Kleinen

Suits und Coats für Damen.

(Zweiter Floor, Mitte.)

Von 9 bis 10 Uhr Vormittags — Odd Partien von fein geschneiderten Coat Suits. Vorzügliche Stoffe, feines Atlasfutter, für sofortigen oder Frühjahrsgebrauch. Uebliche $10, $12 und $13.50 Werthe. Speziell von 9 bis 10 Uhr Vorm... **$3.50**

Odd Partien von langen Capes für Damen, schwarz und grau, gemacht aus guten mittelschweren Wollstoffen, volle Sweep, gut geschneidert, besetzte Kragen. Früher für $3.50 bis $4 verkauft. Auswahl zu... **98c**

Der Rest von Kleidern von unserem großen Kleider-Verkauf. Fein geschneiderte Facons, vorzügliche Stoffe, Serges, Nun's Veiling, Broadcloths etc. Meistens in dunkeln Schattirungen, $10, $12 und $15 Werthe, zwecks Räumung zu. **$4.98**

Speziell: Geschneiderte Suits für starke Damen, 44 bis 55 Brustmaß. Feine reinwollene Stoffe, hübsche, einfach geschneiderte Coat-Facons, feines Atlasfutter, für jetzt und den frühen Frühjahrsgebrauch, gemacht, um korpulenten Damen perfekt zu passen, nur in schwarz, ausgezeichnete Werthe zu dem früheren Preis von $18.00.

$11.98

Räumung von Odd-Partien u. Ends von Sortiments von Damen 75c u. $1 weißen gestickten Lawn, blau und weiß karrirtem Flannelettes, schwarzen Sateens, weißen Madras, Linene geschneiderten Shirt Waists etc. Alle außergewöhnliche Werthe, leicht beschmutzt und zerknittert. Nicht viele von irgend einer Facon, aber genug für Alle. Spezielle 75c und $1.00 Werthe. Freitag, so lange der Vorrath reicht, für... **39c**

Kinderkleider, gemacht aus feinem Gingham und Percales, helle und dunkle Schattirungen, in Streifen und Checks, hoher Hals, ein Stück Modelle, schön piped und mit Knöpfen besetzt, voll gefältelter Skirt, breite Säume, Größen 6 bis 14 Jahre; $1.00 Werthe. Freitag zum Preise von... **59c**

Erkrankte Männer.

[illegible]

führt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverfall und verlorene Mannbarkeit äußert, verdient unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausflüsse in der kürzesten Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Alle Patienten garantirt.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Ost Lake Straße, Chicago, Ill.

Appetitliches Trinkwasser.

Ein Peterburger Korrespondent schreibt: Im Laufe des Winters noch soll die hiesige Wasserleitung einen neuen Filter- und Ozonisirungsapparat erhalten, der von der Firma Siemens & Halske geliefert wird. Man darf hoffen, daß dann die Wasserverhältnisse der russischen Residenz und vielleicht auch der Gesundheitszustand der Bevölkerung sich bessern werden. Einstweilen ist die Wasserleitung in einem trostlosen Zustande. Das Wasser wird der Newa entnommen, deren schlammiger Grund an und für sich nicht geeignet ist, filtrirend zu wirken. In den Filtern des jetzigen Wasserwerks aber kann man die ganze Fauna der Newa und des Ladogasees finden. Ehe das aus der Newa gepumpte Wasser die Kiesfilter durchläuft, wird es durch ein engmaschiges Drahtnetz gelassen. Ein glaubwürdiger Besucher, der monatlich dreimal hierher kam, sammelte in einem Jahre 19 Eimer Fische, darunter solche von 12 Pfund, die jedoch in die Küche des Direktors des Wasserwerks wanderten. Das Drahtnetz ist engmaschig — jedoch nur in der Theorie, in Wirklichkeit hat es Löcher, durch die man bequem mit beiden Armen durchfahren kann. Ganz ansehnliche Thierchen können also noch hindurchschlüpfen, und so ist es denn kein Wunder, wenn Neunaugen zuweilen der entsetzten Köchin aus der Wasserleitung ins Gesicht springen. Doch man hat Gott sei Dank noch Humor in Rußland, denn als sich neulich ein Hauswirth beschwerte, weil aus seiner Wasserleitung mit dem Wasser große Käfer erschienen, sah man den Ahnungslosen auf der Wasserleitungsstation mitleidig lächelnd an. „Käfer bloß? Wie haben schon weit schrecklichere Thiere gesehen.“ Die Art, wie das Wasser nach Durchlaufen des nicht mehr ganz neuen Metallnetzes filtrirt wird, ist auch nicht ganz einwandfrei. Auf Grund einer Ende November vorgenommenen Revision ging dem Magistrat folgende Schilderung von vier Stadtverordneten zu: „Die mit der Umfüllung der Filter beschäftigten Arbeiter waren in stinkende Lumpen gehüllt. Befragt, warum sie so unsauber seien, erklärten sie, in den Filtern sei ein solcher Schmutz und Gestank, daß dies Kostüm am besten dazu passe. Das Spülen des Kieses wurde in einem Filter mit schmutzigem übelriechenden Wasser vorgenommen. Da es in der Nähe der Filter an Aborten fehlt, befriedigen die Arbeiter ihre natürlichen Bedürfnisse dort, wo sie arbeiten.“ Das so hergerichtete Wasser reicht aber für den Bedarf der Stadt nicht aus. Es sind 18 Millionen Eimer nöthig; doch die Filter liefern nur 10. Um dem Uebel abzuhelfen, hat man den einfachsten Weg gewählt. Das filtrirte Wasser wird durch ebensoviel unmittelbar der Newa entnommenes Wasser ergänzt. Muß man da nicht an Cholerağefahr und andere Nöthe denken? „Wie Gott will,“ sagt der Russe.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.
First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Schiffskarten

Wer eine Reise nach Europa machen oder Verwandte von drüben hierher kommen lassen will, kauft am billigsten und reellsten

bei der Internationalen Schiffsagentur

1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Felix Schmidt, Manager, in Chicago seit 1886.

Wein für medizinische Zwecke

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Keller, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.